



EDITION GÜNTERSBERG

Katalog



Mai 2026

Einführung

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Die meisten Informationen über unsere Notenausgaben finden Sie im Internet unter **www.guentersberg.de**. Ausgehend von der Gesamtliste unserer Artikel, die Sie auf verschiedene Weise filtern und sortieren können, können Sie dort zu jedem einzelnen Artikel Beispielseiten und Vorwörter herunterladen. Außerdem finden Sie Besprechungen, Klangbeispiele, Korrekturen und dergleichen. Alle Seiten können auch ausgedruckt werden.

Demgegenüber enthält der vorliegende Druckkatalog, den Sie aus dem Internet herunterladen können, unser gesamtes Sortiment. Die Informationen sind allerdings weniger umfassend als im Internet. Der Druckkatalog ist nach den Kategorien, die auch im Internet zur Filterung zur Verfügung stehen, geordnet.

Notenbestellungen können Sie im Fachhandel oder bei unseren Vertriebspartnern machen:

Edition Walhall – Verlag Franz Biersack
Richard-Wagner-Straße 3
39106 Magdeburg
Deutschland

Tel. +49 (0)391-857820
Fax +49 (0)391-8520079

Email info@edition-walhall.de
www.edition-walhall.de

Inhaltliche Fragen, Kommentare oder Wünsche richten Sie bitte direkt an uns:

Edition Güntersberg – Verlag für Alte Musik
Langgarten 13
69124 Heidelberg
Deutschland

Tel. 49 (0)6221-782403
Fax 49 (0)6221-782538

Email noten@guentersberg.de
www.guentersberg.de

Günter von Zadow

Viola da Gamba solo	1	Kammermusik mit Violoncello	32
Viola da Gamba und B.c. / Basso	4	Kammermusik mit Flöte oder anderen Blasinstrumenten	33
Viola da Gamba und obl. Tasteninstrument	10	Kammermusik mit Tasteninstrument, auch solo	35
Zwei oder mehr Violen da Gamba [und B.c.]	13	Trios, Quartette und Quintette für Streicher	36
Violine, Viola da Gamba und B.c.	17	Konzerte und Sinfonien	38
Ein oder mehr Violoncelli [und B.c. / obl. Tasteninstrument]	20	Kantaten, Vokalwerke	41
Kammermusik mit Viola da Gamba	23	Consort zu 2 oder 3 Stimmen	43
Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone	27	Consort zu 4 Stimmen	44
Kammermusik mit Violine	28	Consort zu 5 und mehr Stimmen	46
Kammermusik mit Viola	31	Schulwerke, für den Unterricht	48

Viola da Gamba solo

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sonata Viola da Gamba Solo Senza Basso

und andere Stücke für Bassgambe solo aus der Pembroke-Sammlung

Carl-Friedrich Abel unterrichtete in den 1770er Jahren die Countess of Pembroke auf der Gambe. Aus dieser Zeit ist eine 84 Seiten umfassende Manuskriptsammlung erhalten, die sog. Pembroke-Sammlung, die viele technisch relativ einfach gehaltene Gambensonaten Abels enthält. Unsere Ausgabe umfasst alle Solostücke dieser Sammlung. Neben sechs Stücken von Abel – unter ihnen auch die relativ bekannte dreisätzige Sonate G-Dur „Senza Basso“ – finden wir dort auch die Zauberflötenarie „In diesen heil’gen Hallen“ in einer Einrichtung für Sologambe durch einen nicht bekannten Komponisten.

G142

12,00 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Das Drexel-Manuskript

29 Stücke für Viola da Gamba solo AbelWV A5-33

Carl Friedrich Abels neunundzwanzig Stücke für Viola da Gamba solo, die in der Drexel-Sammlung überliefert sind, gehören zum Standardrepertoire jedes anspruchsvollen Gambisten. Die einzelnen Stücke in diesem Autograph sind nach Tonarten geordnet, stehen aber sonst in keiner Beziehung zu einander. Neben vielen gut strukturierten langsamen und schnellen Sätzen in Binärform, enthält die Sammlung auch einige kürzere Stücke, die eher als Studien zu verstehen sind und einen Einblick in die Übe-Gewohnheiten des Gambenvirtuosen geben. Da Abel dieses Manuskript offensichtlich für den eigenen Gebrauch geschrieben hat, gibt es nicht wenige unklare oder fehlerhafte Stellen. In unserer Ausgabe für den praktischen Gebrauch haben wir diese bereinigt und in einem umfangreichen Kritischen Bericht dokumentiert. Wir verwenden im Hauptheft den originalen Violinschlüssel, legen aber eine Beilage dazu, die in dem heute eher gebräuchlichen Alt- bzw. Bassschlüssel notiert ist.

G333

21,50 €

Anonym (1674)

Berliner Gambenbuch

Ausgewählte Stücke für Viola da Gamba solo aus dem Manuskript Rés. 1111 der französischen Nationalbibliothek in Paris

In der Pariser Nationalbibliothek wird eine umfangreiche Handschrift von 1674 aufbewahrt, die Noten in französischer

Tabulatur für Viola da Gamba solo enthält. Viele Anzeichen sprechen dafür, dass die Sammlung aus dem Nordosten Deutschlands stammt. Als Besonderheit sind außer Tänzen, Präludien, Arias, Fantasien usw. auch 35 harmonisierte Choräle enthalten. Die allermeisten Stücke sind anonym, aber es können auch Werke von Komponisten aus verschiedenen Ländern Europas nachgewiesen werden, so z.B. Hotman und Dubuisson. Für unsere Ausgabe haben wir 43 Stücke in Normalstimmung ausgewählt, die sich gut in die heute gebräuchliche Notation übertragen lassen. Der Charakter und der Schwierigkeitsgrad ist unterschiedlich. Neben einfachen einstimmigen Melodien, die nur im Bassschlüssel notiert sind, gibt es auch Sätze mit Akkorden und einem großen Tonumfang mit Wechsel zwischen Bass- und Altschlüssel.

G334

16,00 €

Anonym (London 1710)

Aires & Symphonys

Opernmelodien und Stücke für den Unterricht für Viola da Gamba solo

Diese anonyme Sammlung wurde in London ca. 1710 veröffentlicht, also zu einer Zeit als das große englische Repertoire für Viola da Gamba an Fantasien und Divisions zunehmend durch Arrangements von Violinmusik und Opernarien ersetzt wurde. Sie enthält beliebte Arien und Melodien aus den damals in London aktuellen Opern, die für das Spiel auf einer Viola da Gamba eingerichtet wurden sowie Suiten und kürzere Stücke für den Unterricht. Unser Repertoire für Gambe solo wird durch „Aires & Symphonys“ um eine interessante Facette erweitert. Der Schwierigkeitsgrad ist moderat. Ein ausführliches Vorwort von Peter Holman ordnet die Sammlung in den historischen Kontext ein.

G220

16,00 €

Anonym (Schweden, 18. Jh.)

Viole Gambs Book

26 Stücke für Viola da Gamba solo

Das „Viole Gambs Book“ ist ein Spielbuch mit 26 Stücken für Viola da Gamba solo, das ein unbekannter Gambenspieler offensichtlich für den eigenen Bedarf zusammengestellt hat. Es enthält in einer bunten Mischung Originalstücke und Adaptationen für Gambe. Bettina Hoffmann hat die Vorlage einiger Stücke identifiziert und sie z. B. Hotman, Lully, Corelli und Marais zugeordnet. Sie schreibt in Ihrem Vorwort „Als Schöpfer unseres Books dürfen wir uns einen vielleicht schwedischen Gambisten vorstellen, der etwa im zweiten Viertel des 18.

Jahrhunderts Musik aus vielerlei Quellen – altherwürdigen wie neomodischen, heimischen wie fremdländischen – zusammenstellte und auf die Gambe übertrug.“ Wir empfehlen diese Sammlung allen, die ihr Repertoire für Sololiteratur erweitern möchten.

G458 Erstausgabe 14,50 €

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Suiten Nr. 4 und 5 für Violoncello solo,
bearbeitet für Viola da Gamba von Peter
Lamprecht

BWV 1010, 1011

Obwohl Bachs Cellosuiten zum Repertoire eines jeden Cellisten gehören, ist bis heute unklar, für welches Instrument sie eigentlich komponiert wurden. Das heutige Cello eignet sich dafür nur bedingt, was besonders für die Suiten Nr. 4 und 5 gilt. Der Cellist und Gambist Peter Lamprecht hat für uns diese beiden Suiten für die Viola da Gamba bearbeitet. Dabei hat er die Suite Nr. 5, die auf dem Cello eine Skordatur erfordert, nach d-Moll transponiert, wodurch auf der Gambe vieles wie von selbst in der Hand liegt. Seine Edition ist für die Praxis gedacht und enthält gelegentlich auch Fingersätze und Strichzeichnungen. Ohne die Frage beantworten zu wollen, ob die Gambe womöglich das Instrument ist, das Bach für diese Suiten im Sinne hatte, bietet diese Ausgabe den Gambisten die Möglichkeit, diese wundervolle und einmalige Musik selbst zu erfahren.

G422 14,80 €

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Die Gambenpartien der Kantaten, Oratorien und
Orchesterwerke

Urtext, mit Kommentarband

Die bekannten Partien für Viola da Gamba in den Passionen Johann Sebastian Bachs und die weniger bekannten in seinen Kantaten bieten eine Fülle von musikalisch und technisch anspruchsvollen Passagen. Alle diese Partien sind in dieser Edition, die drei Bände umfasst, zusammengetragen. Der erste Band enthält ein ausführliches Vorwort und die Stimmen der Viola da Gamba solo und der Viola da Gamba I, während der zweite Band die der Viola da Gamba II enthält. Der Notentext basiert ausschließlich auf den Originalquellen und der Neuen Bach-Ausgabe (NBA). Die Kantate „Tritt auf die Glaubensbahn“ und der „Actus tragicus“ sind jeweils in den zwei heute gebräuchlichen Tonarten wiedergegeben. Der dritte Band ist ein Kommentarband, in dem der Herausgeber Thomas Fritzsche zu jedem Werk Informationen zur Historie, Quelle und Besetzung gibt einschließlich detaillierter Verweise in die Datenbank „Bach digital“. Unsere Ausgabe gibt einen vollständigen Überblick über Bachs Gambenpartien und ermöglicht ihr gründliches Studium.

G459 48,50 €

Demachy (2. Hälfte 17. Jahrhundert)
Pieces de Violle

Acht Suiten für Viola da Gamba solo

Die Suiten von Demachy gehören zum Repertoire jedes Gambisten, der sich mit französischer Sololiteratur des ausgehenden 17. Jahrhunderts befasst. Demachy war im Gegensatz zu Marais der Meinung, dass man durch ausgeprägtes akkordisches Spiel auf der Viola da Gamba *allein* alle Musik darstellen könne. Deshalb war er auch ein Verfechter der französischen Lautentabulatur, in der seine vier letzten Suiten notiert sind. Franziska Finckh hat diese für unsere Ausgabe in moderne Notenschrift

transkribiert und alle acht Suiten kritisch durchgesehen. Unsere Ausgabe enthält auch eine Übersetzung des sehr ausführlichen Original-Vorworts, in dem Demachy seine Leidenschaft für die Tabulatur verteidigt und seine Verzierungen, die auch in unserem Druck sehr genau reproduziert werden, an Hand einer Tabelle genau erklärt. Auch wenn manche Sätze etwas Übung erfordern, lohnt es sich, sich mit dieser eigenwilligen Musik zu beschäftigen.

G400 Ringbindung 27,80 €

Dubuisson, Nicolas Hotman, William Young
 (ca. 1655)

Das Krakauer Manuskript für Viola da Gamba solo

Das „Krakauer Manuskript“ mit Stücken für Viola da Gamba solo ist eines der wichtigen Zeugnisse der Gambenliteratur des 17. Jahrhunderts. Es enthält insgesamt 140 einzelne Stücke von Dubuisson, Nicolas Hotman und William Young und ist etwa zwischen 1650 und 1670 entstanden. Wir bringen diese umfangreiche Sammlung in einer Neuauflage vollständig und in der Originalreihenfolge heraus, verteilt auf fünf Hefte. Der Schwierigkeitsgrad der Stücke ist unterschiedlich, aber die Musik ist immer spielsenswert, so dass es für jede Gambistin und jeden Gambisten eine Freude sein dürfte, sich intensiv mit dieser Sammlung auseinanderzusetzen.

G362 Heft 1: Dubuisson 13,80 €

G363 Heft 2: Dubuisson 13,80 €

G364 Heft 3: Dubuisson 13,80 €

G365 Heft 4: Nicolas Hotman 13,80 €

G366 Heft 5: William Young 13,80 €

Benjamin Hely (?-1699)
A Sett of Lessons

Ein- und zweistimmige Stücke für den Unterricht auf der Viola da Gamba

Der Engländer Benjamin Hely war Gambist und lebte bis zum Jahr 1699. Er ist vielen Spielern durch seine Suiten in *The Compleat Violist* bekannt, einem Unterrichtswerk, das 1699 in London gedruckt wurde. Diese zwei Suiten für Viola da Gamba solo bilden den ersten Teil dieses Bandes, der im Rahmen unserer Reihe „Für den Unterricht“ erscheint. Sie bestehen aus der herkömmlichen Folge von Almand, Courant, Saraband und Jigg, sind idiomatisch für die Gambe geschrieben, und es kommen häufig gebrochene Akkorde nach Art des *style brisé* vor. Außerdem ist in diesem Band noch eine sechssätzig Suite von Hely für zwei Violen da Gamba enthalten. Diese einfachen Duos folgen einem damals eher altmodischen, kontrapunktischen Muster und sind sicher eine willkommene Übung für Gambenschüler.

G319 13,80 €

Nicolas Hotman (vor 1614 – 1663)
Airs

28 Suitensätze für Viola da Gamba

Nicolas Hotman gilt als Begründer der französischen Gambenschule im 17. Jahrhundert und unterrichtete Jean Rousseau zufolge Saint-Colombe und Demachy. Er galt gleichermaßen als Lauten- und Gambenvirtuose. Wie die Werke seines Kollegen Dietrich Stoeffken, siehe G437, [Link] sind Hotmans Stücke für Viola da Gamba solo geschrieben. Die Stücke in dieser Ausgabe stammen aus Manuskripten aus Paris, Oxford, Kassel und Ebenthal (Goëss) und werden hier erstmalig veröffentlicht. Sie sind in den Quellen überwiegend in Tabulatur notiert, wurden aber für diese Edition in die heutige Notenschrift übertragen.

In ihrem Vorwort gibt die Herausgeberin Silke Strauf fundierte Informationen zu diesen Stücken und ihren Quellen. Wie bei Stöeffken hat die Musik einen ruhigen kontemplativen Charakter. und der Schwierigkeitsgrad ist insgesamt moderat.

G438 16,80 €

John Jenkins (1592–1678)

Divisions on a Ground für Viola da Gamba

Stücke für Bassgamba solo

Siehe G414 unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 7.

Mr Falle's Solos - Heft 1 (ca. 1700–1730)

Stücke für Viola da Gamba solo aus dem Manuskript A27 in der Durham Cathedral Library

Christopher Simpson, François Dufaut, Sainte-Colombe le fils, Marin Marais, Gottfried Finger, Dubuisson, Frederick Steffkin

Philip Falle hat in England von etwa 1700 bis 1730 umfangreiche Notensammlungen zusammengetragen, die heute in der Durham Cathedral Library aufbewahrt werden. Er hat damit für die Überlieferung der Instrumentalmusik seiner Zeit einen außerordentlich wertvollen Beitrag geleistet. In diesem Heft haben wir Stücke für Viola da Gamba solo zusammengestellt, die in Durham in Falles Handschrift vorliegen. Sie sind sehr unterschiedlich und geben den heutigen Spielern einen Eindruck von der Lebendigkeit und der Internationalität der damaligen Gambenmusik. Bis auf die kurzen Präludien von Simpson und Finger sind die Stücke bisher unveröffentlicht.

G367 13,80 €

Sainte-Colombe (2. Hälfte 17. Jahrhundert)

Pour la Basse

Die Stücke für Viola da Gamba solo in dem Manuskript M.3 der Bibliothèque municipale von Tournus

Im Jahr 1992 wurde in der französischen Stadt Tournus ein umfangreiches anonymes Notenmanuskript entdeckt, das für Eingeweihte bald eine Sensation darstellte. Es stellte sich nämlich heraus, dass 143 Stücke in dieser Sammlung mit Musik für Viola da Gamba solo von Sainte-Colombe stammten, dem wichtigsten Gambenspieler und –komponisten in Frankreich vor Marin Marais. Da das Manuskript aus verschiedenen Gründen für uns heute nicht leicht zu lesen ist, legen wir hier erstmalig eine praktische Ausgabe vor, die alle Stücke Saintes-Colombes im Tournus-Manuskript umfasst. Die Übertragung in die heutige Notenschrift geschah sehr sorgfältig, und wo immer möglich haben wir die originale Notation erhalten.

Sainte Colombes Musik ist für den Spieler so interessant, weil sie sich über viele kompositorische und musikalische Regeln hinwegsetzt und dadurch oft wie improvisiert wirkt. Ihr beruhigender und häufig melancholischer Grundcharakter ist einzigartig. Wir möchten jedem Gambisten empfehlen, sich mit dieser Musik auseinanderzusetzen.

G231 42,50 €

Sainte-Colombe le fils (erstes Viertel 18. Jahrhundert)

Viola da Gamba solo

Tombeau pour Mr de Sainte-Colombe le père und die fünf Suiten

Dieses ist eine Neuauflage aller bekannten Werke von Sainte-Colombe le fils [dem Sohn]. Über die Person hinter dem

geheimnisvollen Namen ist bisher wenig bekannt, nicht einmal der Vorname. Aber die fünf Suiten und vor allem das Tombeau für den berühmten Vater des Komponisten, die in der Durham Cathedral Library überliefert sind, gehören zu den wichtigsten Kompositionen für Viola da Gamba solo des beginnenden 18. Jahrhunderts. Die Musik ist in der französischen Tradition verhaftet, verlangt aber nur eine sechssaitige Gambe. Die Anforderungen sind recht unterschiedlich und reichen von Stücken, die gut von Laien bewältigt werden können (z.B. Sätze aus der Suite in H-Moll) bis hin zu Aufgaben für professionelle Spieler (z.B. Tombeau in F-Moll).

G380 18,00 €

Dietrich Stöeffken (nach 1600 – 1673)

Airs & Divisions

Suiten und Divisions on a Ground für Viola da Gamba

Dietrich Stöeffken (Steffkens) ist einer der ersten deutschen Gambisten, die sich im 17. Jahrhundert in England mit dem dortigen Repertoire für Viola da Gamba vertraut machten. Dabei handelt es sich größtenteils um Musik für Lyra Viol, die in Tabulatur notiert wurde und häufig auch eine Skordatur abseits der Normalstimmung voraussetzt. Für unsere Ausgabe hat Silke Strauf alle vorhandenen Stücke in Normalstimmung in die heute übliche Notenschrift übertragen, so dass sie ohne Änderung auf einer Bassgamba gespielt werden können. Damit ist diese spezifische Gambenmusik mit ihrem kontemplativen Charakter auch Spielerinnen und Spielern zugänglich, die sich nicht mit der Tabulatur auskennen. Die Lyra Viol-Stücke werden ergänzt durch zwei Folgen von Divisions für Viola da Gamba und Basso continuo von Stöeffken, die besonders reizvoll sind und gut in der Hand liegen. Die Ausgabe basiert vorwiegend auf dem Goëss A-Manuskript, das im Internet zugänglich ist; eine Faksimilebeilage zeigt die weiteren verwendeten Quellen. Der Schwierigkeitsgrad ist insgesamt moderat.

G437 19,80 €

Stücke für den Unterricht auf der Bassgamba

für Anfänger und Fortgeschrittene in drei Bänden

Siehe G221 etc. unter *Schulwerke, für den Unterricht*, Seite 48.

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo

Weit mehr als zwei Jahrhunderte blieben die einzigartigen Fantasien Telemanns für Sologambe der Allgemeinheit verborgen bis im Jahr 2014 ein Exemplar des Originaldrucks von 1735 entdeckt wurde. Wir freuen uns sehr, dass wir diese Werke nun allen Gambistinnen und Gambisten zugänglich machen können, und sind sicher, dass diese Fantasien zum Standardrepertoire aller Freunde der Viola da Gamba gehören werden. Neben einem Vorwort von Carsten Lange und Thomas Fritzsche enthält unsere Ausgabe das komplette Faksimile und einen Neudruck für das praktische Musizieren.

G281 19,80 €

Viola da Gamba und B.c. / Basso

Carl Friedrich Abel (1732-1787)

Six Easy Sonatas

für Viola da Gamba und Basso continuo oder andere Instrumente

Die 1771 veröffentlichten Sonaten gehören zu den letzten Werken, die für Viola da Gamba geschrieben wurden und geben dem Spieler die Gelegenheit, Erfahrungen mit dem klassischen Stil zu machen. Da die technischen Anforderungen nicht besonders hoch sind, eignen sich diese Stücke auch hervorragend für den Unterricht. Sie sind nicht auf die Gambe beschränkt, sondern können laut Originaltitel auch auf Cembalo oder Klavier solo, auf Alt- oder Diskantgambe oder Violine und auf der Traversflöte (siehe G078-G079) gespielt werden.

G501	Sonaten I-VI, Faksimile	28,00 €
G062	Sonaten I-III, Neuausgabe	16,50 €
G063	Sonaten IV-VI, Neuausgabe	16,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Zwei Berliner Sonaten für Viola da Gamba und Bass

E-Moll und G-Dur

Diese Sonaten unterscheiden sich erheblich von Abels anderen Kammermusikwerken und zeigen, dass der Komponist Elemente des spezifischen Berliner Stils aufnehmen und kreativ nachbilden konnte (Satzfolge langsam - schnell - schnell, Appogiaturen). Abels Bassführungen sind stark und absichtsvoll melodisch, so dass ein akkordisches Continuoinstrument nicht erforderlich ist.

G090	teilweise Erstausgabe	15,50 €
-------------	-----------------------	---------

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sonata Viola da Gamba Solo & Basso

aus der Pembroke-Sammlung

Diese schwungvolle und wirkungsvolle kleine Sonate in G-Dur könnte von Abel selbst in Konzerten gespielt worden sein. Sie stammt aus der Pembrokesammlung, deren übrige Stücke mit Bass im allgemeinen einfacher gehalten sind. Eine Begleitung durch Cello oder zweite Gambe entspricht der damaligen Konzertpraxis, aber die Ausführung des Basses auf einem Tasteninstrument ist ebenso gut möglich. Unsere Partitur enthält deshalb eine Generalbassaussetzung. Das informative Vorwort stammt von Peter Holman.

G188		13,80 €
-------------	--	---------

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Pembroke-Sammlung

Dreißig Sonaten für Viola da Gamba und Basso

Wenn Sie erfahren möchten, mit welcher Musik Carl Friedrich Abel in den 1770er Jahren seine Schüler unterrichtet und dabei ihre Spielfreude geweckt hat, dann greifen Sie zur Pembroke-Sammlung. Diese Sammlung von 30 Gambensonaten ist für den Unterricht der Gräfin Pembroke entstanden. Es beginnt mit meist zweisätzigen Stücken, die eher für Anfänger geeignet sind, wird dann aber musikalisch und technisch anspruchsvoller und endet mit Werken auf dem Niveau der bekannten „Six Easy Sonatas“. Unsere Ausgabe in vier Einzelheften bietet jeweils zwei Spielpartituren, wobei die Gambenstimme einmal im originalen Violinschlüssel und einmal im Alt- und Bassschlüssel

notiert ist. Der Violinschlüssel hat auch den Vorteil, dass die Stücke auch ohne weiteres auf Diskantgambe, Violine oder – mit ein paar einfachen Oktavversetzungen – auf der Traversflöte gespielt werden können.

G343	Heft 1: Sonaten 1-10	17,50 €
G344	Heft 2: Sonaten 11-16	17,50 €
G345	Heft 3: Sonaten 17-23	17,50 €
G346	Heft 4: Sonaten 24-30	17,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Zweite Pembroke-Sammlung

Vier Duette für Viola da Gamba und Violoncello, zehn Sonaten für Viola da Gamba und B.c.

Dies ist die Erstveröffentlichung von vierzehn bedeutenden und bisher unbekanntenen Werken Carl Friedrich Abels aus der Sammlung Kulukundis. Es handelt sich um vier Duette für Viola da Gamba und Violoncello und zehn Sonaten für Viola da Gamba und Basso continuo, die Abel für die Countess of Pembroke (Gambistin) und ihren Mann (Cellist) geschrieben hat. Zur Unterscheidung von der seit langem bekannten Pembroke-Sammlung, die zahlreiche einfache Sonaten für Gambe mit und ohne Basso enthält und in dem Sammelmanuskript Add. Ms 31697 in der British Library überliefert ist, bezeichnen wir die vorliegende Sammlung als *Zweite Pembroke-Sammlung*. Der Herausgeber Thomas Fritsch stuft diese anspruchsvollen, ausgereiften und ausdrucksstarken Werke als Spätwerke Abels ein. - Die Ausführung der vier Duette auf Gambe und Cello ist sicher besonders reizvoll und außergewöhnlich. Andererseits sind die Stimmen nicht so instrumentenspezifisch, dass sie nicht auch auf zwei gleichen Instrumenten (Gamben oder Celli) gespielt werden können.

G250	Vier Duette für Viola da Gamba und Violoncello, Erstdruck	17,50 €
G251	Vier Duette, Ausgabe für zwei Violinen da Gamba, Erstdruck	16,50 €
G252	Vier Duette, Ausgabe für zwei Violoncelli, Erstdruck	16,50 €
G253	Zehn Sonaten für Viola da Gamba und B.c. Heft 1, Sonaten 3-7, Erstdruck	21,50 €
G254	Zehn Sonaten für Viola da Gamba und B.c. Heft 2, Sonaten 8-10 und 13-14, Erstdruck	21,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Drei Ledenburg-Sonaten für Viola da Gamba und Basso

Carl Friedrich Abels Ledenburg-Sonaten für Viola da Gamba und Basso zeichnen sich durch eine eigenwillige, oft überraschende Harmonik aus. Sie sind dreisätzig von der Form langsam - schnell - schnell, einer Satzfolge, die wir eher in Berlin (Berliner Schule) als in London finden. Die Sonaten waren bisher unbekannt und liegen mit dieser Edition erstmalig gedruckt vor. Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im wesentlichen Gambenmusik aus der Zeit um 1750. Die wichtigsten Werke der Sammlung sind die verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann.

G282	Erstdruck	21,80 €
-------------	-----------	---------

Carl Friedrich Abel (1723-1787)**Maltzan-Sammlung**

Ein Duett für zwei Violen da Gamba und zweiundzwanzig Sonaten für Viola da Gamba und Basso

Die Maltzan-Sammlung ist eine Manuskriptsammlung von 30 größtenteils unbekanntem Werken für Viola da Gamba in der Bibliothek der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen. 28 dieser Werke sind von Carl Friedrich Abel - zum Teil Autographe - und je eines von Johann Christian Bach und Andreas Lidl. Die Manuskripte entstanden in England zwischen 1759 und 1789 und wurden dort von Graf Joachim Carl Maltzan, der in dieser Zeit der preußische Gesandte in London war, erworben und nach Militsch, Schlesien, mitgebracht. 1945 kamen sie in die Bibliothek in Poznan. Die Sammlung wurde 2016 von Sonia Wronkowska entdeckt, die auch die Herausgeberin der zehnbändigen Ausgabe aller bisher unbekanntem Werke dieser Sammlung ist.

Die Gambensonaten Abels in der Maltzan-Sammlung sind musikalisch ausgereifte Stücke, die ein neues Licht auf Abels Kompositionskunst werfen. Sie stellen in der Mehrzahl größere Anforderungen an den Spieler als die bisher aus Abels Londoner Zeit bekannten Sonaten. Der Umfang der schnellen Sätze ist größer, der Tonumfang reicht von AA bis zum h", es gibt Sätze mit Variationen und mehrstimmigen Passagen, es kommen seltene Tonarten vor wie As-Dur und E-Dur und manche langsame Sätze enthalten Kadenz von Abels Hand.

G301	Band 1, Duetto G-Dur, Erstaussgabe	12,80 €
G302	Band 2, Drei Sonaten (C-Moll, G-Moll, A-Moll), Erstaussgabe	19,80 €
G303	Band 3, Vier Sonaten (G-Dur, D-Dur, C-Moll, A-Dur), Erstaussgabe	19,80 €
G304	Band 4, Drei Sonaten (A-Dur, Es-Dur, E-Dur), Erstaussgabe	19,80 €
G305	Band 5, Drei Sonaten (F-Dur, B-Dur, D-Dur), Erstaussgabe	19,80 €
G306	Band 6, Drei Sonaten (G-Dur, C-Dur, F-Dur), Erstaussgabe	19,80 €
G307	Band 7, Drei Sonaten (B-Dur, D-Dur, G-Dur), teilweise Erstaussgabe	19,80 €
G308	Band 8, Drei Sonaten (D-Dur, C-Dur, D-Dur), Erstaussgabe	19,80 €

Ignazio Albertini (ca. 1644-1685)**Sonata D-Moll für Viola da Gamba und B.c.**

Sonata I aus "XII Sonatinae" für Violine und Basso continuo in der Bearbeitung für Viola da Gamba und Basso continuo von Gottfried Finger (ca. 1655-1730)

In der Bodleian Library in Oxford findet sich ein Manuskript einer Sonate für Gambe und Continuo von der Hand Gottfried Fingers. Es handelt sich aber nicht um eine Komposition Fingers, sondern um eine Bearbeitung einer Violinsonate von Ignazio Albertini, die 1692 veröffentlicht wurde. Die Musik ist dem österreichisch-böhmischen Stil zuzuordnen. Die Eröffnung des Solisten mit vielen schnellen Läufen über einem liegenden Bass ist ein Merkmal des *Stylus Phantasticus*. – Wir möchten mit dieser Ausgabe auch dazu anregen, andere Violinsonaten aus dieser Zeit auf ihre Übertragbarkeit auf die Gambe zu untersuchen.

G204		14,90 €
-------------	--	---------

Anonym**Königliche Gambenduos**

23 Sonaten von französischen und italienischen Komponisten des 18. Jahrhunderts in Transkriptionen der Zeit (Sammlung M6208 der Königlichen Hausbibliothek Berlin), für 2 Bassgamben

Siehe G033 etc. unter *Zwei oder mehr Violen da Gamba [und B.c.]*, Seite 13.

Anonym (Kremsier, nach 1680)**Kremsierer Gambensonate**

Sonatina in d für Viola da Gamba und Basso continuo

Das Manuskript dieser Sonate befindet sich in der Sammlung des Fürstbischofs Carl Liechtenstein-Castelcorn in Kremsier (Kroměříž) an der heutigen Grenze zwischen Tschechien und Österreich. Die Entstehungszeit wird auf „nach 1680“ datiert. Als mögliche Komponisten werden in der Literatur bisher Ignaz Franz Biber und August Kertzingen genannt, die beide am Kremsierer Hof tätig waren. Es handelt sich bei diesem Werk um eine außergewöhnliche und anspruchsvolle Komposition, die in Teilen dem *stylus phantasticus* zugerechnet werden kann und in der solistischen süddeutsch-österreichischen Gambenmusik des ausgehenden 17. Jahrhunderts einen besonderen Platz einnimmt.

G214		16,20 €
-------------	--	---------

Anonym (2. Hälfte 17. Jh.)**Lübecker Violadagamba Solo**

Sonate D-Moll für Viola da Gamba und Basso continuo

Der Manuskriptband D.249 in der Bodleian Bibliothek in Oxford enthält auch Sonaten Lübecker Komponisten für Viola da Gamba wie z. B. das bekannte Buxtehude-Solo D-Dur (G065). Unter diesen befindet sich diese anonyme Sonate. Der musikalische Gehalt dieses Stückes ist einzigartig und übertrifft die anderen "Lübecker" Stücke in diesem Manuskriptband bei weitem. Die allgemein zugängliche Gambenliteratur erfährt durch diese Veröffentlichung eine große Bereicherung.

G100	Erstdruck	14,50 €
-------------	-----------	---------

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)**Sonate C-Dur**

für Viola da Gamba und B.c.

Diese Sonate ist die bekannteste der drei bedeutenden Gambensonaten Carl Philipp Emanuel Bachs. Sie ist stilistisch der Frühklassik zuzurechnen und damit in Form und Aussage von barocker Praxis weit entfernt. Unsere Neuausgabe hält sich streng an den Urtext, bietet aber eine Aussetzung des Generalbasses, die die besonderen Anforderungen der empfindsamen Zeit berücksichtigt.

G050		19,80 €
-------------	--	---------

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)**Solo D-Dur**

für Viola da Gamba und B.c.

Die zweite Gambensonate C.P.E. Bachs ist zwar weniger bekannt als die Sonate in C-Dur (G050), aber sie ist gleichermaßen wunderschön. Sie ist ein Jahr später entstanden und hat die gleichen Stilmerkmale, stellt aber etwas höhere Anforderungen an den Gambisten.

G046		19,00 €
-------------	--	---------

Lorenzo Bocchi (Erste Hälfte des 18. Jh.)**Zwei Sonaten und Variationen über eine irische Weise**

für Viola da Gamba und Basso continuo

Lorenzo Bocchi war ein italienischer Cellist und Gambist, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Schottland und in Irland gewirkt hat und als Musiker dort großes Ansehen genoss. Seine hier vorgelegten zwei Gambensonaten wurden ca. 1724 in Dublin veröffentlicht. Außerdem enthält unsere Ausgabe Bocchis Arrangement einer irischen Weise für Gambe oder Cello und Bass mit vier Variationen. Ad libitum kann noch ein „Chorus“ in Gestalt einer oder mehrerer Violinen, die eine Art Refrain spielen, hinzutreten, wodurch der besondere Reiz dieses Stückes verstärkt wird. Die Einführung ist von Peter Holman, einem hervorragenden Kenner der Gambenmusik in Großbritannien.

G219 16,80 €**Dieterich Buxtehude** (1637-1707)**Violadagamba Solo**

Sonate D-Dur für Viola da Gamba und Basso continuo

Die Musik in dieser Sonate hat einen freudigen und unbeschwerten Charakter, wie wir ihn auch aus Buxtehudes Kantate *Jubilate Domino* kennen. Die einzige Solosonate Buxtehudes liegt hiermit im selben Heft in Faksimile und Neuausgabe vor, wobei die Neuausgabe den heutigen Ansprüchen an Werktreue entspricht. Für weniger geübte Continuospieler ist eine Aussetzung des unbezifferten Basses enthalten.

G065 15,00 €**Pietro Castrucci** (1670-1752)**Sonata G-Moll für Viola da Gamba und Basso**

Diese Solosonate G-Moll für Viola da Gamba und Basso im frühklassischen Stil stammt aus der Ledenburg-Sammlung. Es handelt sich um die zeitgenössische Transkriptionen einer Flötensonate von Pietro Castrucci. Der aus Rom stammende Musiker war in London 17 Jahre lang Händels Orchesterleiter. Er veröffentlichte zahlreiche Flöten- und Violinsonaten. Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im wesentlichen Gambenmusik aus der Zeit um 1750. Die wichtigsten Werke der Sammlung sind die verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann.

G287 Erstdruck 14,80 €**Giacobo Cervetto** (1681/1682-1783)**Drei Sonaten für Viola da Gamba und Basso**

Diese drei Solosonaten für Viola da Gamba und Basso sind Teil der Ledenburg-Sammlung. Sie sind zeitgenössische Transkriptionen von bekannten Cellosonaten, die sehr gut auf der Gambe klingen. Der Autor, Giacobo Cervetto zählt zu einer Gruppe in London wohnender Italiener, die das Violoncello als Soloinstrument in England in Mode brachten. Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im wesentlichen Gambenmusik aus der Zeit um 1750. Die wichtigsten Werke der Sammlung sind die verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann.

G285 19,80 €**Michel Corrette** (1707-1795)**Les délices de la solitude**

Sechs Sonaten für Viola da Gamba und Basso continuo

Michel Corrette war ein äußerst vielseitiger Musiker und Musikpädagoge im Paris des 18. Jahrhunderts. Seine hier vorgelegten Sonaten sind für Violoncello, Viola da Gamba oder Fagott in gleicher Weise geeignet. Obwohl die Continuo Stimme die Bassfunktion hervorragend realisiert, korrespondieren die beiden Stimmen doch sehr gut miteinander, so dass die Stücke den Charakter eines Duos annehmen und deshalb auch bestens mit zwei Bassinstrumenten gespielt werden können. In unserer Ausgabe verwenden wir im Gegensatz zum Originaldruck für hohe Stellen den Altschlüssel und tragen so den Bedürfnissen von Gambisten Rechnung. Corrette war mit einem heiteren, begeisterungsfähigen Wesen begabt, und diese Grundzüge zeigen sich auch in diesen Sonaten. Daher möchten wir sie allen spielfreudigen Musikanten sehr empfehlen.

G388 Sonaten I-III 18,00 €**G389** Sonaten IV-VI 18,00 €**Baldassare Galuppi** (1706-1785)**Suonata a Viola da Gamba G-Dur**

Diese Erstausgabe der Gambensonate von Baldassare Galuppi ist eine Überraschung, denn es war bisher nicht bekannt, dass dieser Opernkomponist überhaupt etwas für die Viola da Gamba geschrieben hat. Die Sonate, die in den 1740er Jahren entstanden sein dürfte, zeichnet sich durch eine galante Melodiegebung vor barockem Hintergrund aus und ist von hohem musikalischen Reiz. Bettina Hoffmann schreibt in ihrer Einführung: "Für das schmal bemessene Repertoire der italienischen Gambe des 18. Jahrhunderts ist das Werk eines solch talentierten Komponisten wie Baldassare Galuppi ein wertvoller Gewinn."

G275 Erstausgabe 15,80 €**Johann Gottlieb Graun** (1702/3-1771)**Sonate C-Dur für Viola da Gamba und Basso continuo**

Originalfassung nach dem Autograph und Bearbeitung von L.C. Hesse (1716-1772), GraunWV A:XVII:1

Dieses ist die einzige Solosonate J.G.Grauns für Viola da Gamba und Bass. Sie ist in zwei Fassungen überliefert: als Autograph und in einer zeitgenössischen Bearbeitung durch L.C. Hesse. Das Originalwerk Grauns ist für den Spieler recht anspruchsvoll, und wir gehen davon aus, dass Hesse die Aufgabe hatte, es für den Kronprinzen einzurichten, d.h. im Wesentlichen zu vereinfachen. Während Hesses Fassung seit längerem als anonymes Werk bekannt ist, stammt Grauns Originalfassung aus dem Archiv der Sing-Akademie zu Berlin, das erst seit wenigen Jahren wieder zugänglich ist. Da beide Fassungen authentisch sind und Musterbeispiele für den frühklassischen galanten Stil darstellen, veröffentlichen wir sie gemeinsam in einer Ausgabe zusammen mit einer Einführung von Michael O'Loughlin.

G225 Erstausgabe (Originalfassung) 19,50 €**Carolus Hacquart** (ca. 1640 - ca.1701)**Chelys**

12 Suiten für Viola da Gamba und Basso continuo

Carolus (Carel) Hacquart ist einer der wichtigsten Komponisten der Niederlande im 17. Jahrhundert. Sein umfangreiches Opus III „Chelys“ besteht aus 12 Suiten für Viola da Gamba und Basso continuo. Das Werk ist in einem hervorragend erhaltenen

Druck von 1668 überliefert, allerdings ohne die Bassstimme. Es existieren aber noch handschriftliche Quellen von Teilen des Werkes, so dass uns die originale Bassstimme von einem Viertel aller Sätze vorliegt. Die Gambenstimme ist im übrigen so angelegt, dass sie in ihrer mit Akkorden durchsetzten polyphonen Struktur die Basslinie explizit oder implizit erhält. Daher konnten wir sie überall da rekonstruieren, wo sie fehlt. Für Spieler, die im Generalbassspiel nicht so erfahren sind, legen wir eine zweite Partitur mit einer Generalbassaussetzung bei. Wir freuen uns, diese schöne Musik in unserer Zeit zum ersten Mal veröffentlichten zu können, und hoffen, dass sie bald zum Standardrepertoire jedes Gambisten gehören wird.

G233	Heft 1: Suiten I-III	19,80 €
G234	Heft 2: Suiten IV-VI	21,00 €
G235	Heft 3: Suiten VII-IX	21,00 €
G236	Heft 4: Suiten X-XII	21,00 €

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Sonata G-Moll für Viola da Gamba oder Viola und Basso continuo

Die G-Moll-Sonate HWV364b ist das einzige Werk für Sologambe, das allgemein als authentisch von Händel akzeptiert wird. Ein Zusatz in Händels Handschrift am unteren Ende der ersten Seite des Autographs der Violinsonate HWV364 rechtfertigt die Gambenfassung: Händel wiederholt dort den ersten Takt des Werkes mit der Solostimme eine Oktave tiefer im Altschlüssel und schreibt dazu „per la viola da gamba“. Das Werk, das hier in einer zeitgemäßen Ausgabe erscheint, gehört zum Standardrepertoire für Viola da Gamba.

G149		15,50 €
-------------	--	---------

Georg Friedrich Händel, zugeschrieben (1685-1759)

Zwölf Kasseler Sonaten für Viola da Gamba und Basso continuo

Manuskript 2° Ms. Mus. 35 der Universitätsbibliothek Kassel

Diese zwölf Sonaten stammen aus einem anonymen Manuskript der Kasseler Universitätsbibliothek, dessen Titel sie als Gambensonaten bezeichnet. Sie sind jedoch für die Bassgambe viel zu hoch, so dass Fachleute seit langem rätseln, wie sie gespielt werden können. In unserer Edition bieten wir nun eine Lösung an: Die Gambenstimme ist eine Oktave tiefer gelegt und beide Stimmen sind um eine Terz nach unten transponiert. Damit können Gambisten diese guten Sonaten nun zum ersten Mal musizieren.

Im Jahr 2015 ist nun der Händelforscher Graham Pont durch Vergleich von Schriftproben zu dem Schluss gekommen, dass das Kasseler Manuskript von William Babel geschriebener wurde, dem Hauptkopisten Georg Friedrich Händels. Pont ist daher davon überzeugt, dass sie Werke des jungen Händel sind. Die Musik ist eingängig, vielseitig, tänzerisch, gut strukturiert und hat einen lebhaften Bass, der gut mit der Melodiestimme korrespondiert.

Im Jahr 2017 stellte sich heraus, dass die Sonaten möglicherweise von Johann Jakob Kress stammen.

G269	Sonaten 1-4	19,50 €
G270	Sonaten 5-8	19,50 €
G271	Sonaten 9-12	19,50 €

Heidelberger Gambenstunde

Leonore von Zadow erläutert spieltechnische Grundbegriffe des Gambenspiels anhand der anonymen Suite "Sonatino" aus dem 17. Jahrhundert

Siehe G443 unter *Schulwerke, für den Unterricht*, Seite 48.

Ernst Christian Hesse (1676-1762)

Zwei Duos mit Viola da Gamba

Duo für Viola da Gamba e Basso, Duo für Flauto traverso e Viola da Gamba

Aus mehreren Zeitzeugnissen wissen wir, dass Ernst Christian Hesse ein außerordentlich bedeutender Gambist war. Seine hier veröffentlichten Werke bilden seine einzige bekannte kompositorische Hinterlassenschaft. Sie bleiben sicher hinter dem Glanz und der Schwierigkeit seiner verlorenen Gambenwerke zurück. Dennoch stellen sie sehr ansprechende Musik von moderatem Schwierigkeitsgrad dar. Das erste Duo für Gambe und Generalbass kann sehr gut auch auf zwei Bassgamben gespielt werden. Das zweite Duo ist für Flöte und Gambe. Hier kann die erste Stimme auch auf anderen Melodieinstrumenten realisiert werden, insbesondere auch auf einer Diskantgambe oder einer Pardessus. Die zweite Stimme ist mit gelegentlichen Doppelgriffen und vergleichsweise hohen Passagen speziell auf die Bassgambe zugeschnitten. Das Vorwort zu unserer Ausgabe schrieb Thomas Fritzsich.

G249		14,50 €
-------------	--	---------

Conrad Höffler (1647-1696)

PRIMITIÆ CHELICÆ

12 Suiten für Viola da Gamba und Basso continuo

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gab es in Deutschland vier große Gambisten: Johann Schenck, August Kühnel, Jakob Richmann und Conrad Höffler. Während die Musik zumindest Schencks und Kühnells bei Gambisten heute allgemein bekannt ist, ist Höfflers weitgehend im Hintergrund geblieben. Um das zu ändern, bringt Edition Güntersberg, Höfflers umfangreiches Werk, die *Primitiæ Chelicae*, eine Sammlung von 12 Suiten für Viola da Gamba und Continuo, in einer Neuausgabe in drei Bänden heraus. Der erste Band enthält ein ausführliches und auf neuen Forschungen beruhendes Vorwort des Gambisten Thomas Fritzsich. Die Stücke sind von ähnlichem musikalischen Gehalt und Schwierigkeitsgrad wie die der anderen oben genannten Komponisten, zeigen aber deutlich die eigene Handschrift Höfflers.

G211	Suiten I-IV	17,50 €
G212	Suiten V-VIII	17,50 €
G213	Suiten IX-XII	17,50 €

John Jenkins (1592-1678)

Divisions on a Ground für Viola da Gamba

Stücke für Bassgambe solo

Die Bezeichnung *Divisions on a Ground* steht für einen bestimmten Typ von Improvisationen oder Kompositionen, die in England in der Mitte des 17. Jahrhunderts sehr beliebt waren. Dabei wird ein Thema, das zu einer Basslinie von wenigen Takten passt, oft wiederholt und dabei so variiert, dass längere Noten in kürzere und größere Intervalle in kleinere aufgeteilt werden. Dadurch entsteht eine Folge von Variationen oder *Divisions*. Beim Musizieren kann der Bass mitgespielt oder auch nur mitgedacht werden. - Von John Jenkins sind acht solche Folgen von *Divisions* überliefert, die alle samt einem Präludium in diesem Heft enthalten sind. Einige davon sind recht umfangreich und stellen an die Spieler zum Teil nicht geringe Anforderungen. Die zu ihrer Zeit beliebten Themen haben auch heute noch ihren musikalischen Reiz.

G414		19,80 €
-------------	--	---------

August Kühnel (1645–1700)**Sonate ô Partite ad una ô due Viole da Gamba con il Basso Continuo**

Kassel 1698

Die Sonate ô Partite von August Kühnel gehören zu den wichtigsten Kompositionen für Gambe in Deutschland gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Es sind 14 durchnummerierte Sonaten oder Partiten, von denen die ersten sechs für zwei Gamben und die restlichen für eine Gambe geschrieben sind – alle mit Continuo. Das bekannteste Stück hiervon dürfte Nummer X sein: die als „Aria“ bezeichnete Solosonate enthält den Choral „Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“ mit neun Variationen. Die ersten drei und die letzten vier Stücke sind so gesetzt, dass sie auch ohne Continuo gespielt werden können. Der Schwierigkeitsgrad ist unterschiedlich.

G161	Sonata I-III	15,80 €
G161-1	Sonata I-III	7,50 €
G162	Sonata IV-VI	15,80 €
G162-1	Sonata IV-VI	7,50 €
G163	Sonata VII-VIII	18,50 €
G164	Sonata IX und Aria X (Choral)	18,50 €
G165	Partita XI - XIV	18,50 €

Andreas Lidl (? - vor 1789)**Sechs Sonaten für Viola da Gamba und Violoncello**

Paris ca. 1775

Andreas Lidl war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert in Österreich, Frankreich und England als Gambist bekannt, der auch das Baryton virtuos beherrschte. In seiner zweiten Lebenshälfte lebte er in London und war dort sicherlich in gewisser Weise Konkurrent von Carl Friedrich Abel. Seine sechs Gambensonaten sind in musikalischem Ausdruck und technischen Anforderungen mit Abels Sonaten in der Maltzan-Sammlung vergleichbar. Besonders bemerkenswert sind die reich verzierten langsamen Sätze, die Merkmale des frühklassischen empfindsamen Stils zeigen. Unserer Ausgabe liegt das in Paris überlieferte Autograph zugrunde, das neueren Forschungen zufolge im Jahr 1775 entstanden sein dürfte. Wir freuen uns, damit eines der spätesten authentischen Gambenwerke in unserem Programm zu haben.

G381	Sonaten I-III	18,00 €
G382	Sonaten IV-VI	18,00 €

Andreas Lidl (? - vor 1789)**Sonata a Viola Da gamba Solo e Violoncello**

C-Dur, Maltzan-Sammlung Band 10

Die Maltzan-Sammlung ist eine Manuskriptsammlung von 30 größtenteils unbekanntenen Werken für Viola da Gamba in der Bibliothek der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen. 28 dieser Werke sind von Carl Friedrich Abel - zum Teil Autographe - und je eines von Johann Christian Bach und Andreas Lidl. Die Manuskripte entstanden in England zwischen 1759 und 1789 und wurden dort von Graf Joachim Carl Maltzan, der in dieser Zeit der preußische Gesandte in London war, erworben und nach Militsch, Schlesien, mitgebracht. 1945 kamen sie in die Bibliothek in Poznan. Die Sammlung wurde 2016 von Sonia Wronkowska entdeckt, die auch die Herausgeberin der zehnbändigen Ausgabe aller bisher unbekanntenen Werke dieser Sammlung ist.

Andreas Lidl ist uns als Barytonspieler bei Fürst Nikolaus Esterhazy bekannt. Ab 1776 stellte er seine Virtuosität in

Konzerten in London auf dem Baryton und der Viola da Gamba unter Beweis. Von ihm sind mehrere Kammermusikwerke mit Viola da Gamba überliefert. Die Gambensonate in der Maltzan-Sammlung war bisher unbekannt.

G310 Erstausgabe 13,80 €

Johann Gottfried Mente (1698-ca. 1760)**Suite für die Gambe und Generalbass**

Leipzig 1759

In dieser Suite mischen sich die Einflüsse der französischen Gambenmusik (Marais) mit denen der deutschen Empfindsamkeit (J.G. Graun, C.P.E. Bach, Schaffrath). Schnelle Läufe und vielstimmige Akkorde zeichnen diese eingängige und mitreißende Musik aus. Es ist wohl kein Zufall, dass Mente die Tonart A-Moll gewählt hat, weil sich dadurch die Möglichkeit bietet, die tiefen Töne der siebenten Saite voll auszukosten. Mente war offensichtlich ein hervorragender Köhner auf diesem Instrument und diese Suite verdient ihren Platz im Repertoire der späten Gambenmusik aus Deutschland.

G272 13,80 €

Jaques Morel (um 1700)**Ir. Livre de Pieces de Violle**

Vier Suiten für Viola da Gamba und Basso continuo, Paris 1709

Der französische Komponist und Schüler von Marin Marais, Jacques Morel, ist vor allem durch seine erlesene Chaconne für Traversflöte, Viola da Gamba und Basso continuo bekannt, und diese gehört auch schon seit langem zu dem Programm von Edition Güntersberg (G038). Seine vier großartigen Gambensuiten sind jedoch unverdientermaßen weniger bekannt, obwohl sie zu den Perlen französischer Kompositionen für dieses Instrument gehören. Morel orientiert sich stilistisch an Marais, aber er wendet sich ausdrücklich an Liebhaber, weshalb seine Stücke größtenteils einen geringeren Schwierigkeitsgrad aufweisen. Unsere Neuausgabe folgt dem originalen Notentext äußerst genau und enthält die mannigfachen Aufführungshinweise des Originaldrucks von 1709. Die Ausgabe enthält auch Einzelstimmen sowie eine separate Partitur mit Generalbassaussetzung. Eine ausführliche Einführung der Gambistin Sofia Böttger Diniz rundet unsere Ausgabe ab.

G321	Suiten I-II	21,80 €
G322	Suiten III-IV	21,80 €

Mr Falle's Solos - Heft 2 (ca. 1700-1730)**Stücke für Viola da Gamba und Basso continuo aus dem Manuskript A27 in der Durham Cathedral Library**

Louis Heudelinne, Blancourt, Thomas Mace, Anthony Poole, Philip Falle etc.

Philip Falle hat in England von etwa 1700 bis 1730 umfangreichen Notensammlungen zusammengetragen, die heute in der Durham Cathedral Library aufbewahrt werden. Er hat damit für die Überlieferung der Instrumentalmusik seiner Zeit einen außerordentlich wertvollen Beitrag geleistet. In diesem zweiten Heft haben wir Werke für Viola da Gamba und Basso continuo zusammengestellt, die in Durham in Falles Handschrift vorliegen. Sie sind sehr unterschiedlich und geben den heutigen Spielern einen Eindruck von der Lebendigkeit und der Internationalität der damaligen Gambenmusik. Am lohnendsten sind sicher die Stücke von Louis Heudelinne, die eigentlich für Diskantgambe oder Violine gedacht sind, von Falle jedoch mit großem Erfolg auf die Bassgambe übertragen wurden.

G368 18,80 €

Juan Bautista Pla und Anonym (ca. 1720 - nach 1773)**Zwei Sonaten für Viola da Gamba und Basso**

B-Dur und C-Dur

Diese beiden Solosonaten für Viola da Gamba und Basso sind Teil der Ledenburg-Sammlung. Sie sind zeitgenössische Transkriptionen von Flötensonaten, die sehr gut auf der Gambe klingen. Der Autor der ersten Sonate, der Spanier Juan Bautista Pla, war Mitte des 18. Jahrhunderts ein in ganz Europa berühmter Oboen-Virtuose. Die Sonaten waren bisher unbekannt und erscheinen mit dieser Edition in dieser Form zum ersten Mal. Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im wesentlichen Gambenmusik aus der Zeit um 1750. Die wichtigsten Werke der Sammlung sind die verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann.

G289 Erstdruck 19,80 €**Filippo Ruge und Anonym**

(ca. 1725 - nach 1769 bzw. um 1750)

Zwei Sonaten für Viola da Gamba und Basso

G-Dur und G-Moll

Diese zwei Solosonaten für Viola da Gamba und Basso sind Teil der Ledenburg-Sammlung. Die Sonate G-Dur ist eine zeitgenössische Transkription einer Flötensonate von Filippo Ruge, deren Original allerdings bisher nicht nachgewiesen werden konnte. Ruge stammt aus Rom und lebte später als angesehener Komponist und Flötist in Paris. Die sehr ansprechende anonyme Sonata in G-Moll ist dagegen offenbar ein Originalwerk für Viola da Gamba. Beide Sonaten sind im frühklassischen Stil gehalten. Sie sind Gambisten mit sehr großer Wahrscheinlichkeit bisher völlig unbekannt. Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im wesentlichen Gambenmusik aus der Zeit um 1750. Die wichtigsten Werke der Sammlung sind die verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann.

G284 15,50 €**Johann Friedrich Ruhe (1699-1766)****Suites pour Viole de Gambe et Violoncello**

Johann Friedrich Ruhe war 43 Jahre lang am Magdeburger Dom für die Kirchenmusik verantwortlich. Dennoch ist von seinen Kompositionen fast nichts überliefert. Wir kennen nur vier Sonaten für Viola da Gamba und B.c. und die vorliegende außergewöhnliche Suite, in deren Titel es eindeutig heißt "pour Viole de Gambe et Violoncello". Das Werk ist demnach als Duo gedacht, in dem offensichtlich bewusst auf die harmonische Füllung zwischen Ober- und Unterstimme verzichtet wird. In dieser nach französischer Manier geschriebenen 8-sätzigen Suite orientiert sich der Komponist an dem Ouvertürenstil des großen Magdeburger Komponisten Telemann. Das Werk könnte in den 1740er Jahren entstanden sein, es zeigt auch frühklassische Züge. Die Unterstimme kann auch auf einer zweiten (sechssaitigen) Gambe gespielt werden. Der Schwierigkeitsgrad ist moderat.

G286 12,80 €**Christoph Schaffrath (1709-1763)****Solo B-Dur für Viola da Gamba und B.c.**

Diese Solosonate ist hier zum ersten Mal veröffentlicht. Sie hat wie die A-Dur-Sonate von Schaffrath (siehe G048) alle Eigenschaften des galanten Stils, stellt aber weniger hohe technische Anforderungen an die Spieler. Sehr geeignet als Einführung in die Literatur der Berliner Schule.

G049 14,50 €**Johan Schenck (1660-1712)****Scherzi musicali**

14 Suiten für Viola da Gamba und Basso continuo ad libitum, Opus 6

Der holländische Gambenvirtuose und Komponist Johan Schenck ist allen Gambisten wohlbekannt. Sein umfangreiches Werk *Scherzi musicali* erschien 1698 bei Roger in Amsterdam. Es nutzt Tonumfang und Akkordmöglichkeiten der Bassgambe voll aus. Unsere praktische Neuausgabe folgt dem originalen Notentext so genau wie möglich, bietet aber gegenüber dem Original die Ansicht beider Stimmen in Partiturform, bessere Lesbarkeit und - in einer extra Partitur - für weniger geübte Cembalospiele eine gründlich ausgearbeitete Aussetzung des stellenweise lückenhaft bezifferten Basses. Unsere Ausgabe ist auf sieben Einzelhefte verteilt.

G071	Suite I	14,80 €
G072	Suite II	21,80 €
G073	Suiten III-V	21,80 €
G074	Suiten VI und VII	21,80 €
G075	Suiten VIII und IX	21,80 €
G076	Suiten X und XI	21,80 €
G077	Suiten XII-XIV	21,80 €

Johan Schenck (1660-1717?)**Tyd en Konst-Oeffeningen**

15 Sonaten für Viola da Gamba und Basso continuo

Johan Schenck ist einer der bekanntesten Komponisten für Viola da Gamba des ausgehenden 17. Jahrhunderts außerhalb Frankreichs. 1688 veröffentlichte er in Amsterdam seine Sammlung *Tyd en Konst-Oeffeningen*, deutsch etwa *Zeit- und Kunstübungen*. Sie besteht aus 15 Sonaten, die teils eigentlich Suiten mit Tanzsätzen sind, teils aber auch aus einer Aneinanderreihung von verschiedenen Abschnitten bestehen wie Preludium, Ciaccone, Aria, Canzona, Fuga etc. Mit diesem Werk begründete Schenck seine internationale Karriere als Gambenvirtuose. Tonumfang und Akkorde gehen bisweilen an die Grenze des Spielbaren, aber es gibt auch ruhige Abschnitte von moderatem Schwierigkeitsgrad. Unsere quellenkritische Edition wurde durch den Kulturfonds der VG Musikedition gefördert. Das Vorwort von Bettina Hoffmann schließt mit den folgenden Worten: „Dabei kommt die glückliche Hand des Komponisten Schenck besonders zur Geltung, seine harmonische Überzeugungskraft, strukturelle Klarheit und feine Melodiegebung, die ihn – wenn solch ein Vergleich erlaubt ist – zu einem nordischen Corelli der Gambe machen.“

G444	Heft 1: Sonaten I–III	18,50 €
G445	Heft 2: Sonaten IV–VI	18,50 €
G446	Heft 3: Sonaten VII–IX	18,50 €
G447	Heft 4: Sonaten X–XII	18,50 €
G448	Heft 5: Sonaten XIII–XV	18,50 €

Dietrich Stöeffken (nach 1600 – 1673)**Airs & Divisions**

Suiten und Divisions on a Ground für Viola da Gamba

Siehe G437 unter *Viola da Gamba solo*, Seite 3.**Giuseppe Tartini** (1692-1770)**Zwei Sonaten für Viola da Gamba und Basso**

Sonaten G-Moll und B-Dur

Diese zwei Solosonaten für Viola da Gamba und Basso sind Teil der Ledenburg-Sammlung. Sie sind offensichtlich zeitgenössische Transkriptionen von Violinsonaten Tartinis, wobei nur die Sonate G-Moll zu den bisher bekannten Werken Tartinis gehört. Die Sonate in B-Dur ist auch für die Violine eine Neuentdeckung. Der Autor, Giuseppe Tartini, war einer der bedeutendsten italienischen Geigenvirtuosen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Diese Sonaten stellen eine interessante Bereicherung des frühklassischen Repertoires für Viola da Gamba dar. Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im wesentlichen Gambenmusik aus der Zeit um 1750. Die wichtigsten Werke der Sammlung sind die verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann.

G283 18,80 €**Georg Philipp Telemann** (1681-1761)**Sonata di chiesa, à diversi stromenti**

Sonata G-Moll für ein hohes oder tiefes Melodie-Instrument und Basso continuo, TWV 41:g5

Siehe G332 unter *Kammermusik mit Violine*, Seite 30.**Georg Philipp Telemann** (1681-1761)**Sonata G-Dur für Diskant- oder Bassgambe und Basso continuo**

TWV 41:G6

Diese ansprechende Sonate aus Telemanns Getreuem Musikmeister ist ein wichtiger Bestandteil des relativ beschränkten Notenrepertoires für Diskantgambe. Sie ist gleichermaßen für Diskantgambe sowie – eine Oktave tiefer – für Bassgambe gedacht. Unsere Ausgabe enthält daher eine Gambenstimme im Violinschlüssel und eine im Altschlüssel. Ebenfalls enthalten ist auch das vollständige Faksimile der Vorlage und eine zweite Partitur mit Generalbassaussetzung.

G323 14,50 €**Gottfried Tielke** (1668-1725)**per la Violadagambe**

Neun Stücke für Viola da Gamba und Basso continuo

Die reich verzierten Gamben aus der Werkstatt des Instrumentenmachers Joachim Tielke sind allen Gambisten ein Begriff. Wenige aber wissen, dass einer seiner Söhne, Gottfried Tielke, ein geachteter Gambist am Kasseler Hof war. Seine ansprechenden Kompositionen, die in Tabulaturnotation überliefert sind, sind auch deshalb interessant, weil sie uns durch zahlreiche Fingersätze und andere Angaben in den Noten Aufschluss darüber geben, wie diese Musik offenbar gespielt wurde. Unsere Ausgabe enthält neben der Übertragung in Notenschrift das vollständige Faksimile des Manuskriptes.

G257 Erstaussgabe 16,80 €**Viola da Gamba und obl. Tasteninstrument****Carl Friedrich Abel** (1723-1787)**Sonata C-Dur für Viola da Gamba und obligates Tasteninstrument A4:1**

Diese kleine Sonate von Carl Friedrich Abel für Viola da Gamba und obligates Tasteninstrument basiert auf einer einzeln überlieferten Gambenstimme. Für unsere Edition wurde der Part des Tasteninstrumentes stilgerecht von Wolfgang Kostujak rekonstruiert, so dass Sie dieses Werk jetzt musizieren können. Es ist die einzige Komposition Abels für diese Instrumentenkombination, aber sie reiht sich ein in die entsprechenden Werke der Frühklassik von Johann Christian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Christoph Schaffrath und Johann Pfeiffer. Wenn Sie diese Werke schätzen, werden Sie auch an der vorliegenden Sonate, die keine hohen Ansprüche an die Spieler stellt, Ihre Freude haben.

G330 13,80 €**Anonym, Berliner Schule****Sonata per Viola di Gamba e Cembalo**

Reizvolle, musikalisch anspruchsvolle Sonate für Bassgambe und obligates Cembalo, die den Komponisten der Berliner Schule (~1732-~1772) wie z.B. J. G. Graun, C. Schaffrath zugeordnet werden kann. Es gibt aber auch Hinweise darauf, dass der Gambenvirtuose L. C. Hesse (1716-1772) der Autor sein könnte.

G044 Erstaussgabe 17,00 €**Carl Philipp Emanuel Bach** (1714-1788)**Sonate G-Moll**

für Viola da Gamba oder Viola und Cembalo

Diese dritte Gambensonate C. Ph. E. Bachs ist formal mit den drei Sonaten für Gambe und obligates Cembalo von J. S. Bach vergleichbar, hat aber alle Merkmale des empfindsamen Stils. Das Thema des zweiten Satzes ist eine der ergreifendsten Aussagen Bachs mit seinen expressiven Intervallen, seinen Dissonanzen, seiner starken melodischen Linie und seinen häufig und wirkungsvoll gebrauchten Appogiaturen. Unsere Neuausgabe basiert auf dem Berliner Autograph, dessen Faksimile vollständig beiliegt. Die Sonate ist gut auch auf der Viola spielbar, wie die ebenfalls verwendete Brüsseler Abschrift des Stückes zeigt.

G080 19,00 €**Johann Christian Bach** (1735-1782)**Vier Sonaten für Cembalo / Pianoforte und Viola da Gamba**

Am 29. Mai 1992 kam im Londoner Auktionshaus Sotheby's ein bis dahin unbekanntes Konvolut von Manuskripten zur Versteigerung, welches u.a. zwei Sonaten für Cembalo und Viola da Gamba und zwei Sonaten für Pianoforte und Viola da Gamba von Johann Christian Bach enthält. Den Zuschlag erhielt ein privater Sammler; die Transaktion blieb weitgehend unbeachtet und die Musik ungehört wie zuvor. Wir freuen uns daher sehr,

dass wir nunmehr diese einzigartigen Sonaten allen Musikliebhabern zugänglich machen können. Neben den Kompositionen Abels sind dieses die spätesten Werke eines namhaften Komponisten für Viola da Gamba in England. Sie erweitern das Repertoire für dieses Instrument beträchtlich.

- G226** Sonaten I und II, Erstausgabe 17,50 €
G227 Sonaten III und IV, Erstausgabe 17,50 €

Johann Christian Bach (1735-1782)

Sonata a Piano forte e Viola da gamba obligato

C-Dur, Maltzan-Sammlung Band 9

Die Maltzan-Sammlung ist eine Manuskriptsammlung von 30 größtenteils unbekanntem Werken für Viola da Gamba in der Bibliothek der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen. 28 dieser Werke sind von Carl Friedrich Abel - zum Teil Autographe - und je eines von Johann Christian Bach und Andreas Lidl. Die Manuskripte entstanden in England zwischen 1759 und 1789 und wurden dort von Graf Joachim Carl Maltzan, der in dieser Zeit der preußische Gesandte in London war, erworben und nach Militsch, Schlesien, mitgebracht. 1945 kamen sie in die Bibliothek in Poznan. Die Sammlung wurde 2016 von Sonia Wronkowska entdeckt, die auch die Herausgeberin der zehnbändigen Ausgabe aller bisher unbekanntem Werke dieser Sammlung ist.

Die Sonate in der Maltzan-Sammlung für Tasteninstrument und Viola da Gamba von Johann Christian Bach reiht sich nahtlos in die vier bisher bekannten Sonaten dieser Art ein (vgl. G226 und G227). Sie ist wie diese eine bisher unbekanntem Gambenfassung einer Klaviersonate Bachs mit Begleitung einer Violine. Wir gehen davon aus, dass Abel die Violinstimme für Gambe eingerichtet hat, um diese Stücke mit Bach zusammen aufzuführen.

- G309** Erstausgabe 14,50 €

Franz Xaver Chwatal (1808-1879)

Introduktion und Variationen für Viola da Gamba und Pianoforte über das Lied "Was soll ich in der Fremde thun" von Peter Lindpaintner

Op. 29, 1828-1829

Franz Xaver Chwatal war ein geachteter Musiker in Magdeburg. Er veröffentlichte zahlreiche Klavierwerke, so auch Variationen über das damals allgemein bekannte Lied „Was soll ich in der Fremde thun“ für Klavier zu vier Händen. Von diesen Variationen gibt es eine handschriftlich überlieferte Version für Viola da Gamba und Pianoforte aus dem Jahr 1828, die wir in dieser Edition zum ersten Mal veröffentlichen. Der Herausgeber Thomas Fritsch schreibt: Chwatals virtuoses Werk öffnet Gambisten ein Tor zur Klangwelt des neunzehnten Jahrhunderts und bietet Gelegenheit, die Viola da Gamba als romantisches Instrument zu erleben.

- G399** Erstdruck 16,80 €

Parthenia In-Violata

Zwanzig Stücke für Cembalo und Viola da Gamba

Parthenia In-Violata ist eine Sammlung von Stücken für Cembalo mit Begleitung einer Bassgambe. Sie wurde in London im Jahre 1625 gedruckt, wahrscheinlich als Hochzeitsgeschenk für den Gambe spielenden Prinz Charles von England und die Cembalo spielende Prinzessin Henrietta von Frankreich. Obwohl die Urheber nicht angegeben sind, kennt man aus dem Vergleich mit anderen Quellen die Komponisten von sieben der zwanzig Stücke; es sind dies John Coprario, John Bull und Edmund Hooper, alles bekannte Namen in der englischen Cembaloszene des beginnenden 17. Jahrhunderts. Unsere Ausgabe verwendet

für beide Instrumente die heute gebräuchliche Notation. Der Cembalopart ist von mittlerem Schwierigkeitsgrad, während der Gambenpart eher einfach gehalten ist. Die Gambe verstärkt den Bass der abwechslungsreichen Stücke und bereichert so den Klang deutlich. – Diese Sammlung sollte nicht mit der bekannten Schwestersammlung *Parthenia or the Maydenhead* verwechselt werden, die bereits ca. 1612 veröffentlicht wurde und die reine Cembalostücke enthält.

- G452** 18,00 €

Johann Gottlieb Graun (1701/2-1771)

Trio C-Dur

für Viola da Gamba, obligates Cembalo und Basso continuo

Mit dieser Ausgabe wird eins der interessantesten Werke für Viola da Gamba und Cembalo, das einen Höhepunkt des spätbarocken Repertoires darstellt, zum ersten Mal im Druck veröffentlicht (siehe auch Trio F-Dur, G058). Hier hatte Graun offensichtlich die besonderen Eigenschaften von Gambe und Cembalo im Kopf, denn die Schreibweise ist für beide Instrumente sehr spezifisch. Idealerweise werden Cembalo und Gambe von einer Continuogruppe begleitet, die z.B. aus einem 2. Cembalo und einer 2. Gambe besteht. Das Trio kann aber auch von Cembalo und Gambe allein gespielt werden.

- G042** 25,00 €

Johann Gottlieb Graun (1701/2-1771)

Trio F-Dur

für Viola da Gamba, obligates Cembalo und Basso continuo

Mit dieser Ausgabe wird eins der interessantesten Werke für Viola da Gamba und Cembalo, das einen Höhepunkt des spätbarocken Repertoires darstellt, zum ersten Mal im Druck veröffentlicht (siehe auch Trio C-Dur, G042). Hier hatte Graun offensichtlich die besonderen Eigenschaften von Gambe und Cembalo im Kopf, denn die Schreibweise ist für beide Instrumente sehr spezifisch. Idealerweise werden Cembalo und Gambe von einer Continuogruppe begleitet, die z.B. aus einem 2. Cembalo und einer 2. Gambe besteht. Das Trio kann aber auch von Cembalo und Gambe allein gespielt werden.

- G058** 20,80 €

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)

Sonate H-Moll für Viola da Gamba und Cembalo

GraunWV Av:XV:50

Dieses feinsinnige und komplexe Werk ist eine wesentliche Ergänzung des ziemlich kleinen Repertoires für Viola da Gamba und Cembalo. Auf einen langsamen, melancholischen ersten Satz folgt ein rhythmisch verwickeltes, kontrapunktisches Allegro, und das Werk endet mit einem ausgedehnten Sonatensatz über ein Menuett-artiges Thema. Die Sonate stammt vom Konzertmeister Friedrichs des Großen, Johann Gottlieb Graun, und wurde von dessen Gambenvirtuosen Ludwig Christian Hesse eingerichtet. Es paart den gefühlsbetonten typischen Stil dieses Komponisten mit einem gewissen Glanz, ist aber technisch keineswegs so fordernd wie die Werke, die Graun direkt für Hesse schrieb.

- G150** 15,80 €

Johann Gottlieb Graun**Sonate F-Dur für Viola da Gamba oder Viola und obligates Cembalo**

GraunWV C:XV:84

Dieses Stück ist von der gleichen Art wie die drei Gambensonaten J. S. Bachs. Diese Sonaten mit obligatem Cembalo entstanden ursprünglich aus Trios, und es ist wichtig, sich vor Augen zu führen, dass die rechte Hand des Tastenspielers den gleichen Status hat wie die vom Streichinstrument gespielte Stimme. Erfolgreich kombiniert Graun die traditionelle Triokomposition mit ihrer Betonung des Kontrapunkts mit dem *galanten* Stil aus der Zeit nach 1730, in dem eine wunderschön singende Melodie zunehmend an Bedeutung gewinnt.

G057 18,00 €**Georg Friedrich Händel (1685-1759)****Concerto à Cembalo Solo con Viola di Gambe o Braccio**

C-Dur

Diese Sonate C-Dur für Viola da Gamba oder Viola und obligates Cembalo ist eines der bekanntesten Werke für diese Besetzung, obwohl die Zuschreibung zu Georg Friedrich Händel nicht zweifelsfrei belegt ist. Das Stück ist in den langsamen Sätzen gesänglich und in den schnellen recht lebhaft und ist bei Spielern und Zuhörern sehr beliebt. Bei der Untersuchung der Autorschaft dieses Werkes sind wir auf ein bisher kaum beachtetes aber sehr interessantes Manuskript aus der Universität Lund gestoßen, das wir als Basis unserer Ausgabe genommen haben. In diesem Manuskript und auch in unserer Ausgabe trägt das Werk den Titel „Concerto“.

G189 14,80 €**Hermann Gustav Jaeschke (1818 - nach 1846)****Variationen für Viola di Gamba und Piano-Forte über ein Thema aus der Oper "Jakob und seine Söhne in Ägypten" von Étienne-Nicolas Méhul**
Militsch, nach 1840

War Carl Friedrich Abel der letzte Gambist? Wahrscheinlich nicht, denn er starb 1787, während diese virtuoson Variationen erst nach 1840 entstanden sind. Sie befinden sich heute in der Maltzan-Sammlung in der Universitätsbibliothek in Poznań, aus der wir bereits zahlreiche Gambenwerke des 18. Jahrhunderts veröffentlicht haben. Hermann Gustav Jaeschke, geboren 1818 in Breslau, war ein blinder Violinvirtuose, der in jungen Jahren offenbar von der schlesischen Familie Maltzan gefördert wurde. Seine Variationen nach einem Thema aus einer französischen Oper, die in Deutschland in einer zweiten Fassung im Jahr 1817 von Carl Maria von Weber uraufgeführt wurde, sind echte Kompositionen des 19. Jahrhunderts, die alle Merkmale der Romantik tragen.

G325 14,80 €**Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Franz Liszt (19. Jahrhundert)****Vier romantische Stücke für Viola da Gamba und Pianoforte (Orgel)**

Die von Robert Schumann 1840 redigierte Charakterisierung der Viola da gamba als „dies romantische Instrument“ drückt Bewunderung für die besondere Eignung des Instrumentes zur Verwirklichung romantischer Klangideale aus. Der Herausgeber Thomas Fritsch legt im Erstdruck vier Originaladaptionen romantischer Stücke von Mendelssohn Bartholdy, Schumann

und Liszt vor, die Gambisten zu Lebzeiten dieser Komponisten aufführten. Die originalen Fingersätze zu Schumanns *Abendlied* weisen Gambisten den Weg zur Klangwelt des neunzehnten Jahrhunderts.

G407 16,80 €**Johann Pfeiffer (1697-1761)****Sonate D-Dur für Viola da Gamba und obligates Cembalo**

Der Reiz dieser Sonate liegt in der engen Korrespondenz der musikalischen Gedanken in den zwei Instrumentalstimmen, die für sich allein genommen eher einfach wirken. Beim Zusammenspiel jedoch entsteht ein kurzweiliges, spannendes und in den langsamen Sätzen auch sehr ausdrucksvolles Stück, das in der Gambenliteratur einzigartig ist.

G061 13,00 €**Christoph Schaffrath (1709-1763)****Sonate A-Dur für obligates Cembalo und Viola da Gamba**

Diese Sonate ist typisch für den galanten Stil der Zeit nach 1730, in dem eine wunderschön singende Melodie wichtiger ist als der Kontrapunkt. Eines der bedeutendsten Werke für Gambe des zur Berliner Schule gehörenden Christoph Schaffrath.

G048 14,50 €**Christoph Schaffrath (1709-1763)****Sonate G-Dur für obligates Cembalo und Viola da Gamba**

CSWV:F:21

Christoph Schaffrath war ein bedeutendes Mitglied der „Berliner Schule“, einer Gruppe von Komponisten, die in der Mitte des 18. Jahrhunderts am Hofe Friedrichs des Großen wirkten, und zu denen die Brüder Graun und C.P.E. Bach gehörten. Er war Tastenspieler, und die meisten seiner Werke sind für Cembalo. Es gibt von ihm vier wichtige Werke mit Viola da Gamba, die hiermit sämtlich bei Edition Güntersberg erschienen sind. Diese Sonate mit obligatem Cembalo trägt deutliche Merkmale des empfindsamen Stils mit schönen melodischen Linien und häufigen Passagen von parallelen Terzen. Sie hat Ähnlichkeiten mit den Sonaten für Cembalo und Gambe von Johann Gottlieb Graun, ist aber kürzer und kleiner im Tonumfang und stellt geringere technische Anforderungen an die Spieler. Das Vorwort schrieb Michael O'Loghlin.

G379 16,80 €**Georg Philipp Telemann (1681-1767)****Essercizii Musici: TRIO 2do**

für Viola da Gamba, Cembalo und Basso continuo, TWV 42:G6

Die Besetzung dieser Sonate mit obligatem Cembalo und Continuo ist etwas ungewöhnlich und wird nicht immer leicht zu realisieren sein. Optimal für das Continuo ist sicher ein zweites Cembalo und eine zweite Gambe. Ein anderes Akkordinstrument, etwa Theorbe, ist genauso gut möglich. Damit dieses Stück auch mit der Minimalbesetzung, nämlich einer Gambe und einem Cembalo, aufgeführt werden kann, enthält unsere Cembalostimme zusätzlich den bezifferten Generalbass, so dass der Cembalist in seinen Pausen das Continuo übernehmen kann.

G200 16,50 €

Christian Michael Wolff (1707-1789)

Sonate C-Dur für obligates Cembalo / Harfe und Violetta / Viola da Gamba

Stettin 1776

Der Organist und Komponist Christian Michael Wolff lebte als hoch angesehener Musiker in Stettin. Unter seinen erhaltenen Werken ist eine Sonatensammlung für ein Melodieinstrument

und obligates Cembalo, in der auch diese Sonate C-Dur für Viola oder Viola da Gamba (Bass- oder Altgambe) und Cembalo oder Harfe enthalten ist. Mit dieser Ausgabe machen wir ein interessantes Werk bekannt, das das nicht sehr umfangreiche frühklassische Repertoire für dieses Instrumentarium und insbesondere für die Altgambe erweitert.

G241

12,00 €

Zwei oder mehr Violen da Gamba [und B.c.]

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Zweite Pembroke-Sammlung

Vier Duette für Viola da Gamba und Violoncello, zehn Sonaten für Viola da Gamba und B.c.

Siehe G250 etc. unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 4.

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Maltzan-Sammlung

Ein Duett für zwei Violen da Gamba und zweiundzwanzig Sonaten für Viola da Gamba und Basso

Siehe G301 etc. unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 5.

Anonym, Berliner Schule

Allegretto per Doe Viola di Gamba, Scherzando und Rondo

Das dreisätzigige *Allegretto* ist weniger virtuos als die meisten von uns bekannten Gambenwerke der Berliner Schule (~1732-~1772), in seinem musikalischen Gehalt aber nicht geringer einzuschätzen. Die Stücke eignen sich auch hervorragend für den Unterricht.

G043

14,80 €

Anonym

Königliche Gambenduos

23 Sonaten von französischen und italienischen Komponisten des 18. Jahrhunderts in Transkriptionen der Zeit (Sammlung M6208 der Königlichen Hausbibliothek Berlin), für 2 Bassgamben

Es ist wahrscheinlich, dass die Sammlung unter Mitwirkung des Gambenvirtuosen L. C. Hesse entstanden ist, der im Dienste des Prinzen von Preußen und späteren Königs Friedrich Wilhelm II. stand. Mit Ausnahme der Hefte 2 und 3 sind die Originale für die Transkription Violinsonaten mit B.c. Die erste Stimme ist sowohl im Violinschlüssel (wie in der Vorlage) als auch im Altschlüssel notiert. Die Sonaten eignen sich hervorragend für den Unterricht. Soweit sie im Violinschlüssel notiert sind, können sie auch auf der Diskantgambe gespielt werden. Die Duette von Boismortier (Heft 2 und 3) eignen sich auch für Celli, beide Stimmen sind im Bassschlüssel notiert.

G033 Heft 1: Somis und Senaillié 19,00 €

G034 Heft 2: Boismortier 17,50 €

G035 Heft 3: Boismortier 17,50 €

G036 Heft 4: Corelli, Mascitti, Leclair 18,80 €

G037 Heft 5: Montanari, Senaillié, Benda 17,50 €

Anonym (2. Hälfte 17. Jh.)

Lübecker Violadagamba Solo

Sonate D-Moll für Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G100 unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 5.

Anonym

Pariser Gambenduos

Sechs frühklassische Sonaten eines unbekanntes Komponisten für zwei Bassgamben - Sammlung Vm7 6297 der Nationalbibliothek in Paris, Frankreich um 1750

Diese charaktervollen Sonaten sind außerordentlich schön und von hohem musikalischen Wert, lassen sich bis heute aber trotzdem keinem Komponisten zuordnen. Sie zeichnen sich durch eine große kompositorische Vielfalt aus und verlangen von den Spielern ein hohes Maß an Können. Die Musik ist dem empfindsamen Stil zuzurechnen. Elemente wie Appoggiaturen, kurze Unisonostellen, expressive Akkorde und Intervalle in den langsamen Sätzen Doppelgriffe mit parallelen Terzen erinnern deutlich an Gambenwerke dieser Zeit, beispielsweise von Johann Gottlieb Graun oder Carl Friedrich Abel.

G066 Sonaten I und II, Erstausgabe 18,80 €

G067 Sonaten III und IV, Erstausgabe 18,80 €

G068 Sonaten V und VI, Erstausgabe 18,80 €

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Die Gambenpartien der Kantaten, Oratorien und Orchesterwerke

Urtext, mit Kommentarband

Siehe G459 unter *Viola da Gamba solo*, Seite 2.

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)

Sonata D-Dur

für Viola da Gamba, Violone oder 2. Viola da Gamba und Basso continuo

Außer den 14 Triosonaten Buxtehudes in op.1 und op.2 gibt es 6 weitere Instrumentalsonaten, zu denen auch diese mit der ungewöhnlichen und einmaligen Besetzung Gambe, Violone und B.c. gehört. Mit „Violone“ ist ein 8-Fuß-Instrument gemeint, d.h. dass die Töne so klingen sollen, wie sie notiert sind und nicht eine Oktave tiefer. Aus diesem Grunde kann man die Stimme in Ermangelung eines Violones auch auf einer zweiten Gambe oder auch auf einem Cello spielen. – Unsere Ausgabe besteht aus einer Partitur der Originalstimmen, drei Stimmenheften und einer weiteren Partitur mit einer Aussetzung des Generalbasses.

G127

17,50 €

Michel Corrette (1707-1795)

Les délices de la solitude

Sechs Sonaten für Viola da Gamba und Basso continuo

Michel Corrette war ein äußerst vielseitiger Musiker und Musikpädagoge im Paris des 18. Jahrhunderts. Seine hier vorgelegten Sonaten sind für Violoncello, Viola da Gamba oder Fagott in gleicher Weise geeignet. Obwohl die Continuo-Stimme die Bassfunktion hervorragend realisiert, korrespondieren die beiden Stimmen doch sehr gut miteinander, so dass die Stücke den

Charakter eines Duos annehmen und deshalb auch bestens mit zwei Bassinstrumenten gespielt werden können. In unserer Ausgabe verwenden wir im Gegensatz zum Originaldruck für hohe Stellen den Altschlüssel und tragen so den Bedürfnissen von Gambisten Rechnung. Corrette war mit einem heiteren, begeisterungsfähigen Wesen begabt, und diese Grundzüge zeigen sich auch in diesen Sonaten. Daher möchten wir sie allen spiefreudigen Musikanten sehr empfehlen.

G388	Sonaten I-III	18,00 €
G389	Sonaten IV-VI	18,00 €

François Couperin (1668-1733)

Les Goûts-réunis

Zwölftes und dreizehntes Konzert für zwei Gamben

Diese die Spielfreude weckenden, mittelschweren Duos sind unter Instrumentalisten recht bekannt und beliebt. Bis heute fehlte aber eine praktikable Neuausgabe für Bassgamben, die den Ansprüchen an Werkreue gerecht wird. Diese Lücke schließen wir mit dieser Ausgabe, die einen vollständigen, aber leicht lesbaren Notentext ohne Blätterstellen innerhalb der Sätze bietet. Jeder Spieler erhält eine Partitur.

G224		13,80 €
-------------	--	---------

Gottfried Finger (ca. 1655-1730)

Sünching-Manuskript

Sonaten für zwei Violon da Gamba und Basso continuo

Diese Werke Gottfried Fingers stammen aus dem Sünching-Manuskript, einem Autograph, das zwischen 1670 und 1682 entstanden ist, und das zahlreiche Sonaten und Suiten für zwei Violon da Gamba enthält. Eine Bassstimme ist nicht überliefert, es ist aber wahrscheinlich, dass diese Werke mit Bass gespielt wurden. Deshalb enthalten unsere Ausgaben eine bezifferte Bassstimme, die Wolfgang Kostujak hinzukomponiert hat. Die Gambenmusik Fingers kann größtenteils dem Stylus phantasticus zugerechnet werden, in dem die einzelnen Abschnitte meist ineinander übergehen. Die Musik ist sehr vielfältig. Neben majestätischen, akkordreichen Einleitungen haben wir fugierte Abschnitte, virtuose Gambensoli, Variationen über eingängige Themen, großartige Chaconnen und schnelle, bisweilen wilde Abschlüsse. Diesen Herausforderungen einer originären Gambenmusik sollte sich jede Gambistin stellen.

G335	Band 1, Sonata 3, Erstausgabe	17,00 €
G336	Band 2, Sonata Augustiniana, Erstausgabe	16,00 €
G337	Band 3, Sonata 5, Erstausgabe	17,00 €
G338	Band 4, Suite D-Dur mit Passaglia, Erstausgabe	19,50 €
G339	Band 5, Sonata Amoena, Erstausgabe	17,00 €

Gottfried Finger (ca. 1655-1730)

Sünching-Manuskript

Suite No 7 für zwei Bassgamben, von denen eine von einer Diskantgambe abgelöst wird, und Basso continuo

Dieses Werk Gottfried Fingers stammt aus dem Sünching-Manuskript, einem Autograph, das zwischen 1670 und 1682 entstanden ist, und das im wesentlichen zahlreiche Sonaten und Suiten für zwei Violon da Gamba enthält. Diese Suite ist jedoch für Baryton und Viola da Gamba geschrieben mit der Besonderheit, dass die gestrichene Barytonstimme mitten in einer Passaglia von einer Diskantstimme abgelöst wird. In unserer Ausgabe haben wir die zwei Stimmen des Barytons auf eine weitere Viola da Gamba und Basso continuo verteilt und schlagen an der beschriebenen Stelle den Wechsel von der Bass- auf die Diskantgambe vor. Fingers Barytonsuiten sind nicht so

virtuos komponiert wie manche der Sonaten für zwei Gamben aus dem Sünching-Manuskript, aber die Musik ist besonders reizvoll und vielfältig und bietet durch den Wechsel auf die Diskantgambe einen ganz besonderen Effekt.

G341	Band 7, Suite No 7, Erstausgabe	17,00 €
-------------	---------------------------------	---------

Johann Joseph Fux (1660-1741)

Kanon für 2 Violon da Gamba und B.c.

Der hier in einer Neuausgabe veröffentlichte Kanon hat die Form einer dreisätzigen italienischen Triosonate. Dabei folgen die Oberstimmen einander nach Art eines Kanons über einem kontrapunktischen Bass. Die Gambenstimmen haben einen relativ geringen Tonumfang und enthalten so gut wie keine Doppelgriffe, so dass sie ebenso gut z. B. auf Violine oder Flöten gespielt werden können. Deshalb haben wir sie sowohl im Alt- als auch im Violinschlüssel notiert.

G032		13,00 €
-------------	--	---------

Johann Gottlieb Graun (1701/2-1771)

Trio Concertante

für 2 Bassgamben und B.c.

Die beiden Trio Concertante (G039 und G040) aus der Zeit der Berliner Schule stellen eine wichtige Bereicherung der frühklassischen Gambenliteratur dar. In einer Zeit, in der die Gambe schon fast vergessen war, gelangte sie am Berliner Hof durch das Wirken des Virtuosen L. C. Hesse zu einer unerwarteten Blüte.

G039	D-Dur, Erstausgabe	21,00 €
G040	G-Dur, Erstausgabe	21,00 €

Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)

Trio G-Dur für 2 Violon da Gamba und Basso continuo

Graun WV C:XV:87

Gemessen an der Zahl der Kopien, in denen dieses Trio überliefert ist, muss es eines der bekanntesten Instrumentalwerke von einem der Brüder Graun gewesen sein. Wie üblich ist die Besetzung in den Kopien unterschiedlich. Unsere Fassung für 2 Violon da Gamba folgt einer erst kürzlich in den Beständen der Sing-Akademie zu Berlin wieder aufgefundenen Abschrift. Das Trio ist bei relativ geringem technischen Schwierigkeitsgrad musikalisch besonders reizvoll. Es erweitert die Zahl der bekannten Graun-Trios für zwei Gamben auf insgesamt vier. Siehe auch unsere Fassung für Flöte und Violine (G132).

G131	Erstausgabe	15,50 €
-------------	-------------	---------

Jean-Pierre Guignon (1702-1774)

Sechs Sonaten op. 2

für zwei Violon da Gamba

Diese Duos an der Grenze zwischen Barock und früher Klassik sind von Spielfreudigkeit und melodischer Stimmführung getragen. Sie sind nicht übermäßig schwer zu spielen und eignen sich in hervorragender Weise für Unterricht und häusliches Musizieren. Dem Originaltitel *VI Sonates a deux Violoncelles, Basses de Virole, ou Bassons* ... zufolge sind sie für verschiedene Bassinstrumente gedacht. Die vorliegende Ausgabe im Alt- und Bassschlüssel ist für Gamben.

G085	Sonaten I-III	14,80 €
G086	Sonaten IV-VI	14,80 €

Georg Friedrich Händel (1685-1759)**Sonata G-Moll**

für 2 Violen da Gamba oder andere Streichinstrumente (Violinen, Violen, Violoncelli) und Basso continuo

Händels bekannte Triosonate G-Moll (HWV 393) wurde für 2 Violinen und Basso continuo geschrieben. Dennoch gibt es eine lange Tradition, diese Sonate auch eine Oktave tiefer mit Violoncelli oder Bratschen zu spielen. Der englische Musikwissenschaftler Peter Holman, der die Einführung zu unserer Ausgabe geschrieben hat, hat festgestellt, dass sich diese Sonate auch überraschend gut für 2 (bzw. 3) Violen da Gamba eignet. Unsere Ausgabe enthält mehrere Stimmensätze in verschiedenen Schlüsseln, um allen oben genannten Instrumenten gerecht zu werden.

G130 18,50 €

Heidelberger Gambenstunde

Leonore von Zadow erläutert spieltechnische Grundbegriffe des Gambenspiels anhand der anonymen Suite "Sonatino" aus dem 17. Jahrhundert

Siehe G443 unter *Schulwerke, für den Unterricht*, Seite 48.

Benjamin Hely (?-1699)**A Sett of Lessons**

Ein- und zweistimmige Stücke für den Unterricht auf der Viola da Gamba

Siehe G319 unter *Viola da Gamba solo*, Seite 2.

Benjamin Hely (?-1699)**Sechs Sonaten für zwei Violen da Gamba und Basso continuo**

oder drei Violen da Gamba

Der Engländer Benjamin Hely war Gambist und lebte bis zum Jahr 1699. Er ist vielen Gambisten durch seine Suiten in *The Compleat Violist* bekannt, einem Unterrichtswerk, das 1699 in London gedruckt wurde. Helys sechs Sonaten für zwei Violen da Gamba und Generalbass, die auch gern auf drei Bassgamben allein gespielt werden, weisen kompositorische Ähnlichkeiten mit den Triosonaten Purcells auf. Hely schreibt idiomatisch für die Gambe, so dass durch die drei Bassgamben ein angenehmer, reicher und harmonischer Klang entsteht, wie wir ihn zum Beispiel von den Sonaten Michael Nicolais kennen.

G317 Sonaten I-III 18,80 €

G318 Sonaten IV-VI 18,80 €

August Kühnel (1645-~1700)**Sonate ô Partite ad una ô due Viole da Gamba con il Basso Continuo**

Kassel 1698

Siehe G161 etc. unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 8.

August Kühnel (1646-~1700)**14 Stücke für zwei Gamben in Tabulatur und Notenschrift**

für Alt- oder Bassgamben. Reihe: Für den Unterricht

Viele ältere Kompositionen für Viola da Gamba sind in Tabulatur notiert und nicht in der heute allgemein gebräuchlichen Notenschrift. Deshalb ist es für jeden Gambenspieler erstrebenswert, sich mit dieser Notationsform zu befassen. In diesem Heft haben wir die Tabulatur von fünfzehn leichten Stücken für zwei Gamben im Faksimile abgedruckt. Parallel dazu finden Sie

dieselben Stücke in Notenschrift. Sie sind in einer Kasseler Sammlung anonym überliefert, zeigen aber eine außerordentlich große Übereinstimmung mit Teilen von August Kühnells „Sonate ô Partite ad una ô due Viole da Gamba con il Basso Continuo“. Ebenfalls enthalten ist die Transkription für Altgamben. In der Einführung erläutern wir die verwendete Tabulatur und stellen ihre Merkmale denen der Notenschrift gegenüber.

G246 mit Faksimile 18,50 €

Matthew Locke (1621/22-1677)**Duos for two Basse-Violls**

für 2 Violen da Gamba, komponiert 1652

Bei diesen wohlklingenden und nicht besonders schwer zu spielenden Gambenduos des bekannten englischen Komponisten Matthew Locke sind die Stimmen absolut gleichberechtigt und nutzen den ganzen Tonumfang der Bassgambe aus. Die Duos gehören seit langem zum Standardrepertoire aller Gambisten. Unsere Neuauflage hält sich sehr eng an das Autograph aus der British Library.

G128 14,80 €

Matthew Locke (1621-1677)**For several Friends**

54 Duos für Diskant- und Bassgambe oder andere Instrumente

Siehe G408 etc. unter *Consort zu 2 oder 3 Stimmen*, Seite 43.

Marin Marais (1656-1728)**Kompositionen aus dem Ersten Buch**

für zwei Violen da Gamba und Basso continuo

Die Musik von Marais steht für viele an der Spitze der französischen Gambenliteratur und die Faksimile-Ausgaben seiner fünf Bücher sind unter Gambisten weit verbreitet. Für alle, die nicht aus Faksimiles spielen können oder wollen, bringt Edition Güntersberg zunächst die Suiten für zwei Gamben aus dem Ersten Buch in modernen praktischen Ausgaben heraus. Unsere Ausgaben enthalten neben den drei Stimmenheften eine Partitur, die vor allem der besseren Orientierung der Continuospieler dient. Zusätzlich liegt für Cembalisten, die sich in diese Musik einarbeiten möchten, eine zweite Partitur mit einer gründlich durchdachten Generalbassaussetzung bei. Unsere Gambenstimmen enthalten sämtliche Aufführungshinweise des Originals und sind so eingerichtet, dass die Spieler innerhalb der Sätze nach Möglichkeit nicht blättern müssen. Ein aufschlussreiches Vorwort, das auch in englischer und französischer Übersetzung vorliegt, rundet die Ausgaben ab.

G258 Suite D-Moll, Tombeau de Mr. Meliton 19,80 €

G259 Suite G-Dur 19,80 €

Benedetto Marcello (1686-1739)**VI Sonata a Tré**

Sechs Sonaten für zwei Violen da Gamba und Basso continuo

Für diese Sonaten in der Gambenfassung sind verschiedene Besetzungen denkbar. Die Ausführung auf zwei Bassgamben und Continuo-Cembalo steht an erster Stelle. Optimal wäre zusätzlich eine Continuo-Gambe oder (vielleicht besser?) ein Continuo-Cello. Schließlich hat auch ein reines Streichtrio seinen Reiz. – Zweifellos hat Marcello beim Verfassen dieses Werkes in erster Linie Cellisten im Blick gehabt. Davon zeugen schon die Schlussakkorde, die für ein Quintinstrument gedacht sind. Dennoch möchten wir mit dieser Ausgabe auch Gambisten ermuntern, sich an dieser für sie etwas ungewohnten Musik aus dem italienischen Spätbarock zu erfreuen.

G201	Sonata I-III	17,50 €
G202	Sonata IV-VI	17,50 €

Johann Michael Nicolai ? (1629-1685) Sonate A-Moll und Suite D-Moll für 2 Bassgamben und B.c.

Diese anonymen Stücke finden sich in der gleichen Quelle wie die Sonaten von Nicolai für drei Bassgamben (siehe G041), denen sie auch stilistisch und harmonisch sehr ähneln. Daher haben wir sie Nicolai zugeschrieben. Die 2. Gambenstimme hat außer Solo- auch Bassfunktion, so dass die Sonaten auch ohne akkordisches Continuo-Instrument gut spielbar sind.

G047 18,00 €

Johann Michael Nicolai (1629-1685) Sonate C-Dur für 3 Bassgamben und B.c.

Der deutsche Komponist Johann Michael Nicolai wirkte als Instrumentalist am Stuttgarter Hof. Seine hier erstmals veröffentlichte sehr klangvolle Sonate C-Dur für 3 Gamben und B.c. stellt eine wesentliche Bereicherung des Repertoires für diese Besetzung dar. Die dritte Gambenstimme hat außer Solo- auch Bassfunktion, so dass die Sonate auch ohne akkordisches Continuo-Instrument gut spielbar ist.

G041 17,00 €

Johann Michael Nicolai (1629-1685) Sonata A-Moll und Sonata D-Dur für drei Violon da Gamba

oder zwei Violon da Gamba und Basso continuo

Diese Sonaten für drei Violon da Gamba gehören zu den wichtigsten und bekanntesten Werken für diese Besetzung, deren Besonderheit der angenehme, sonore und harmonisch reiche Klang der drei Bassinstrumente ist. Die Sonaten werden in einer Neuausgabe präsentiert, die den heutigen Vorstellungen von Werktreue entspricht, gleichzeitig aber für den praktischen Gebrauch eingerichtet ist. Unserer Ausgabe liegt das Faksimile der Quelle aus der Durham Cathedral Library bei, sodass jeder unsere editorischen Entscheidungen überprüfen kann.

G326 21,50 €

Michael Praetorius (1572-1621) Weihnachtliche Bicinien für zwei tiefe Instrumente

Reihe: Für den Unterricht

Von unserer Reihe „Puer natus in Bethlehem“ erfreut sich der Band G151 mit den zweistimmigen Sätzen besonderer Beliebtheit. Die Mehrzahl dieser Bicinien ist für zwei hohe Stimmen gedacht und daher im Violinschlüssel geschrieben. Sie können aber in jeder Stimmlage gesungen bzw. gespielt werden, zumal der Tonumfang relativ gering ist. Der Violinschlüssel stellt allerdings für ungeübte Spieler von Viola da Gamba, Violoncello oder anderen Bassinstrumenten eine Schwierigkeit dar. Wir haben daher in dem vorliegenden Band alle neun weihnachtliche Bicinien, bei denen beide Stimmen in der gleichen Tonlage stehen, noch einmal in einer Version im Bassschlüssel zusammengefasst.

Diese schönen Bicinien stellen bei rhythmischer Raffinesse nur geringe technische Anforderungen an die Spieler. Sie sind für den Instrumentalunterricht mit Sicherheit eine wichtige Bereicherung.

G324 14,80 €

Jean-Philippe Rameau (1683-1764)

Les Surprises de l'amour

Ballettoper in vier Akten. Zeitgenössische Transkription für zwei Violon da Gamba [und Cembalo] von Ludwig Christian Hesse (1716-1772)

Friedrich der Große hatte die Aufführung von französischen Ballettopern in seinem Opernhaus in Berlin verboten, und der Weg nach Paris war weit. Wenn man also im Berlin des 18. Jahrhunderts die neuesten und modischsten Stücke aus Paris hören wollte, musste man sie selbst spielen. Deshalb schuf der Gambenvirtuose Ludwig Christian Hesse von vielen solcher Werke Hausmusik-Arrangements für zwei Gamben, so auch von *Les Surprises de l'amour* von Jean-Philippe Rameau – mit hoher Wahrscheinlichkeit für den Unterricht und zur Unterhaltung seines Schülers, des Königs Neffen Prinz Friedrich Wilhelm. Hesse hat eine vollständige Orchesterpartitur mit Chor und Solisten erfolgreich auf zwei Stimmen reduziert. Obwohl dabei notwendigerweise einige Stimmen fehlen, ist der Originalstil des Werkes mit großem Gespür erhalten geblieben wie Jonathan Dunford in seiner Einführung schreibt: „Das Wesentliche der Oper ist erhalten geblieben und liegt wunderbarerweise so natürlich unter den Fingern, als wenn Rameau das Werk von vornherein als Gambenduo konzipiert hätte!“ Hesse und Friedrich Wilhelm wurden gelegentlich von anderen Musikern begleitet, und so haben wir der Edition eine *ad libitum*-Cembalostimme hinzugefügt, die es den Spielern ermöglicht, noch mehr von der Originalmusik zu erleben.

G168	Akt I: L'Enlèvement d'Adonis	19,80 €
G169	Akt II: La Lyre enchantée	19,80 €
G170	Akt III: Anacréon	19,80 €
G171	Akt IV: Les Sibarites	19,80 €

Sainte-Colombe (2. Hälfte 17. Jahrhundert)

Concerts a deux Violes Esgales

Ausgewählte Concerts in Einzelheften

Die „Concerts a deux Violes Esgales“ von Sainte-Colombe wurden 1973 von Paul Hooreman in einer wissenschaftlichen Ausgabe veröffentlicht. Edition Güntersberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, einige dieser 67 *Concerts* separat in einer praktischen Ausgabe herauszugeben. Unser erstes Heft enthält die drei *Concerts*, die in dem Film „Die siebte Saite“ vorkommen, und die dadurch einer größeren Öffentlichkeit bekannt geworden sind. Das zweite Heft enthält drei weniger bekannte *Concerts* in D-Moll. Das dritte Heft enthält zwei aufeinanderfolgende *Concerts*, die etwas länger sind als die meisten anderen.

Sainte-Colombes Musik ist für den Spieler so interessant, weil sie sich über viele kompositorische und musikalische Regeln hinwegsetzt und dadurch oft wie improvisiert wirkt. Ihr beruhigender und häufig melancholischer Grundcharakter ist einzigartig. Wir möchten jedem Gambisten empfehlen, sich mit dieser Musik auseinanderzusetzen.

G242	Heft 1: Le tendre, Le retour, Tombeau Les Regrets	13,80 €
G243	Heft 2: Le retrouvé, Le Changé, L'escoutant	13,80 €
G244	Heft 3: Le raporté, La Vignon	14,50 €

Christoph Schaffrath (1709-1763)

Duetto für zwei Violon da Gamba

Mit seiner vielfältigen und kreativen Anwendung des singenden Stils, mit seinen Sprüngen, Läufen und gut gewählten Doppelgriffen ist dieses Stück sehr spezifische Gambenmusik. Keine

der Stimmen könnte von einem anderen Instrument des achtzehnten Jahrhunderts gespielt werden, außer von einem Tasteninstrument. Es ist ein wesentlicher Bestandteil des Repertoires dieser Art.

G087 16,00 €

Johan Schenck (1660–1717?)

Le Nympe di Rheno

Per Due Viole Di Gamba Sole

Le Nympe di Rheno ist eines der schönsten Werke für zwei Violen da Gamba überhaupt und gehört daher zum Standardrepertoire vieler Gambisten. Der deutsch-niederländische Komponist Johan Schenck veröffentlichte das Werk im Jahr 1702. In den 12 Sonaten für zwei Bassgamben zeigt sich eine Verschmelzung von italienischen, französischen und deutschen Einflüssen. Die Spieler erwartet eine reiche Auswahl an unterschiedlich schwierigen Stücken. Mit unserer Ausgabe verfolgen wir das Ziel, den Urtext so weit wie möglich zu bewahren und doch Noten für den praktischen Gebrauch zu schaffen.

G290 Sonaten I-IV, Urtext 18,80 €

G291 Sonaten V-VIII, Urtext 18,80 €

G292 Sonaten IX-XII, Urtext 18,80 €

Gabriel Schütz (1633-1710)

Sonata A-Moll

für 2 Violen da Gamba und Basso continuo

Diese eher einfach gehaltene Sonate von Gabriel Schütz, die in ihrer Struktur an die Kompositionen Nicolais erinnert, stellt

eine erfreuliche Bereicherung des deutschen Repertoires für zwei Gamben dar. Lebhaftige, schnelle Teile wechseln sich über gleich bleibendem Metrum mit ruhigen Passagen ab. Neue Themen werden in der Regel erst von jedem Spieler einzeln vorgetragen, bevor es zu einer Synthese kommt. Der Tonumfang der 6-saitigen Bassgamba wird von beiden Melodiestimmen gut ausgenutzt, auf Akkorde wird verzichtet.

G140 Erstausgabe 13,80 €

Stücke für den Unterricht auf der Bassgamba

für Anfänger und Fortgeschrittene in drei Bänden

Siehe G221 etc. unter *Schulwerke, für den Unterricht*, Seite 48.

William Young (?-1662)

Airs for Two Bass Viols

Einundzwanzig Stücke für zwei Bassgamben

Der Gambist William Young ist vor allem durch sein Wirken in Innsbruck bekannt, wo er sich ab 1750 aufhielt. Aber auch zuvor muss er in England ein bedeutender Komponist gewesen sein, denn in britischen Bibliotheken sind viele Werke von ihm überliefert, so auch die hier veröffentlichten Gambenduos. Mit musikalischer Vielfalt, kühnen harmonischen Wendungen und unterschiedlichen technischen Anforderungen sind sie für jeden Gambisten spielenswert. An manchen Stellen haben sie Ähnlichkeiten mit den beliebten „Duos for two Basse Violls“ von Matthew Locke.

G401 17,50 €

Violine, Viola da Gamba und B.c.

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Six Sonatas op. 9

für Violine, Violoncello/Viola da Gamba und Basso continuo

Carl Friedrich Abels Six Sonatas op. 9 für Violine, Violoncello und Bass wurden etwa 1772 in London veröffentlicht. Wie Peter Holman im Vorwort zu unserer Ausgabe erläutert, ist es wahrscheinlich, dass die zweite Stimme ursprünglich für Gambe und nicht für Cello geschrieben wurde. Unsere Ausgabe trägt dem Rechnung, indem die zweite Stimme sowohl im Tenor- als auch im Altschlüssel beiliegt. Der Bass ist eine bezifferte Continuo-Stimme, sie kann von einem (zweiten) Cello oder von einem Tasteninstrument gespielt werden. Die Trios sind bezaubernde Werke im frühklassischen galanten Stil, der dem von Abels Six Easy Sonatas für Gambe und B.c. ähnelt (G062, G063, G501). Der Schwierigkeitsgrad ist moderat.

G216 19,80 €

Carl Friedrich Abel (zugeschrieben) (1723-1787)

Zwei Trios für Violino, Viola da Gamba und Violoncello/Basso

Diese beiden gleichartigen Trios für Violine, Viola da Gamba und Violoncello sind in der Ledenburg-Sammlung als anonyme Werke enthalten. Aufgrund stilistischer Merkmale konnten wir sie Carl Friedrich Abel zuschreiben. Diese reizvollen Werke bereichern das frühklassische Repertoire für Trios mit Violine und Viola da Gamba. Sie waren bisher unbekannt und erscheinen mit dieser Edition zum ersten Mal. Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im

wesentlichen Gambenmusik aus der Zeit um 1750. Die wichtigsten Werke der Sammlung sind die verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann.

G295 Erstdruck 17,50 €

Carl Friedrich Abel oder Johann Stamitz

(1723-1787 bzw. 1717-1757)

Trio B-Dur für Viola da Gamba, Violino/Flauto traverso und Basso

Dieses dreisätzige Trio von Carl Friedrich Abel oder Johann Stamitz gab es bisher nur in der Fassung für Flöte, Flöte/Violine und Bass. In der Ledenburg-Sammlung ist dieses Werk ebenfalls in Teilen enthalten, jedoch wird hier die erste Stimme eine Oktave tiefer der Viola da Gamba übertragen. Das Stück ist eine willkommene Bereicherung des frühklassischen Repertoires für Trios mit Viola da Gamba und Flöte/Violine. Das Trio erscheint mit dieser Edition in dieser Form zum ersten Mal. Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im wesentlichen Gambenmusik aus der Zeit um 1750. Die wichtigsten Werke der Sammlung sind die verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann.

G294 Erstdruck 13,80 €

Dietrich Becker (1623-1679)**Sonata a 2. Violino & Violdagamba.**

aus Erster Theil zweistimmiger Sonaten und Suiten, Hamburg 1674

Dietrich Becker war einer der bekanntesten Geiger Norddeutschlands in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Seine Kompositionen stehen in der Tradition der Instrumentalwerke von Weckmann, Reincken und Buxtehude. Sie zeigen aber einen deutlicheren Einfluss italienischer Kompositionsart als diese. Die vorliegende Sonate stellt an die Musiker etwas geringere Anforderungen als die vergleichbaren Werke von Erlebach und Buxtehude.

G502	Faksimile	18,50 €
G064	Neuausgabe	16,00 €

Dietrich Becker (1623-1679)**Sonata A-Dur für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo**

Becker gehört zu den bedeutendsten norddeutschen Instrumentalkomponisten der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Seine Werke stehen in der Tradition von Weckmann, Reincken und Buxtehude. Charakteristisch für Becker sind das streckenweise Zusammengehen von Viola da Gamba und Bass sowie die konzertanten Abschnitte mit Soli für die einzelnen Instrumente und ein abschließendes Tutti. Die vorliegende Sonate A-Dur blieb bisher offenbar unbeachtet und erscheint in dieser Ausgabe zum ersten Mal.

G320	Erstausgabe	16,00 €
-------------	-------------	---------

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)**VII. Suonate à doi, Violino & Violadagamba, con Cembalo, Opera prima**

für Violine, Viola da Gamba und Cembalo, Hamburg ca. 1694

Während in Reinckens *Hortus musicus* die Viola da Gamba zumeist im Bassregister verbleibt und häufig die Continuostimme verdoppelt, bietet Buxtehude der Viola da Gamba reichhaltigere Aufgaben: Gelegentlich doppelt sie die Continuostimme oder diminuiert sie vielmehr und bildet mit der Violine realiter einen zweistimmigen Satz, dann wiederum musiziert die Gambe völlig unabhängig von der Continuostimme im Altregister, so dass mit Violine und Cembalo eine dreistimmige Stimmführung entsteht. Unsere Ausgabe besteht aus einer Partitur der Originalstimmen, drei Stimmenheften und einer weiteren Partitur mit einer Aussetzung des Generalbasses.

G091	Sonata F-Dur op.1,1	17,50 €
G092	Sonata G-Dur op.1,2	17,50 €
G093	Sonata A-Moll op.1,3	17,50 €
G094	Sonata B-Dur op.1,4	17,50 €
G095	Sonata C-Dur op.1,5	17,50 €
G096	Sonata D-Moll op.1,6	17,50 €
G097	Sonata E-Moll op.1,7	17,50 €

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)**VII. Suonate à due, Violino et Violadagamba con Cembalo, Opera secunda**

für Violine, Viola da Gamba und Cembalo, Hamburg 1696

Wären zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Opera 1 und 2 viele italienische Sonaten viersätzig, so ist der Verlauf von Buxtehudes Sonaten völlig unvorhersehbar und verwirklicht den *Stylo phantastico*. In Buxtehudes Handschrift gewinnt dieser über weite Strecken den Charakter einer notierten Improvisation. Im Aufeinandertreffen des *Stylo phantastico* mit der gebunde-

nen (kontrapunktischen, gelehrten) Satztechnik erhalten Buxtehudes Sonaten ihre berührende Unberechenbarkeit. Unsere Ausgabe besteht aus einer Partitur der Originalstimmen, drei Stimmenheften und einer weiteren Partitur mit einer Aussetzung des Generalbasses.

G111	Sonata B-Dur op.2,1	17,50 €
G112	Sonata D-Dur op.2,2	17,50 €
G113	Sonata G-Moll op.2,3	17,50 €
G114	Sonata C-Moll op.2,4	17,50 €
G115	Sonata A-Dur op.2,5	17,50 €
G116	Sonata E-Dur op.2,6	17,50 €
G117	Sonata F-Dur op.2,7	17,50 €

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)**Sonata A-Moll**

für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Außer den 14 Triosonaten Buxtehudes, die als op.1 und op.2 kurz vor Ende des 17. Jahrhunderts im Druck erschienen, gibt es noch einige weitere Instrumentalsonaten, die in Manuskriptform überliefert sind. Zur Gruppe dieser „Manuskript-Sonaten“ gehört auch die vorliegende Sonate für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo. Ihre Besonderheit besteht aus ihrer einfachen und klaren Gliederung: zwei Ostinato-Abschnitte (Chaconnen) sind durch ein nur 10 Takte langes Adagio getrennt.

G129		17,50 €
-------------	--	---------

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)**Sonata B-Dur mit Suite**

für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Unter den 21 Instrumentalsonaten Buxtehudes nimmt diese Sonate eine Sonderstellung ein. Es handelt sich nämlich um die einzige frühere Fassung einer der Sonaten, die später, gegen Ende des 17. Jahrhunderts, im Druck erschienen: der Sonate B-Dur op.1,4. Wir haben hier also die Möglichkeit, einen Blick auf die kompositorische Entwicklung des Meisters zu werfen. Die frühere Fassung hat zahlreiche interessante Unterschiede. Vor allem enthält sie am Ende eine Suite aus 4 Tanzsätzen, die in der späteren Fassung völlig fehlt.

G126		17,50 €
-------------	--	---------

Philipp Heinrich Erlebach (1657-1714)**VI. Sonate à Violino e Viola da Gamba col suo Basso Continuo**

6 Sonaten für Violine, Viola da Gamba oder zweite Violine und B.c., Nürnberg 1694

Die Bedeutung dieser Sonaten für die deutsche Literatur für Viola da Gamba betont schon Alfred Einstein in seiner bekannten Dissertation von 1905, in der Erlebachs Sonata Seconda vollständig abgedruckt ist. Die Sonaten folgen dem Muster der italienischen Sonata da camera a tre. Einflüsse Legrenzis, Vitalis und Corellis sind spürbar. Erlebach gelingt in diesen Sonaten die Verbindung italienischen Formgefühls und melodischer Ausdruckskraft mit deutscher gedanklicher Tiefe und Gründlichkeit der Satztechnik. Entwicklungsgeschichtlich liegen sie zwischen Rosenmüller und Buxtehude. Im Unterschied zu vielen entsprechenden Werken der Zeit sind die drei Stimmen gleichberechtigt und eigenständig, so dass ein realer dreistimmiger Satz vorliegt. Bei den Sonaten mit Skordatur liegen zusätzlich die skordierten Stimmen bei.

G051	Sonata Prima D-Dur	16,00 €
G052	Sonata Secunda E-Moll	16,00 €
G053	Sonata Terza A-Dur	17,00 €
G054	Sonata Quarta C-Dur	16,00 €
G055	Sonata Quinta B-Dur	16,00 €
G056	Sonata Sesta F-Dur	16,00 €

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)

Concerto en Trio

für Viola da Gamba, Violine und Basso continuo, GraunWV Av:XIII:36

Dieses Trio ist eines von nur zwei Werken, die Graun für Violine, Viola da Gamba und Bass geschrieben hat. Es ist einzigartig, denn es ist keine Triosonate, sondern ein Solokonzert für Gambe, bei dem die Begleitung auf eine einzige Violine und den Basso continuo reduziert ist. Wir wissen nicht, ob Graun das Werk in dieser Form konzipiert hat, oder ob es sich um eine Einrichtung eines heute verlorenen Konzertes für Gambe und Orchester handelt. Wir empfehlen es als das am leichtesten zu verwirklichende von Grauns neun Solo-Gambenkonzerten wegen seiner schlichten Besetzung und seiner erfolgreichen Mischung von solistischem Flair und gemäßigten technischen Anforderungen.

G228 Erstausgabe 19,80 €

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)

Trio A-Dur

für Violine, Viola da Gamba/Violine und Basso continuo, GraunWV Av:XV:41

Das Besondere an diesem Trio ist die Skordatur der 1. Violine, durch die das A-Dur besonders strahlend wirkt. Wird die zweite Stimme von einer Viola da Gamba ausgeführt, so kommt die unterschiedliche Natur beider Stimmen besonders gut zur Geltung. Dies ist die erste Ausgabe dieses spannenden und anspruchsvollen Werkes, und wir hoffen, dass Spieler und Zuhörer es gleichermaßen genießen, sich mit der außergewöhnlichen Klangsprache des Konzertmeisters Graun vertraut zu machen.

G210 21,50 €

Johann Konrad Gretsch (~1710-1778)

Trio G-Moll für Viola da Gamba, Violino und Basso

Johann Konrad Gretsch war ein angesehener Cellist in der Kapelle des Fürsten von Thurn und Taxis in Regensburg und ein beliebter Komponist. Ernst Ludwig Gerber bezeichnet Gretsch als einen „Mann, welcher in seinen Kompositionen die gründlichsten Kenntnisse in der Harmonie, einen sehr guten Geschmack und die vollkommenste Fertigkeit auf seinem Instrumente verräth.“ Zu seinen Werken zählen u.a. fünf Cellokonzerte und elf Cellosonaten. Das vorliegende ansprechende Trio in der Ledenburg-Sammlung ist wahrscheinlich eine Originalkomposition für diese Besetzung.

Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im Wesentlichen Gambenmusik der Frühklassik. Von besonderer Bedeutung in dieser Sammlung ist allerdings ein Druck von 1735, der die bisher verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann enthält.

G296 Erstdruck 14,50 €

Jacques Morel (Frankreich, 1. Hälfte 18. Jahrh.)

Chaconne en Trio

für Traversflöte (oder Violine, Diskantgambe, Pardessus de viole), Bassgambe und B.c., Paris 1709

Siehe G038 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Johann Michael Nicolai, Samuel Capricornus

(1629–1685, 1628–1665)

Sonata A-Moll, Ciaccona D-Dur

für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Dieses Heft enthält zwei Triosonaten für Violine und Viola da Gamba aus dem *Partiturbuch Ludwig* von 1662, einem bedeutenden deutschen Sammelmanuskript mit Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts. Die Komponisten, Johann Michael Nicolai und Samuel Friedrich Capricornus wirkten um 1650 am Stuttgarter Hof, daher können diese Stücke einen guten Eindruck von der damals dort gepflegten Instrumentalmusik vermitteln.

G405 16,80 €

Johann Michael Nicolai (1629–1685)

Sonata 14

Triosonate G-Moll für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Von Johann Michael Nicolai kennen wir fünf Triosonaten für die seinerzeit recht beliebte Besetzung Violine, Viola da Gamba und Basso continuo. Vier davon sind schon länger bekannt, aber diese „Sonata 14“ erscheint in unserer Ausgabe zum ersten Mal. Das Manuskript dazu befindet sich in der Bibliothek der Kathedrale von Durham, wo auch Nicolais bekannte Sonaten für zwei und drei Gamben liegen. Die Sonate in G-Moll hat eingängige und kontrapunktisch verarbeitete Themen und besteht aus mehreren unmittelbar aufeinander folgenden Teilen, in denen auch je ein Solo für die beiden Melodieinstrumente vorkommt.

G327 Erstausgabe 16,80 €

Johann Christoph Pepusch (1667-1752)

Sonata D-Moll,

für Traversflöte/Blockflöte/Violine, Viola/Viola da Gamba und Basso continuo, Cook 2:023

Johann Christoph Pepusch wurde in Berlin geboren, verbrachte aber fast sein ganzes Berufsleben in London. Sein bekanntestes Werk ist die Musik zu *The Beggar's Opera* (1728). In seinen Londoner Jahren schrieb er viele Kammermusikwerke, darunter auch etliche mit einer obligaten Gambenstimme. Diese schöne Triosonate D-Dur ist wahrscheinlich für Liebhaber geschrieben, denn sie stellt an die Spieler keine besonders hohen Anforderungen, zeigt aber dennoch, dass Pepusch ein Meister seines Faches ist. Ein Vorwort von Peter Holman ordnet das Werk in den historischen Kontext ein.

G229 16,00 €

Johann Christoph Pepusch (1667-1752)

Sonata H-Moll

für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo, Cook 2:029

Johann Christoph Pepusch wurde in Berlin geboren, verbrachte aber fast sein ganzes Berufsleben in London. Sein bekanntestes Werk ist die Musik zu *The Beggar's Opera* (1728). In seinen Londoner Jahren schrieb er viele Kammermusikwerke, darunter auch etliche mit einer obligaten Gambenstimme. Diese schöne

Triosonate H-Moll ist etwas komplexer und anspruchsvoller als die anderen bei uns veröffentlichten Werke von Pepusch (G229 und G230). Ein Vorwort von Peter Holman ordnet das Werk in den historischen Kontext ein.

G232 Erstausgabe 16,50 €

Friedrich Schwindl (1737-1786)

Sonata A-Dur für Viola da Gamba, Violino und Basso

Friedrich Schwindl war im 18. Jahrhundert ein sehr bekannter und geachteter Geiger und Komponist. Er wirkte unter anderem in Brüssel, London, Paris, Den Haag, Zürich und Genf und veröffentlichte 50 Kammermusikwerke. C. F. D. Schubart schrieb 1806: „Schwindel, ein beliebter und durch ganz Deutschland berühmter Violincomponist. Er setzt nicht schwer, aber desto anziehender für Dilettanten. Sein Vortrag ist fließend und sein Geist zur süßen Schwermuth gestimmt: daher wurde er ein Lieblingscomponist für die Secte der Empfindsamen.“ Die vorliegende Sonate in der Ledenburg-Sammlung ist eine zeitgenössische Transkription eines ca. 1765 in Amsterdam erschienenen Trios für zwei Flöten und Basso continuo.

Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im Wesentlichen Gambenmusik der Frühklassik. Von besonderer Bedeutung in dieser Sammlung ist allerdings ein Druck von 1735, der die bisher verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann enthält.

G293 Erstdruck 14,50 €

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Sonata E-Dur für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

TWV 42: E6

Die Triosonate E-Dur für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo wurde erstmals 1928 von Christian Döbereiner veröf-

fentlicht. Diese Ausgabe entspricht jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen an Werktreue und ist zudem seit langem vergriffen. Es ist also an der Zeit für eine Neuausgabe, um dieses schöne Werk heutigen Musikern nahe zu bringen.

G215 17,50 €

William Young (?-1662)

Zwei Triosonaten für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Sonata I d-Moll und Sonata II C-Dur

Von William Young sind in der Durham Cathedral Library in Großbritannien drei Triosonaten für die Besetzung Violine, Viola da Gamba und Basso continuo überliefert, von denen wir in dieser Edition zwei veröffentlichen. Young war ein äußerst angesehenen englischer Komponist und Gambist, der ab 1650 in Innsbruck gelebt hat. Man nimmt an, dass diese Sonaten noch aus Youngs Zeit in England stammen. Sie unterscheiden sich vom Typ der italienischen Triosonate durch den Einsatz der Viola da Gamba als zweites Soloinstrument, dessen akkordisches Spiel die Kluft zwischen Violine und Bass überbrückt und damit zu einer größeren Klangfülle führt. Weitere Triosonaten dieser Art finden wir in der gleichen Quelle, so zum Beispiel eine Sonate von Johann Michael Nicolai, siehe Sonata 14, Güntersberg G327.

G413 16,80 €

Ein oder mehr Violoncelli [und B.c. / obl. Tasteninstrument]

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Duett für zwei Violoncelli

„wie es von den Herren Crosdill und Cervetto in dem Konzert am Hanover-Square aufgeführt wurde“

Abel hat dieses Duett für die Cellisten John Crosdill und James Cervetto geschrieben, die um 1780 in London berühmt waren. Es wurde nach Abels Tod gedruckt. Unsere Ausgabe umfasst das Faksimile des Originaldrucks sowie eine praktische Ausgabe. Der bekannte Abel-Forscher Peter Holman schreibt im Vorwort unserer Ausgabe: „Obwohl das Duo im entspannten galanten Stil geschrieben ist, den man mit Abel und J. C. Bach verbindet, handelt es sich um eines der musikalisch und technisch anspruchsvollsten und lohnendsten Werke im Duo-Repertoire des 18. Jahrhunderts, und es ist es wert, von heutigen Cellisten aufgegriffen zu werden.“

G141 16,80 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Zwei Berliner Sonaten für Violoncello und Bass

G-Dur und A-Dur

Abel war ein vollkommener Meister dessen, was zu seiner Zeit der *galante* Stil war. Diese Cello-Sonaten sind etwa 1782 in seiner

Berliner Zeit komponiert worden, möglicherweise für den preußischen König Friedrich Wilhelm. Für die heutigen Spieler sind sie eine willkommene Ergänzung des frühklassischen Repertoires. Sie eignen sich auch bestens für den Unterricht.

G107 15,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Zweite Pembroke-Sammlung

Vier Duette für Viola da Gamba und Violoncello, zehn Sonaten für Viola da Gamba und B.c.

Siehe G250 etc. unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 4.

Anonym

Königliche Gambenduos

23 Sonaten von französischen und italienischen Komponisten des 18. Jahrhunderts in Transkriptionen der Zeit (Sammlung M6208 der Königlichen Hausbibliothek Berlin), für 2 Bassgamben

Siehe G033 etc. unter *Zwei oder mehr Violon da Gamba [und B.c.]*, Seite 13.

Ludwig van Beethoven (1770-1827)**Scena al Ruscello**

Zweiter Satz aus der Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“, zeitgenössische Bearbeitung für vier Violoncelli von Peter Lichtenthal (1780-1853)

Der Satz „Szene am Bach“ aus Beethovens „Pastorale“, in dem die Vogelstimmen vorkommen, liegt hier in einer zeitgenössischen Transkription für vier Violoncelli vor. Peter Lichtenthal, von dem auch die bekannte Streichquartettfassung des Mozart-Requiems stammt, ist es gelungen, das Wesentliche des vielstimmigen und recht komplexen Orchestersatzes auf nur vier Stimmen zu übertragen. – Uns stehen heute natürlich ganz andere Möglichkeiten offen, Werke kennen zu lernen, die wir nicht selbst spielen können. Dennoch freuen sich auch heute viele Kammermusiker, wenn sie bekannte Orchesterwerke in kleiner Besetzung darstellen können.

G217 Erstausgabe 17,50 €

Jean-Baptiste Bréval (1753-1823)**Sechs Sonaten op. 12 für Violoncello**

mit Begleitung eines zweiten Violoncellos, Urtext

Der im 18. Jahrhundert sehr bekannte französische Cellist und Cellopädagoge Jean-Baptiste Bréval hat insgesamt achtzehn Cellosonaten veröffentlicht. Das Opus 12 enthält davon eindeutig die technisch anspruchsvollsten sechs Sonaten. Es erschien 1783 und damit früher als die einfacheren zwei Sammlungen, op. 28 und op. 40 (siehe G172 und G173). Die 5. Sonate in op. 12 ist gut bekannt und gilt als besonders schön. Sie wurde in der Vergangenheit wiederholt als Sonate für Cello und Klavier veröffentlicht. Tatsächlich aber sind alle diese Werke für Cello mit Begleitung eines zweiten Cellos geschrieben, so dass wir annehmen, dass der Komponist dabei auch an eine Lehrer-Schüler-Situation gedacht hat. Unsere Ausgabe ist eine Urtextausgabe, die den originalen Notentext ohne Veränderungen oder Zusätze wiedergibt, so dass Cellisten diese Musik wieder ohne den Ballast von unzeitgemäßen „Einrichtungen“ und Klavierstimmen erfahren können. Die originale Cellostimme ist im Violinschlüssel notiert, der eine Oktave tiefer zu lesen ist. Da das heute eher ungebräuchlich ist, enthält unsere Ausgabe die Stimme zusätzlich auch im Bass-, Tenor- und (nicht oktavierten) Violinschlüssel.

G467 Sonaten I-III 23,50 €
G468 Sonaten IV-VI 23,50 €

Jean-Baptiste Bréval (1753-1823)**Six Sonates non difficiles pour le Violoncelle**

avec Accompagnement d'une Basse

Diese musikalisch eingängigen, lebhaften Sonaten des französischen Komponisten und Cellopädagogen Jean-Baptiste Bréval sind unter dem Namen „leichte Sonaten“ bekannt. Sie gehören zum Standard-Repertoire jedes Cellolehrers, und Generationen von Celloschülern haben sie bereits gerne gespielt. Mit unserer Urtextausgabe, die die Vorlage von 1799 in ihrem musikalischen Gehalt unverändert wiedergibt, legen wir eine Ausgabe vor, die den heutigen Ansprüchen an Werktreue entspricht und der Interpretation einen breiten Spielraum lässt.

G172 Sonaten I-III, Urtext 16,80 €
G173 Sonaten IV-VI, Urtext 16,80 €

Giacobo Cervetto (1682-1783)**Six Lessons or Divertiments for two Violoncellos**

Der gebürtige Italiener Giacobo Cervetto ging in den 1730er Jahren nach England und wurde dort ein berühmter Cellist. Er

veröffentlichte zahlreiche Kammermusikwerke, die noch heute bei Cellisten beliebt sind. Die hier zum ersten Mal in unserer Zeit wieder gedruckten Duette stellen eine wichtige Bereicherung des Cellorepertoires dar. Sie repräsentieren die Übergangszeit zwischen Barock und Klassik, in der sich das Cello vom Bassinstrument zum Soloinstrument entwickelte. Diese Duette wecken die Spielfreuden und stellen keine allzu hohen technischen Anforderungen an die Spieler.

G255 Divertiments I-III 16,50 €
G256 Divertiments IV-VI 16,50 €

Giacobo Cervetto (1681/1682-1783)**Twelve Solos for a Violoncello with a Thorough Bass for the Harpsicord**

London ca. 1750

Cervettos Werke, die eine wichtige Bereicherung des Cellorepertoires darstellen, repräsentieren die Übergangszeit zwischen Barock und Klassik, in der sich das Cello vom Bassinstrument zum Soloinstrument entwickelte. Die hier vorliegenden Sonaten sind progressiv angelegt. Während die ersten relativ einfach gehalten sind, stellen die späteren höhere technische und rhythmische Anforderungen an den Spieler; sie bleiben aber im Tonbereich des Bass- und Tenorschlüssels. Alle Sonaten eignen sich auch sehr gut für das Duospiel mit zwei Celli.

G276 Sonaten I-III 18,80 €
G277 Sonaten IV-VI 18,80 €
G278 Sonaten VII-IX 18,80 €
G279 Sonaten X-XII 18,80 €

François Couperin (1668-1733)**Les Goûts-réunis**

Zwölftes und Dreizehntes Konzert für zwei Violoncelli oder Fagotte

Im Jahr 2013 haben wir diese spielfreudigen, mittelschweren Duos in einer Fassung für Bassgamben herausgebracht. Sie sind aber von Couperin in gleicher Weise auch für andere Bassinstrumente vorgesehen worden, weshalb wir nun eine Fassung mit Bass- und Tenorschlüssel nachfolgen lassen, die für Violoncelli und Fagotte geeignet ist. Unsere praktische Ausgabe folgt den heutigen Ansprüchen an Werktreue. Es gibt keine Blätterstellen innerhalb der Sätze, und jeder Spieler erhält eine Partitur.

G404 15,50 €

Johann Melchior Dreyer (1747-1824)**Six Sonates Concertants pour le Clavecin ou le Forte Piano et Violoncelle**

Ellwangen um 1786

Johann Melchior Dreyer war ein bekannter Organist, Chorleiter, Geiger, Sänger und Komponist in Ellwangen (Nordostschwaben). Seine zahlreiche Messen und andere kirchenmusikalischen Werke wurden zu seinen Lebzeiten in Augsburg gedruckt und waren bis Mitte des 19. Jahrhunderts in Mitteleuropa und darüber hinaus weit verbreitet und wurden sehr geschätzt. Seine Kammermusikwerke waren und sind dagegen weniger bekannt. Die vorliegenden frühklassischen Sonaten, die in den 1780er Jahren entstanden sind, haben einen optimistischen Grundcharakter, eine eingängige Melodik und harmonische Leichtigkeit. Das Manuskript befindet sich in einer Privatsammlung, und wir freuen uns, diese Sonaten erstmalig veröffentlichen zu können.

G262 Sonaten I-II, Erstausgabe 16,50 €
G263 Sonaten III-IV, Erstausgabe 16,50 €
G264 Sonaten V-VI, Erstausgabe 16,50 €

Joseph Fiala (1748-1816)**Drei Sonaten für Violoncello und Basso**

Joseph Fiala war ein vielseitiger und weitgereister Musiker aus Böhmen, der Oboe, Viola da Gamba und Violoncello meisterhaft beherrschte. In seiner Zeit in Salzburg und Wien war er eng mit der Mozart-Familie befreundet. Unter seinen Werken sind seine drei Violoncello-Sonaten bis heute relativ unbekannt geblieben, und wir freuen uns, sie jetzt erstmals im Druck vorlegen zu können. Die spielfreudigen und stellenweise recht anspruchsvollen Sonaten, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts entstanden sind, bezeugen, dass Fiala das Cello sehr gut beherrschte.

G385	Sonata 1 C-Dur, Erstausgabe	14,80 €
G386	Sonata 2 G-Dur, Erstausgabe	14,80 €
G387	Sonata 3 D-Dur, Erstausgabe	14,80 €

Jean-Pierre Guignon (1702-1774)**Sechs Sonaten op. 2**

für zwei Violoncelli oder Fagotte

Diese Duos an der Grenze zwischen Barock und früher Klassik sind von Spielfreudigkeit und melodischer Stimmführung getragen. Sie sind nicht übermäßig schwer zu spielen und eignen sich in hervorragender Weise für Unterricht und häusliches Musizieren. Dem Originaltitel *VI Sonates a deux Violoncelles, Bafses de Virole, ou Bafsons ...* zufolge sind sie für verschiedene Bassinstrumente gedacht. Die vorliegende Ausgabe im Tenor- und Bassschlüssel ist für Celli und Fagotte.

G083	Sonaten I-III	14,80 €
G084	Sonaten IV-VI	14,80 €

Georg Friedrich Händel (1685-1759)**Sonata G-Moll HWV 364 für Violoncello und Basso continuo**

Violoncellofassung der Sonate für Violine bzw. Viola da Gamba

Die bekannte Violinsonate HWV 364 ist in Händels Handschrift mit einem Incipit im Altschlüssel und dem Zusatz „per la viola da gamba“ überliefert. Deshalb wurde sie von uns auch als Gambensonate veröffentlicht, siehe G149. Da die Sonate eindeutig für ein Streichinstrument gedacht ist (die Fassung für Oboe beruht auf einem Irrtum des Verlegers Walsh) und auch in der unteren Oktave mit Viola da Gamba sehr gut klingt, liegt es nahe, sie auch auf dem Violoncello zu spielen. Mit einer Fassung im Tenorschlüssel folgen wir hiermit dem Wunsch von Cellisten, diese wunderbare Musik auch ihnen zugänglich zu machen.

G423		15,50 €
-------------	--	---------

Georg Friedrich Händel (1685-1759)**Sonata G-Moll**

für 2 Violoncelli oder andere Streichinstrumente (Violinen, Violen, Violoncelli) und Basso continuo

Siehe G130 unter *Zwei oder mehr Violoncelli [und B.c.]*, Seite 15.

Benedetto Marcello (1686-1739)**VI Sonata a Tré**

Sechs Sonaten für zwei Violoncelli und Basso continuo

Diese Sonaten aus dem italienischen Spätbarock, die zum Standardrepertoire für Cellisten gehören, erscheinen hier erstmals in einer Urtextausgabe ohne willkürliche Veränderungen, Zusätze oder "Einrichtungen" des Herausgebers. Es werden lediglich eindeutige Fehler korrigiert und einige kleine Modifikationen

zur besseren Lesbarkeit und zur Angleichung an die heute gebräuchliche Notation vorgenommen. Für diese Sonaten sind verschiedene Besetzungen denkbar. Die Ausführung auf zwei Violoncelli und Continuo-Cembalo steht an erster Stelle. Optimal wäre zusätzlich ein Continuo-Cello. Aber auch ein reines Streichtrio hat seinen Reiz.

G208	Sonata I-III	17,50 €
G209	Sonata IV-VI	17,50 €

Michael Praetorius (1572-1621)**Weihnachtliche Bicinen für zwei tiefe Instrumente**

Reihe: Für den Unterricht

Siehe G324 unter *Zwei oder mehr Violoncelli [und B.c.]*, Seite 16.

Joseph Reinagle (1752-1825)**Three Solos for the Violoncello, in which are Introduced Favorite Airs**

Drei Sonaten für Violoncello und Basso

Im Jahre 1805 veröffentlichte der englische Geiger, Cellist und Musikpädagoge Joseph Reinagle diese drei Sonaten für Violoncello und Basso. Die Cellostimme ist von mittlerem Schwierigkeitsgrad. Beide Stimmen enthalten zahlreiche Doppelgriffe, was darauf hindeutet, dass der Komponist auch an eine klangvolle Ausführung auf zwei Violoncelli gedacht hat. Mit ihren praxisnah und variantenreich gestalteten Stricharten eignen sich die Sonaten hervorragend für den Unterricht. Sie sind voll von einfachen und eingängigen Melodien und regen damit die Spielfreude an.

G406		18,80 €
-------------	--	---------

Joseph Reinagle (1752-1825)**Six Easy Duets for two Violoncellos in which several favorite Scotch and Welsh Airs are introduced**

Sechs einfache Duette für zwei Violoncelli, in denen mehrere beliebte schottische und walisische Lieder vorkommen

Joseph Reinagle war zu Beginn des 19. Jahrhunderts Professor für Violoncello in Oxford. Der Name ist vielen Celloschülern durch seine einfachen Duette mit dem Originaltitel *Twelve Progressive Duets for Two Violoncellos, expressly composed for the use of beginners*) bekannt, die seit langem zum festen Repertoire vieler Cellolehrer und -schüler gehören. Die sechs Duette in der vorliegenden Ausgabe, sind mit den oben genannten nicht identisch. Sie sind umfangreicher und musikalisch, rhythmisch und technisch anspruchsvoller, und sie haben ihren besonderen Reiz durch die Verwendung von schottischen und walisischen Melodien. Die Duette sind progressiv aufgebaut, die erste Stimme stellt im allgemeinen höhere Anforderungen als die zweite. Die Einführung schrieb die Reinagle-Expertin Margaret Doris, Dublin.

G315	Duette I-III	16,50 €
G316	Duette IV-VI	16,50 €

Franz Schubert (1779-1828)**Sinfonie in h-Moll, "Unvollendete"**

Fassungen für Violoncello solo, zwei und drei Violoncelli von Christoph Habicht

Schuberts „Unvollendete“ liegt hier in drei Bearbeitungen für Cellisten vor. Wie Christoph Habicht in seinem Vorwort schreibt, ist die Fassung für Violoncello solo für Spieler

gedacht, die dieses Werk in seiner ganzen Länge und Schönheit „begreifen“ möchten. Sie gibt überwiegend den melodischen Verlauf wieder. In der Fassung für zwei Violoncelli sind demgegenüber Melodie und Harmonik vereint, aber viele Details sind dennoch technisch leichter ausführbar als in Schuberts Original. Die Fassung für drei Spieler orientiert sich strenger am Original, der Ambitus ist größer und die Bearbeitung folgt in Dynamik und Vortragsbezeichnungen der Originalpartitur sehr genau. Die Duo- und besonders die Triofassung eignen sich auch hervorragend für Konzerte. Gerhart Darmstadt hat dieser Ausgabe zu Ehren eine detaillierte Einführung zu dieser Sinfonie verfasst, die beiden Bänden beiliegt.

G402 19,80 €
G403 19,80 €

Johannes Mathias Sperger (1750–1812)

Vier Divertimenti

für Cembalo/Forтеpiano und Violoncello/Viola

Johannes Mathias Sperger ist uns vor allem durch seine achtzehn erfolgreichen und einzigartigen Kontrabasskonzerte bekannt. Weniger bekannt ist, dass er auch zahlreiche Sinfonien und Kammermusikwerke geschaffen hat. Von letzteren veröffentlichten wir in unserer Erstausgabe vier Divertimenti für Cembalo oder Pianoforte und Violoncello oder Viola, die 1779 entstanden sind. Beim Divertimento F-Dur ist als Alternative zu Violoncello und Viola auch eine Violinstimme vorhanden. Wie damals oft üblich – siehe beispielsweise C. F. Abels und J. C. Bachs begleitete Cembalosonaten – spielt das Tasteninstrument die Hauptrolle, während das Streichinstrument eher eine begleitende Funktion hat, die aber trotzdem für das Klangerlebnis unverzichtbar ist. Der Klavierpart ist von ansprechenden Melodien geprägt und liegt gut in den Händen, ist aber auch recht anspruchsvoll. Der Streicherpart ist dagegen relativ einfach und ggfs. auch für Schüler gut zu bewältigen. Gute Unterhaltungsmusik im besten Sinne, wie es Divertimenti sein sollen.

G439 Heft 1 – Divertimento G-Dur, Erstausgabe 14,80 €
G440 Heft 2 – Divertimento F-Dur, Erstausgabe 14,80 €
G441 Heft 3 – Divertimento B-Dur, Erstausgabe 14,80 €
G442 Heft 4 – Divertimento A-Dur, Erstausgabe 14,80 €

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Zwölf Fantasien für Violoncello solo

Bearbeitung der Fantasien für Viola da Gamba TWV 40:26–37

Liebe Cellistinnen und Cellisten, im Jahr 2016, nach einem Dornröschenschlaf von fast 300 Jahren, erschienen bei uns

Telemanns Fantasien für Viola da Gamba solo (G281), und inzwischen dürften die meisten Gambistinnen und Gambisten auf der Welt diese einmaligen Kompositionen kennen. Da blieb es nicht aus, dass wir immer wieder auch nach einer Version für Violoncello gefragt wurden, und das, obwohl klar war, dass die Stücke der sechssaitigen Viola da Gamba mit Terz-Quartstimmung auf den Leib geschrieben sind. – Wir freuen uns deshalb sehr, dass es dem Cellisten Christoph Habicht dennoch gelungen ist, eine Bearbeitung für sein Instrument zu schaffen. Dass dies nicht ohne Abstriche und Modifikationen möglich war, ist nach dem oben Gesagten offensichtlich, aber sehen bzw. hören Sie selbst, es sind trotz allem die gleichen Fantasien geblieben. Damit Sie die Entscheidungen des Herausgebers nachvollziehen können, liegt auch dieser Ausgabe das komplette Faksimile des Originaldrucks bei.

G378 19,80 €

Joseph B. Zyka (~1720-nach 1800)

Vier Duetti für Violoncelli

Der aus Böhmen stammende Cellist und Komponist Joseph B. Zyka war der Begründer einer eindrucksvollen Musikerdynastie in Berlin, wo er und seine fünf Söhne – alles Streicher – in der Hofkapelle angestellt waren. Von ihm sind auch Cello-Konzerte, Cello-Sonaten und Trios überliefert. Seine Cello-Duette sind im allgemeinen weniger anspruchsvoll als die seines jüngeren Zeitgenossen Luigi Boccherini, aber sie sind genauso interessant für den Spieler und genauso reizvoll für den Zuhörer.

G238 Duetti I und II, Erstausgabe 15,50 €
G239 Duetti III und IV, Erstausgabe 15,50 €

Joseph Zyka jun. (~1755 - nach 1811)

Drei Duos für Violoncelli

Potsdam 1796

Joseph Zyka jun. war einer von fünf Brüdern, die wie ihr Vater, der Cellist Joseph B. Zyka, in der Hofkapelle der Könige von Preußen in Berlin und Potsdam angestellt waren. Seine drei Duos sind 1796 für den König Friedrich Wilhelm II von Preußen geschrieben worden, der ein begeisterter Cellist war. Im achtzehnten Jahrhundert entwickelte sich das Cello von einem reinen Bassinstrument hin zu einem hochflexiblen Vehikel großer Virtuosität. Diese frühen klassischen Duos trugen zu dieser Entwicklung bei. Die beiden Stimmen sind musikalisch gleichwertig, wobei der ersten Stimme häufig der etwas höhere und damit auch schwierigere Part zufällt.

G237 Erstausgabe 16,00 €

Kammermusik mit Viola da Gamba

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Zweite Pembroke-Sammlung

Vier Duette für Viola da Gamba und Violoncello, zehn Sonaten für Viola da Gamba und B.c.

Siehe G250 etc. unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 4.

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Quartett G-Dur

für Flauto traverso, Violino, Viola da Gamba und Violoncello

Dieses Quartett G-Dur für Flöte, Violine, Viola da Gamba und Violoncello ist das einzige erhaltene Exemplar von mindestens 10 solcher Werke für diese Besetzung. Unsere Ausgabe berücksichtigt alle zugänglichen Quellen sehr sorgfältig und verzichtet

auf den inzwischen als nicht-authentisch identifizierten langsamen mittleren Satz, besteht also nur aus zwei Sätzen. Die Einführung schrieb Peter Holman. Das eingängige und nicht übermäßig schwere Stück gehört zu dem etwas leichteren Kammermusik-Genre, in dem Abel und seine Zeitgenossen in England zum Ende des 18. Jahrhunderts komponierten.

G199 16,00 €

Carl Friedrich Abel (1723–1787)

Concerto a Viola da Gamba Concertata G-Dur für Viola da Gamba, zwei Violinen, Viola und Basso

Rekonstruierte Fassung nach dem Violoncello-Concerto B-Dur WKO 52 und dem Flöten-Concerto C-Dur WKO 51

Siehe G331 unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 39.

Johann Christian Bach (1735–1782)

Sechs Quartette für Carl Friedrich Abel Op. 8

für Oboe (Flöte, Violine), Violine, Viola da Gamba (Viola) und Basso

Johann Christian Bachs Quartette Op. 8 werden hier in einer Gesamtausgabe vorgelegt, die auf einer handschriftlichen Quelle aus der Sammlung Kulukundis beruht. Die Besetzung in dieser Quelle ist Oboe, Violine, Viola da Gamba und Violoncello und/oder Tasteninstrument. Gedruckte Quellen dieser Zeit nennen außerdem Flöte und Violine für die erste Stimme, und Viola für die dritte. Unsere Ausgabe ist für alle diese Besetzungen geeignet; es ist sowohl eine Einzelstimme für Viola da Gamba als auch eine für Viola enthalten.

Diese Musik erfreute sich im ausgehenden 18. Jahrhundert nicht nur in London großer Beliebtheit, wie man aus der Tatsache ablesen kann, dass allein 1772 fünf Ausgaben gedruckt wurden (Paris, Den Haag, Amsterdam, Mannheim, London). Alle Quartette sind zweisätzig. Zu Beginn steht meist ein schneller Satz im Sonatenform, auf den ein Tanzsatz, ein Satz mit Variationen oder ein Rondo folgt. Während sich in den drei Oberstimmen gut ausgearbeitete Motive, die öfter wiederholt werden, mit imitatorischen Einsätzen abwechseln, unterstützt der Bass den Fluss der farbenreichen und fröhlichen Musik, die uns an Haydn und Mozart erinnert.

G311 Partitur 29,50 €
G312 Stimmensatz 36,00 €

Dietrich Becker (1623–1679)

Schaff in mir Gott ein reines Herz

Geistliches Konzert für Alt, 2 Violinen, 2 Violone da Gamba, Violone/Fagott und B.c.

Siehe G136 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 41.

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)

Gen Himmel zu dem Vater mein

Geistliches Konzert für Sopran, Violine, Viola da Gamba und B.c.

Siehe G145 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 42.

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)

Jubilate Domino

Kantate für Alt, Viola da Gamba und B.c.

Siehe G099 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 42.

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)

Laudate pueri Dominum

Chiaccona für 2 Soprane, 6 Gamben (oder andere Streicher) und B.c.

Siehe G123 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 42.

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)

Mit Fried und Freud, Klag-Lied

Trauermusik für Sopran, Bass und vier Streicher

Siehe G110 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 42.

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)

O clemens, o mitis, o coelestis Pater

Motetto für Sopran, 4 Streicher (SATB) und B.c.

Siehe G122 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 42.

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)

Sonata C-Dur

für zwei Violinen, Viola da Gamba und B.c.

Im Unterschied zu den Ende des 17. Jahrhunderts veröffentlichten Triosonaten Buxtehudes enthalten die drei Sonaten für vier Instrumente (*zwei* Violinen, Viola da Gamba und B.c.) jeweils ausführliche Solo-Abschnitte für die einzelnen Melodieinstrumente. Durch die Erweiterung mit einer zweiten Violine kontrastieren diese Solo-Abschnitte stärker mit den Tutti-Abschnitten, die besonders in den Fugen und akkordischen Sektionen eine vollere und festlichere Wirkung entfalten als bei den Triosonaten.

G133 17,50 €

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)

Sonata F-Dur

für zwei Violinen, Viola da Gamba und B.c.

Im Unterschied zu den Ende des 17. Jahrhunderts veröffentlichten Triosonaten Buxtehudes enthalten die drei Sonaten für vier Instrumente (*zwei* Violinen, Viola da Gamba und B.c.) jeweils ausführliche Solo-Abschnitte für die einzelnen Melodieinstrumente. Durch die Erweiterung mit einer zweiten Violine kontrastieren diese Solo-Abschnitte stärker mit den Tutti-Abschnitten, die besonders in den Fugen und akkordischen Sektionen eine vollere und festlichere Wirkung entfalten als bei den Triosonaten.

G134 17,50 €

Dieterich Buxtehude (~1637–1707)

Sonata G-Dur

für zwei Violinen, Viola da Gamba und B.c.

Im Unterschied zu den Ende des 17. Jahrhunderts veröffentlichten Triosonaten Buxtehudes enthalten die drei Sonaten für vier Instrumente (*zwei* Violinen, Viola da Gamba und B.c.) jeweils ausführliche Solo-Abschnitte für die einzelnen Melodieinstrumente. Durch die Erweiterung mit einer zweiten Violine kontrastieren diese Solo-Abschnitte stärker mit den Tutti-Abschnitten, die besonders in den Fugen und akkordischen Sektionen eine vollere und festlichere Wirkung entfalten als bei den Triosonaten.

G135 17,50 €

Johann Christian Credius (1681–nach 1735)

Sonata E-Dur

für Flauto traverso, Viola da Gamba und Basso continuo

Johann Christian Credius war Organist und Kapellmeister in Halberstadt und Blankenburg. Diese Sonate dürfte 1720 in Blankenburg entstanden und später nach Stuttgart gelangt sein. Die Kompositionsart ist mit der Telemanns vergleichbar. – Triosonaten für Flöte und Gambe aus dieser Zeit sind – außer bei Telemann – nicht besonders zahlreich. Daher nehmen wir

an, dass dieses fröhliche und trotz der Tonart E-Dur nicht besonders schwer zu spielende Stück von Berufsmusikern und Laien gleichermaßen als willkommene Ergänzung des Repertoires aufgenommen wird.

G203 15,50 €

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)
Concerto C-Dur für Viola da Gamba, zwei Violinen, Viola und Basso continuo

GraunWV A:XIII:2

Siehe G166 unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 40.

Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)
Konzert für Violine, Viola da Gamba und Orchester

GraunWV A:XIII:3

Siehe G069 etc. unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 40.

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)
Concerto per la Viola di Gamba D-Dur
 für Viola da Gamba und Streichorchester, GraunWV A:XIII:4
 Siehe G247 etc. unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 40.

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)
Quartett G-Moll

für zwei Violinen, Viola da Gamba oder Viola und Basso continuo, GraunWV Av:XIV:10

Das Quartett G-Moll ist in sieben handschriftlichen Quellen überliefert, unter denen die des Gambisten Ludwig Christian Hesse die interessanteste ist. Die dritte Stimme liegt in zwei Versionen vor: für Viola da Gamba und für Viola. Dieses Quartett ist ein gutes Beispiel für Grauns sehr ausdrucksstarken Stil. Es zeigt ergreifende Melodieführungen, muntere Läufe und attraktive Imitationen in drei Stimmen über der Basis einer starken Bassführung und interessanter Harmonien. Es ist gut zu verstehen, dass dieses Werk zu seiner Zeit und möglicherweise auch noch viel später so begehrt war.

G273 19,80 €

Franz Xaver Hammer (1740–1817)
Sammlung Ludwigslust

14 Stücke für Viola da Gamba, zwei Hörner und Violoncello, sowie 2 Stücke für Viola da Gamba, Violine und Violoncello

Franz Xaver Hammer war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts Cellist und Gambist in der Ludwigs-luster Hofkapelle. Seine fünf Sonaten für Viola da Gamba und Basso, die zum Teil auch Andreas Lidl zugeschrieben werden, sind gut bekannt. Unbekannt ist dagegen die vorliegende *Sammlung Ludwigslust*, die im Wesentlichen aus Stücken für Viola da Gamba, zwei Hörnern und Violoncello besteht. Es sind sowohl Originalkompositionen Hammers als auch von ihm angefertigte Arrangements von Opernarien. Zwei der Stücke werden nicht von Hörnern, sondern von einer Violine begleitet. Aus dem Vorwort des Herausgebers Thomas Fritsch: Franz Xaver Hammers *Sammlung Ludwigslust* ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Wandlungsfähigkeit der Viola da Gamba, die den neuen musikalischen Zeitgeschmack an der Schwelle zum 19. Jahrhundert mit unverwechselbaren Klangfarben zu bereichern vermochte und damit ihr Überleben sicherte.

G453 22,50 €

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

7 Arias a 3

für Flauto piccolo / Traversflöte, Viola da Gamba und Basso continuo

Zu Händels Zeit zeigte das musikalische Publikum in London sehr großes Interesse am Operngeschehen. Kurz nachdem eine neue Oper zu sehen und zu hören gewesen war, erschienen die wichtigsten Arien in vereinfachten Fassungen zum Nachsingen und Nachspielen. In einer Bibliothek in Den Haag ist so eine Fassung überliefert: Die Singstimme des Originals wird von der Viola da Gamba übernommen, die Flöte spielt den Part der ersten Violine, das Continuo bleibt erhalten und wird am besten auf einem Cembalo realisiert. Diese 7 Arias a 3 geben uns auch heute die Möglichkeit, Händel-Arien rein instrumental kennen zu lernen und zu musizieren. Die Flötenstimme kann auf einer Traversflöte oder einer Blockflöte in D gespielt werden. Darüber hinaus geben diese Noten einen Einblick in die Bräuche und Notwendigkeiten der Musikrezeption in einer Zeit, als es noch keine Tonträger gab.

G342 Erstausgabe 22,50 €

Joseph Haydn (1732–1809)
24 Divertimenti a tre (Barytontrios 49–72)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello
 Siehe G424 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 27.

Joseph Haydn (1732-1809)
24 Divertimenti a tre (Barytontrios 73-96)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello
 Siehe G174 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 28.

Joseph Haydn (1732-1809)
28 Divertimenti a tre (Barytontrios 97-126)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello
 Siehe G179 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 28.

Johann Christian Hertel (1699-1754)
Sonata a Traversiere, Viola di Gamba, Cembalo
 Triosonate G-Dur für Traversflöte, Viola da Gamba und Basso continuo

Diese relativ einfache, klangvolle Triosonate, die hier zum ersten Mal veröffentlicht wird, ist das einzige erhaltene Werk mit Viola da Gamba des berühmten Gambenvirtuosen Johann Christian Hertel. Sie dürfte nach 1741 in Schwerin entstanden sein. Vorwort von Thomas Fritsch.

G106 Erstausgabe 15,50 €

Ernst Christian Hesse (1676-1762)
Zwei Duos mit Viola da Gamba

Duo für Viola da Gamba e Basso, Duo für Flauto traverso e Viola da Gamba

Siehe G249 unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 7.

Johann Gottlieb Janitsch (1708 – ca. 1763)**Sonata da Camera 33**

Quartett C-Dur für zwei Violinen/Flöten, Viola da Gamba/
Viola/Violine und Basso

Johann Gottfried Janitsch ist einer der Komponisten der Berliner Schule und ein Zeitgenosse von C.P.E. Bach, C. Schaffrath und den Gebrüdern Graun. Von ihm gibt es zahlreiche spätbarocke Quartette, die sich durch kontrapunktischen Aufbau und anmutig-galante Melodien auszeichnen. Die Instrumentierung dieser Werke ist sehr vielfältig und abwechslungsreich, was zu einem farbigen Klang führt. In diesem Quartett C-Dur kann die dritte Stimme auf drei Instrumenten und in zwei Oktavlagen ausgeführt werden. Unsere Ausgabe bietet alle dafür erforderlichen Stimmenvarianten und wird durch ein informatives Vorwort von Michael O'Loghlin eingeleitet.

G274 Erstausgabe 18,80 €

Jacques Morel (Frankreich, 1. Hälfte 18. Jahrh.)**Chaconne en Trio**

für Traversflöte (oder Violine, Diskantgambe, Pardessus de viole), Bassgambe und B.c., Paris 1709

Über den französischen Gambisten und Komponisten Jacques Morel ist so gut wie nichts bekannt, außer dass er in Paris etwa von 1700-1740 wirkte, und dass er Schüler von M. Marais war. Seine Kompositionen ähneln stilistisch denen von Marais, sind aber im allgemeinen etwas einfacher gehalten. In unserer überarbeiteten Ausgabe von 2005 werden die französischen Artikulationszeichen wie im Original instrumentenspezifisch verwendet.

G038 13,80 €

Johann Pachelbel (1653-1706)**Verzag doch nicht, du armer Sünder**

Geistliches Konzert für Tenor, fünf Streichinstrumente und B.c.

Siehe G148 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 42.

Johann Christoph Pepusch (1667-1752)**Quartett G-Moll**

für zwei Violinen, Viola da Gamba und Basso continuo, Cook 2:040

Johann Christoph Pepusch wurde in Berlin geboren, verbrachte aber fast sein ganzes Berufsleben in London. Sein bekanntestes Werk ist die Musik zu *The Beggar's Opera* (1728). In seinen Londoner Jahren schrieb er viele Kammermusikwerke, darunter auch etliche mit einer obligaten Gambenstimme. Im Gegensatz zu vielen vergleichbaren Kompositionen dieser Zeit ist die Gambenstimme in diesem Quartett G-Moll eine vom Bass unabhängige Stimme in der Tenorlage. Die Anforderungen an die Spieler sind moderat. Ein Vorwort von Peter Holman ordnet das Werk in den historischen Kontext ein.

G230 Erstausgabe 17,50 €

Johann Christoph Pez (1664-1716)**Duplex Genius**

Zwölf Sonaten für zwei Violinen, Viola da Gamba oder Violoncello und Basso Continuo, Opus I

1696 erschien die Sonatensammlung "Duplex Genius sive Gallo-Italus Instrumentorum Concentus". Anders als der Titel verheißt, spricht aus den Sonaten aber sehr klar die Tonsprache der Italiener, die Pez in Rom aus erster Hand kennen gelernt hat. Französische Elemente treten gegenüber den Corellischen deutlich zurück. Der Schwierigkeitsgrad ist moderat. Die dritte

Stimme kann sowohl von einer Gambe als auch von einem Cello gespielt werden. Der Basso continuo kann von einem Cembalo oder einem anderen Akkordinstrument gespielt werden; eine Verstärkung durch ein weiteres Bassinstrument ist nicht erforderlich. Fünf dieser Sonaten sind bereits 1928 in einem Denkmälerband erschienen. Alle zwölf Sonaten werden nun von Johannes Weiss in einer praktischen Ausgabe vorlegt, die den heutigen Ansprüchen an die Werktreue genügt.

G191 Sonata I-III, Erstausgabe 19,50 €
G192 Sonata IV-VI, teilweise Erstausgabe 19,50 €
G193 Sonata VII-IX, teilweise Erstausgabe 19,50 €
G194 Sonata X-XII, teilweise Erstausgabe 19,50 €

Johann Pfeiffer (1697-1761)**Concerto Viola da Gamba, Violino 1, 2, Basso continuo**

Siehe G144 unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 41.

Jean-Baptiste Quentin (vor 1700 – ca. 1767)**Sieben Quartette**

für Traversflöte/Violine, Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Jean-Baptiste Quentin *le Jeune* war ein französischer Geiger und Komponist des 18. Jahrhunderts, den ein umfangreiches Kammermusikschaffen auszeichnet. Neben zahlreichen Violinsonaten und Trios veröffentlichte er in der Zeit von 1737 bis 1748 auch sieben Quartette. Die Besetzung ist unterschiedlich. Während die ersten beiden Stimmen für Violinen oder Flöten sind, ist die dritte Stimme für Viola da Gamba vorgesehen. Letzteres ist das Besondere an diesen Quartetten. Mit geringfügigen Änderungen kann diese Stimme allerdings auch auf der Viola gespielt werden. Die Musik Quentins hat eingängige Melodien, ist abwechslungsreich und harmonisch interessant. Sie ist in Frankreich beheimatet, zeigt aber einen deutlichen italienischen Einfluss. Die lebhafteste Bassstimme, die ausführlich beziffert ist, bildet ein tragendes Fundament. Die Stücke sind von mittlerem Schwierigkeitsgrad und laden zum Musizieren ein.

G433 Nr. 1 F-Dur op. 8,4 und Nr. 2 A-Dur op. 15,3 21,50 €
G434 Nr. 3 A-Dur op. 9,5 und Nr. 4 D-Dur op. 11,4 21,50 €
G435 Nr. 5 E-Dur op. 10,3 und Nr. 6 A-Dur op. 12,1 21,50 €
G436 Nr. 7 A-Dur op. 17,3 21,50 €

Carl Stamitz (1745–1801)**Quartetto D-Dur**

für Viola da Gamba, Violine, Viola und Violoncello

Carl Stamitz war im 18. Jahrhundert ein sehr bekannter und geschätzter Komponist und Geiger. Er ist der Sohn von Johann Stamitz, der als Gründer und Spiritus Rector der Mannheimer Schule bekannt ist. Dieses Quartett gehört zu den spätesten Kammermusikwerken mit Viola da Gamba, denn damit hat sich Carl Stamitz im Jahr 1792 (vergeblich) um eine Anstellung bei der Hofkapelle in Ludwigslust beworben. Stamitz gelingt hier stilistisch eine elegante Synthese aus dem galanten Stil der Mannheimer Schule und den reiferen Elementen der klassischen Epoche.

G460 21,50 €

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Quartett G-Dur für Traversflöte, 2 Bassgamben und B.c.

TWV 43:G10

Dieses Quartett in ungewöhnlicher Besetzung hat in den Ecksätzen den fröhlichen, festlichen Charakter eines Concerto grosso. Der Mittelsatz dagegen ist von harmonisch besonders eindrucksvoller Gesanglichkeit.

G045 17,50 €

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Concerto D-Dur für Viola da Gamba, 2 Violinen, Viola und Basso continuo

Transkription des Konzerts G-Dur TWV 51:G9 für Viola concertata, 2 Violinen, Viola und Basso continuo von Thomas Fritsch und Walter Heinz Bernstein

Siehe G143 unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 41.

Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violine

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)

Sonata D-Dur

für Viola da Gamba, Violone oder 2. Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G127 unter *Zwei oder mehr Violon da Gamba [und B.c.]*, Seite 13.

Louis de Caix d'Hervelois (1680-1760)

Suite A-Dur op.6,1

für Traversflöte oder Pardessus de Viole und Basso continuo

Siehe G098 unter *Kammermusik mit Flöte oder anderen Blasinstrumenten*, Seite 33.

Gottfried Finger (ca. 1655-1730)

Sünching-Manuskript

Intrada Violetta für zwei Diskantgamben und Basso continuo

Dieses Werk Gottfried Fingers stammt aus dem Sünching-Manuskript, einem Autograph, das zwischen 1670 und 1682 entstanden ist, und das zahlreiche Sonaten und Suiten für zwei Violon da Gamba und die vorliegende Intrada für zwei Diskantgamben enthält. Eine Bassstimme ist nicht überliefert, es ist aber wahrscheinlich, dass diese Werke mit Bass gespielt wurden. Deshalb enthalten unsere Ausgaben eine bezifferte Bassstimme, die Wolfgang Kostujak hinzukomponiert hat. Die Gambenmusik Fingers kann größtenteils dem Stylus phantasticus zugerechnet werden, in dem die einzelnen Abschnitte meist ineinander übergehen. Im Unterschied zu den Werken im Sünching-Manuskript für Bassgamben ist diese an Corelli erinnernde Intrada relativ leicht zu spielen.

G340 Band 6, Intrada Violetta, Erstaussgabe 17,00 €

Johann Joseph Fux (1660-1741)

Kanon für 2 Violon da Gamba und B.c.

Siehe G032 unter *Zwei oder mehr Violon da Gamba [und B.c.]*, Seite 14.

Marc' Antonio Ziani (~1653-1715)

Alma Redemptoris Mater

Geistliche Solomotette für Alt, zwei Violon da Gamba und Basso continuo, Wien 1713

Siehe G265 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 42.

Andreas Hammerschmidt (1611-1675)

Erster Fleiß, dreistimmige Stücke

für 2 Diskantgamben oder Violinen und Basso continuo aus *Ander Theil* (1639)

Von dem böhmischen Komponisten Hammerschmidt ist unter den Namen *Erster Fleiß* und *Ander Theil* eine umfangreiche Sammlung von 5-stimmigen Tanzsätzen überliefert, vgl. G017-G024. Darunter befinden sich auch diese dreistimmigen Stücke, die an die italienische Musik aus dem Frühbarock erinnern. Sie lassen sich auf Violinen ebenso gut ausführen wie auf Diskantgamben.

G030 Heft 1: Ballet mit 17 Variationen 16,50 €
G031 Heft 2: drei Kanzenen 16,50 €

Joseph Haydn (1732-1809)

24 Divertimenti a tre (Barytontrios 49-72)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Joseph Haydn hat für seinen Dienstherrn, den Fürsten Nicolaus Esterházy, 126 Divertimenti für Baryton, Viola und Violoncello geschrieben, die unter der Bezeichnung „Barytontrios“ bekannt sind. Die vorliegende Ausgabe umfasst davon die 24 Trios Nr. 49-72. Das gambenähnliche Baryton wurde am Hof Esterházy wie die Viola da Gamba gestimmt. Zu den gestrichenen Saiten kommen noch 9 Resonanzsaiten hinzu, die dem Instrument einen außergewöhnlichen, hellen Klang geben und beim Spiel auch mit dem Daumen gezupft werden können. Eine historische Quelle dieser Divertimenti belegt, dass die Barytonstimme auch auf der Viola da Gamba gespielt wurde, die zu zupfenden Töne wurden dann gestrichen. Andere Quellen belegen, dass die Barytonstimme auch eine Oktave höher auf der Violine ausgeführt wurde. Unsere Ausgabe enthält die Barytonstimme sowohl im (originalen) Violin- als auch im Altschlüssel.

Siehe auch Barytontrios 73-96 (G174-G178), Barytontrios 97-126 (G179-G183).

G424	Partitur	44,00 €
G425	Barytonstimme (Violinschlüssel)	23,50 €
G426	Barytonstimme (Altschlüssel)	23,50 €
G427	Violastimme	23,50 €
G428	Violoncellostimme	23,50 €

Joseph Haydn (1732-1809)**24 Divertimenti a tre (Barytontrios 73-96)**

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Joseph Haydn hat für den Fürsten Esterházy 126 Divertimenti à tre für Baryton, Viola und Violoncello geschrieben, die unter der Bezeichnung „Barytontrios“ bekannt sind. Unsere vorliegende Ausgabe umfasst davon die 24 Divertimenti Nr. 73–96. Da die Barytonstimme sich gut auf der Viola da Gamba spielen lässt, wobei die wenigen zu zupfenden Töne auch gestrichen werden können, haben wir eine Stimme im Altschlüssel beigelegt. Im Original steht die Barytonstimme im Violinschlüssel, und es gibt mehrere Hinweise darauf, dass sie schon zu Haydns Zeiten auch eine Oktave höher auf der Violine gespielt wurde. Die Quelle für unsere Edition ist die Abschrift von Haydns persönlichem Kopisten Joseph Elßler sen., die in der Nationalbibliothek in Budapest liegt. Auf Zusätze oder Korrekturen des Herausgebers haben wir weitgehend verzichtet. – Unsere Ausgabe soll dazu beitragen, diese schöne Musik aus der Vergessenheit zu befreien, in die sie nicht zuletzt durch die Festlegung auf das seltene Baryton geraten ist.

Siehe auch Barytontrios 49–72 (G424–G428), Barytontrios 97–126 (G179–G183).

G174	Partitur	36,00 €
G175	Barytonstimme (Violinschlüssel)	19,80 €
G176	Barytonstimme (Altschlüssel)	19,80 €
G177	Violastimme	19,80 €
G178	Violoncellostimme	19,80 €

Joseph Haydn (1732-1809)**28 Divertimenti a tre (Barytontrios 97-126)**

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Joseph Haydn hat für den Fürsten Esterházy 126 Divertimenti à tre für Baryton, Viola und Violoncello geschrieben, die unter

der Bezeichnung „Barytontrios“ bekannt sind. Unsere vorliegende Ausgabe umfasst davon die 28 Divertimenti Nr. 97–126. Da die Barytonstimme sich gut auf der Viola da Gamba spielen lässt, wobei die wenigen zu zupfenden Töne auch gestrichen werden können, haben wir eine Stimme im Altschlüssel beigelegt. Im Original steht die Barytonstimme im Violinschlüssel, und es gibt mehrere Hinweise darauf, dass sie schon zu Haydns Zeiten auch eine Oktave höher auf der Violine gespielt wurde. Auf Zusätze oder Korrekturen des Herausgebers haben wir weitgehend verzichtet. – Unsere Ausgabe soll dazu beitragen, diese schöne Musik aus der Vergessenheit zu befreien, in die sie nicht zuletzt durch die Festlegung auf das seltene Baryton geraten ist.

Siehe auch Barytontrios 49–72 (G424–G428), Barytontrios 73–96 (G174–G178).

G179	Partitur	44,00 €
G180	Barytonstimme (Violinschlüssel)	23,50 €
G181	Barytonstimme (Altschlüssel)	23,50 €
G182	Violastimme	23,50 €
G183	Violoncellostimme	23,50 €

August Kühnel (1646–~1700)**14 Stücke für zwei Gamben in Tabulatur und Notenschrift**

für Alt- oder Bassgamben. Reihe: Für den Unterricht

Siehe G246 unter *Zwei oder mehr Violen da Gamba [und B.c.]*, Seite 15.

Jacques Morel (Frankreich, 1. Hälfte 18. Jahrh.)**Chaconne en Trio**

für Traversflöte (oder Violine, Diskantgambe, Pardessus de viole), Bassgambe und B.c., Paris 1709

Siehe G038 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Kammermusik mit Violine**Carl Friedrich Abel (1723–1787)****Suonata per il Violino Solo e Cembalo G-Dur**

Diese Violinsonate Carl Friedrich Abels stammt aus einem Manuskript in der Bayerischen Staatsbibliothek in München, das bisher offenbar unbeachtet geblieben ist. Die Sonate ist eindeutig auf die Violine zugeschnitten, erfordert vom Spieler aber keine besonderen virtuoson Fähigkeiten. Die Sonate ist in der dreisätzigen Form langsam-schnell-schnell geschrieben, die etwa bis 1760 üblich war, und damit ein typischer Vertreter der empfindsamen Zeit. Unsere Edition enthält ein ausführliches Vorwort von Michael O’Loghlin und zusätzlich eine Partitur mit einer Generalbassaussetzung von Dankwart von Zadow.

G350	Erstausgabe	13,80 €
-------------	-------------	---------

Carl Friedrich Abel (1723-1787)**Six Sonatas op. 9**

für Violine, Violoncello/Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G216 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 17.

Carl Friedrich Abel (1723–1787)**Sieben Berliner Trios**

für Traversflöte und zweite Traversflöte oder Violine und Basso

Siehe G429 etc. unter *Kammermusik mit Flöte oder anderen Blasinstrumenten*, Seite 33.

Carl Friedrich Abel (1723-1787)**Quartett G-Dur**

für Flauto traverso, Violino, Viola da Gamba und Violoncello

Siehe G199 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 23.

Ignazio Albertini (~1644-1685)**XII Sonatinae**

12 Sonaten für Violine und Basso continuo, Frankfurt 1692

Von Ignazio Albertini, einem Zeitgenossen von Schmelzer und Biber und ebenso virtuosem Geiger in Wien, sind leider nur diese 12 Sonaten erhalten, die 1692 in Frankfurt gedruckt wurden. Sie reihen sich mit kühnen harmonischen Wendungen in die Tradition und die charakteristische Tonsprache der

süddeutsch-österreichischen Geigenvirtuosen ein. Frei zu spielende Passagen über liegenden Basstönen wechseln sich mit klar strukturierten Sätzen ab, was die Sonaten sehr lebendig und vielseitig macht. Der Schwierigkeitsgrad ist unterschiedlich.

G195	Sonata I-III	17,50 €
G196	Sonata IV-VI	17,50 €
G197	Sonata VII-IX	17,50 €
G198	Sonata X-XII	17,50 €

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

Sonate G-Moll

für Violine und Cembalo

Diese Sonate ist bisher als dritte Gambensonate C. Ph. Bachs bekannt. In dem Archiv der Singakademie zu Berlin befindet sich jedoch eine zeitgenössische Abschrift mit Violine anstelle der Viola da Gamba, die die vorliegende Neuausgabe dieses Werkes für Violine rechtfertigt. Siehe auch G080.

G081		15,00 €
-------------	--	---------

Johann Christian Bach (1735-1782)

Sechs Quartette für Carl Friedrich Abel Op. 8

für Oboe (Flöte, Violine), Violine, Viola da Gamba (Viola) und Basso

Siehe G311 etc. unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 24.

DiETRICH BECKER (1623-1679)

Schaff in mir Gott ein reines Herz

Geistliches Konzert für Alt, 2 Violinen, 2 Violen da Gamba, Violone/Fagott und B.c.

Siehe G136 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 41.

DiETERICH BUXTEHUDE (~1637-1707)

Gen Himmel zu dem Vater mein

Geistliches Konzert für Sopran, Violine, Viola da Gamba und B.c.

Siehe G145 unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 42.

DiETERICH BUXTEHUDE (~1637-1707)

Sonata C-Dur

für zwei Violinen, Viola da Gamba und B.c.

Siehe G133 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 24.

DiETERICH BUXTEHUDE (~1637-1707)

Sonata F-Dur

für zwei Violinen, Viola da Gamba und B.c.

Siehe G134 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 24.

DiETERICH BUXTEHUDE (~1637-1707)

Sonata G-Dur

für zwei Violinen, Viola da Gamba und B.c.

Siehe G135 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 24.

Philipp Heinrich Erlebach (1657-1714)

VI. Sonate à Violino e Viola da Gamba col suo Basso Continuo

6 Sonaten für Violine, Viola da Gamba oder zweite Violine und B.c., Nürnberg 1694

Siehe G051 etc. unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 18.

Gottfried Finger (ca. 1655-1730)

Sünching-Manuskript

Intrada Violetta für zwei Diskantgamben und Basso continuo

Siehe G340 unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 27.

Johann Joseph Fux (1660-1741)

Kanon für 2 Violen da Gamba und B.c.

Siehe G032 unter *Zwei oder mehr Violen da Gamba [und B.c.]*, Seite 14.

Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)

Konzert für Violine, Viola da Gamba und Orchester

GraunWV A:XIII:3

Siehe G069 etc. unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 40.

Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)

Konzert für Violine, Viola und Orchester

GraunWV A:XIII:3

Siehe G070 etc. unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 40.

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)

Quartett G-Moll

für zwei Violinen, Viola da Gamba oder Viola und Basso continuo, GraunWV Av:XIV:10

Siehe G273 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 25.

Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)

Trio c-Moll

für zwei Violinen und Basso, Berlin ca. 1760

Dieses Trio ist nach übereinstimmendem Urteil vieler Kenner eines der schönsten der Gebrüder Graun. Das wird auch im 18. Jahrhundert so gewesen sein, denn dieses Trio ist in nicht weniger als sieben handschriftlichen Kopien überliefert. Michael O'Loughlin schreibt in seiner Einführung über den ersten Satz, *Adagio*, „Die Einleitungen sind imitativ, und mit fünf vollen Takten ist das Thema lang und komplex, mit mehreren motivischen Elementen.“ Nicht zuletzt wegen seiner Tonart c-Moll, seiner Chromatik und seiner Kontrapunktik steht es gleichwertig neben dem Trio aus dem *Musikalischen Opfer*, es ist allerdings eindeutig nicht für Flöte und Violine, sondern für zwei Violinen gedacht. Für Spieler, die in der Musik des 18. Jahrhunderts zu Hause sind, ist es von mittlerem Schwierigkeitsgrad.

G457		19,80 €
-------------	--	---------

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)

Trio A-Dur

für Violine, Viola da Gamba/Violine und Basso continuo, GraunWV Av:XV:41

Siehe G210 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 19.

Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)

Trio G-Dur für Traversflöte, Violine und Basso continuo

Graun WV C:XV:87

Siehe G132 unter *Kammermusik mit Flöte oder anderen Blasinstrumenten*, Seite 34.

Andreas Hammerschmidt (1611-1675)**Erster Fleiß, dreistimmige Stücke**

für 2 Diskantgamben oder Violinen und Basso continuo aus Ander Theil (1639)

Siehe G030 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 27.

Georg Friedrich Händel (1685-1759)**Sonata G-Moll**

für 2 Violin da Gamba oder andere Streichinstrumente (Violinen, Violen, Violoncelli) und Basso continuo

Siehe G130 unter *Zwei oder mehr Violin da Gamba [und B.c.]*, Seite 15.

Joseph Haydn (1732-1809)**Sechs Trios für Flöte, Violine und Violoncello**

nach dem im Simrock-Verlag erschienenen Originaldruck, Bonn und Paris, ca. 1804

Siehe G146 etc. unter *Kammermusik mit Flöte oder anderen Blasinstrumenten*, Seite 34.

Johann Gottlieb Janitsch (1708 – ca. 1763)**Sonata da Camera 33**

Quartett C-Dur für zwei Violinen/Flöten, Viola da Gamba/Viola/Violine und Basso

Siehe G274 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Jacques Morel (Frankreich, 1. Hälfte 18. Jahrh.)**Chaconne en Trio**

für Traversflöte (oder Violine, Diskantgambe, Pardessus de viole), Bassgambe und B.c., Paris 1709

Siehe G038 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Johann Michael Nicolai (1629-1685)**Sonata 14**

Triosonate G-Moll für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G327 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 19.

Johann Christoph Pepusch (1667-1752)**Sonata D-Moll,**

für Traversflöte/Blockflöte/Violine, Viola/Viola da Gamba und Basso continuo, Cook 2:023

Siehe G229 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 19.

Johann Christoph Pepusch (1667-1752)**Quartett G-Mol**

für zwei Violinen, Viola da Gamba und Basso continuo, Cook 2:040

Siehe G230 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Johann Christoph Pez (1664-1716)**Duplex Genius**

Zwölf Sonaten für zwei Violinen, Viola da Gamba oder Violoncello und Basso Continuo, Opus I

Siehe G191 etc. unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Jean-Baptiste Quentin (vor 1700 – ca. 1767)**Sieben Quartette**

für Traversflöte/Violine, Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G433 etc. unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Christoph Schaffrath (1709-1763)**Trio H-Moll**

für 2 Traversflöten (Violinen) und Basso continuo

Siehe G082 unter *Kammermusik mit Flöte oder anderen Blasinstrumenten*, Seite 35.

Johannes Mathias Sperger (1750-1812)**Vier Divertimenti**

für Cembalo/Fortepiano und Violoncello/Viola

Siehe G439 etc. unter *Ein oder mehr Violoncelli [und B.c / obl. Tasteninstrument]*, Seite 23.

Georg Philipp Telemann (1681-1761)**Sonata di chiesa, à diversi stromenti**

Sonata G-Moll für ein hohes oder tiefes Melodie-Instrument und Basso continuo, TWV 41:g5

Diese empfehlenswerte kontrapunktische Kirchensonate aus Telemanns Getreuem Musikmeister ist gedacht "à diversi stromenti" – also für verschiedene Instrumente, genauer, für irgendein Melodieinstrument und Basso continuo. Die Melodiestimme kann auf Violine, Oboe, Travers- oder Blockflöte gespielt werden, oder auch eine Oktave tiefer beispielsweise auf Bass- oder Altgambe. Unsere Ausgabe enthält die Melodiestimme einmal im Violinschlüssel und einmal im Altschlüssel. Ebenfalls enthalten ist auch das vollständige Faksimile der Vorlage und eine zweite Partitur mit Generalbassaussetzung.

G332

14,50 €

Georg Philipp Telemann (1681-1767)**Triosonate D-Dur für Violine, Viola oder 2. Violine und Basso continuo**

TWV 42:D11

Siehe G410 unter *Kammermusik mit Viola*, Seite 32.

Georg Philipp Telemann (1681-1761)**Triosonate G-Dur für Violino, Violoncello und Basso**

TWV 42:G7

Siehe G300 unter *Kammermusik mit Violoncello*, Seite 32.

William Young (?-1662)**Zwei Triosonaten für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo**

Sonata I d-Moll und Sonata II C-Dur

Siehe G413 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 20.

Kammermusik mit Viola

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

Sonate G-Moll

für Viola da Gamba oder Viola und Cembalo

Siehe G080 unter *Viola da Gamba und obl. Tasteninstrument*, Seite 10.

Johann Christian Bach (1735-1782)

Sechs Quartette für Carl Friedrich Abel Op. 8

für Oboe (Flöte, Violine), Violine, Viola da Gamba (Viola) und Basso

Siehe G311 etc. unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 24.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Bach-Vademecum

Ein Spielbuch mit Werken von Johann Sebastian Bach für Viola und Violoncello eingerichtet von Christoph Habicht

Dieses Bach-Vademecum ist eine Sammlung von Sätzen von Johann Sebastian Bach, die für Viola und Violoncello eingerichtet sind. Die Auswahl enthält Arien, Choräle und Instrumentalwerke, die sich für diese Duoformation eignen. Sie werden immer in ihrer ganzen Länge und bis auf eine Ausnahme auch in der Originaltonart wiedergegeben. Bei den Arien ist in der Partitur auch der Text enthalten, allerdings nur jeweils beim ersten Vorkommen. Der Herausgeber Christoph Habicht betont in seiner Einführung, dass es sich um eine sehr persönliche Auswahl und Einrichtung handelt. Wir gehen aber davon aus, dass das Musizieren dieser unverwechselbaren und größtenteils gut bekannten Melodien Bachs auch viele weitere Liebhaber finden wird.

G454 21,50 €

Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)

Konzert für Violine, Viola und Orchester

GraunWV A:XIII:3

Siehe G070 etc. unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 40.

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)

Quartett G-Moll

für zwei Violinen, Viola da Gamba oder Viola und Basso continuo, GraunWV Av:XIV:10

Siehe G273 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 25.

Johann Gottlieb Graun

Sonate F-Dur für Viola da Gamba oder Viola und obligates Cembalo

GraunWV C:XV:84

Siehe G057 unter *Viola da Gamba und obl. Tasteninstrument*, Seite 12.

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Concerto à Cembalo Solo con Viola di Gambe o Braccio

C-Dur

Siehe G189 unter *Viola da Gamba und obl. Tasteninstrument*, Seite 12.

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Sonata G-Moll für Viola da Gamba oder Viola und Basso continuo

Siehe G149 unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 7.

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Sonata G-Moll

für 2 Violen da Gamba oder andere Streichinstrumente (Violinen, Violon, Violoncelli) und Basso continuo

Siehe G130 unter *Zwei oder mehr Violen da Gamba [und B.c.]*, Seite 15.

Joseph Haydn (1732–1809)

24 Divertimenti a tre (Barytontrios 49–72)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Siehe G424 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 27.

Joseph Haydn (1732-1809)

24 Divertimenti a tre (Barytontrios 73-96)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Siehe G174 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 28.

Joseph Haydn (1732-1809)

28 Divertimenti a tre (Barytontrios 97-126)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Siehe G179 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 28.

Johann Gottlieb Janitsch (1708 – ca. 1763)

Sonata da Camera 33

Quartett C-Dur für zwei Violinen/Flöten, Viola da Gamba/Viola/Violine und Basso

Siehe G274 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Johann Christoph Pepusch (1667-1752)

Sonata D-Moll,

für Traversflöte/Blockflöte/Violine, Viola/Viola da Gamba und Basso continuo, Cook 2:023

Siehe G229 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 19.

Christoph Schaffrath (1709-1763)

Trio F-Dur für Viola, Violoncello und B.c.

Dieses anmutige Trio ist ein erst kürzlich wiederentdecktes Werk Schaffraths, der als Tasteninstrumentalist bei Friedrich dem Großen und später bei des Königs musikliebender Schwester wirkte. Das Werk ist für eine ungewöhnliche Besetzung geschrieben, nämlich nur für tiefe Instrumente. Eine geschickte Mischung aus kontrapunktischen und parallelen Passagen gibt ihm eine klare Struktur und macht es zu einem guten Beispiel des melodischen, galanten Stils der späten Barockzeit. Die Kammermusik des 18. Jahrhunderts wurde typischerweise für gebildete Laien geschrieben, und dieses Werk dürfte diese

Funktion auch heute bestens erfüllen. Es kann ohne Continuo-Tasteninstrument ausgeführt werden, wenn ein zweites Cello oder ein anderes Bassinstrument die Bassstimme spielt. Die Cellostimme könnte dem Brauch der Zeit folgend auch auf einer Viola da Gamba oder einem Fagott gespielt werden.

G190 16,50 €

Johannes Mathias Sperger (1750–1812)

Vier Divertimenti

für Cembalo/Fortepiano und Violoncello/Viola

Siehe G439 etc. unter *Ein oder mehr Violoncelli [und B.c / obl. Tasteninstrument]*, Seite 23.

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Triosonate D-Dur für Violine, Viola oder 2. Violine und Basso continuo

TWV 42:D11

Von Telemann kennen wir über 150 Triosonaten, und fast alle sind im Druck erschienen, viele auch mehrfach. Diese Trioso-

nate in D-Dur für Violine, Viola und Continuo jedoch erscheint hier zum ersten Mal. Unsere Ausgabe enthält neben Partitur und Stimmen eine Aussetzung des Generalbasses und den Abdruck der vollständigen handschriftlichen Quelle. Das Stück hat mit seinen vielen schnellen Sechzehnteln einen unbeschwer- ten, lebendigen und fröhlichen aber auch festlichen Charakter und ist es wert aus der Vergessenheit geholt zu werden.

G410 16,00 €

Christian Michael Wolff (1707–1789)

Sonate C-Dur für obligates Cembalo / Harfe und Violetta / Viola da Gamba

Stettin 1776

Siehe G241 unter *Viola da Gamba und obl. Tasteninstrument*, Seite 13.

Kammermusik mit Violoncello

Carl Friedrich Abel (1723–1787)

Zweite Pembroke-Sammlung

Vier Duette für Viola da Gamba und Violoncello, zehn Sonaten für Viola da Gamba und B.c.

Siehe G250 etc. unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 4.

Carl Friedrich Abel (1723–1787)

Six Sonatas op. 9

für Violine, Violoncello/Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G216 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 17.

Carl Friedrich Abel (1723–1787)

Quartett G-Dur

für Flauto traverso, Violino, Viola da Gamba und Violoncello

Siehe G199 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 23.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Bach-Vademecum

Ein Spielbuch mit Werken von Johann Sebastian Bach für Viola und Violoncello eingerichtet von Christoph Habicht

Siehe G454 unter *Kammermusik mit Viola*, Seite 31.

Joseph Haydn (1732–1809)

24 Divertimenti a tre (Barytontrios 49–72)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Siehe G424 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 27.

Joseph Haydn (1732–1809)

24 Divertimenti a tre (Barytontrios 73–96)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Siehe G174 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 28.

Joseph Haydn (1732–1809)

28 Divertimenti a tre (Barytontrios 97–126)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Siehe G179 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 28.

Joseph Haydn (1732–1809)

Sechs Trios für Flöte, Violine und Violoncello

nach dem im Simrock-Verlag erschienenen Originaldruck, Bonn und Paris, ca. 1804

Siehe G146 etc. unter *Kammermusik mit Flöte oder anderen Blasinstrumenten*, Seite 34.

Johann Christoph Pez (1664–1716)

Duplex Genius

Zwölf Sonaten für zwei Violinen, Viola da Gamba oder Violoncello und Basso Continuo, Opus I

Siehe G191 etc. unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Christoph Schaffrath (1709–1763)

Trio F-Dur für Viola, Violoncello und B.c.

Siehe G190 unter *Kammermusik mit Viola*, Seite 31.

Johannes Mathias Sperger (1750–1812)

Vier Divertimenti

für Cembalo/Fortepiano und Violoncello/Viola

Siehe G439 etc. unter *Ein oder mehr Violoncelli [und B.c / obl. Tasteninstrument]*, Seite 23.

Georg Philipp Telemann (1681–1761)

Triosonate G-Dur für Violino, Violoncello und Basso

TWV 42:G7

Das Telemann-Werkverzeichnis enthält die stattliche Anzahl von 152 Trios. Der allergrößte Teil von ihnen liegt heute im Druck vor und ist allgemein bekannt. Diese Triosonate ist

bisher jedoch noch nicht im Druck erschienen, was wahrscheinlich an der ungewöhnlichen Besetzung liegt, denn Telemann verwendet hier das Violoncello in solistischer Weise und nicht wie üblich als Bassinstrument. Beide Solostimmen zeigen einen großen Einfluss des italienischen Stils und sind deutlich idioma-

tisch für Geige und Cello geschrieben. Die Sonate klingt durch die fortschreitenden Akkorde, die in schnelle Sechzehntelnoten aufgelöst sind, sehr voll und hat einen freudigen und festlichen Charakter, der an Corelli erinnert.

G300 17,50 €

Kammermusik mit Flöte oder anderen Blasinstrumenten

Carl Friedrich Abel (1732-1787)

Six Easy Sonatas

für Flöte und Basso continuo

Die 1771 veröffentlichten Sonaten gehören zu den letzten Werken, die für Viola da Gamba geschrieben wurden und geben dem Spieler die Gelegenheit, Erfahrungen mit dem klassischen Stil zu machen. Da die technischen Anforderungen nicht besonders hoch sind, eignen sich diese Stücke auch hervorragend für den Unterricht. Sie sind nicht auf die Gambe beschränkt, sondern können laut Originaltitel auch auf Cembalo oder Klavier solo, auf Alt- oder Diskantgambe oder Violine und auf der Traversflöte gespielt werden. Für die Flötisten haben wir diese separate Ausgabe erstellt, in der etwas höhere Tonarten gewählt wurden, so dass die Sonaten auf der Flöte besser klingen und ohne Oktavversetzungen gespielt werden können.

G078 Sonaten I-III 16,50 €
G079 Sonaten IV-VI 16,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sonata D-Dur für Flauto traverso und Bass

Diese Flötensonate D-Dur Carl Friedrich Abels, die hier zum ersten Mal veröffentlicht wird, beruht auf einem bisher wenig beachteten Manuskript in der Sammlung des dänischen Komponisten Giedde (1756-1816), die heute in der königlichen Bibliothek in Kopenhagen aufbewahrt wird. Die Sonate mit der Berliner Satzfolge langsam-schnell-schnell ist der „empfindsamen Zeit“ zuzurechnen. Sie lebt von ausdrucksvollen Melodien und reizvollen harmonischen Überraschungen. Unsere Edition enthält ein ausführliches Vorwort von Michael O’Loughlin und zusätzlich eine Partitur mit einer Generalbassaussetzung von Dankwart von Zadow.

G349 Erstausgabe 13,80 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sechs Trios op. 3

für Violine/Flöte, Violine und Basso

Siehe G449 etc. unter *Trios, Quartette und Quintette für Streicher*, Seite 36.

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sieben Berliner Trios

für Traversflöte und zweite Traversflöte oder Violine und Basso

Abels *Sieben Berliner Trios* sind schon lange bekannt, sie wurden aber bisher mit Ausnahme von zwei einzelnen Trios noch nicht im Zusammenhang veröffentlicht. Fünf der Trios sind für zwei Flöten und Bass während bei den restlichen die zweite Stimme für Violine gedacht ist. Die Trios stammen aus Abels Zeit in Deutschland und sind eher noch im Barock verhaftet als die späteren Kompositionen aus Abels Londoner Zeit, sie zeigen aber auch deutliche Merkmale der Empfindsamkeit. Das Trio Nr. 5 nimmt eine Sonderstellung ein, denn es gibt davon auch eine Abschrift, die Carl Philipp Emanuel Bach zugeschrieben

ist, und die einen anderen Mittelsatz enthält. Die einzelnen Trios sind recht unterschiedlich, aber alle sind von mittlerem Schwierigkeitsgrad, regen die Spielfreude an und bereichern das frühklassische Flötenrepertoire.

G429 Nr. 1 G-Dur, Nr. 2 D-Dur 17,50 €
G430 Nr. 3 G-Dur, Nr. 4 F-Dur 17,50 €
G431 Nr. 5 c-Moll, komponiert von Abel oder C.P.E. Bach 17,50 €
G432 Nr. 6 G-Dur (Fl/V), Nr. 7 G-Dur (2Fl) 17,50 €

Carl Friedrich Abel oder Johann Stamitz

(1723-1787 bzw. 1717-1757)

Trio B-Dur für Viola da Gamba, Violino/Flauto traverso und Basso

Siehe G294 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 17.

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sechs Quartette Op. XII

für Violine/Flöte, Violine, Viola und Violoncello

Siehe G347 etc. unter *Trios, Quartette und Quintette für Streicher*, Seite 37.

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Quartett G-Dur

für Flauto traverso, Violino, Viola da Gamba und Violoncello

Siehe G199 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 23.

Johann Christian Bach (1735-1782)

Sechs Quartette für Carl Friedrich Abel Op. 8

für Oboe (Flöte, Violine), Violine, Viola da Gamba (Viola) und Basso

Siehe G311 etc. unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 24.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

O angenehme Melodei

Kantate an die Gönner von Wissenschaft und Kunst für Sopran, Traversflöte, Oboe d'amore, 2 Violinen, Viola, Violine und Continuo

Siehe G124 etc. unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 41.

Louis de Caix d'Hervelois (1680-1760)

Suite A-Dur op.6,1

für Traversflöte oder Pardessus de Viole und Basso continuo

Der französische Geiger und Komponist Caix d'Hervelois veröffentlichte 1736 eine Sammlung von 4 Suiten für Traversflöte und Continuo, von denen hier die erste in einer modernen praktischen Ausgabe erscheint. Diese Suiten bieten den gleichen stilistischen und melodischen Reiz wie die bekannteren Werke von Caix d'Hervelois für Viola da Gamba. Das Werk hat einen moderaten Schwierigkeitsgrad und ist laut Originaltitel auch für die Pardessus de viole besonders geeignet. Selbstverständlich kann es auch auf der Violine gespielt werden.

G098

16,50 €

Johann Christian Credius (1681-nach 1735)**Sonata E-Dur**

für Flauto traverso, Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G203 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 24.**Johann Joseph Fux (1660-1741)****Kanon für 2 Violen da Gamba und B.c.**Siehe G032 unter *Zwei oder mehr Violen da Gamba [und B.c.]*, Seite 14.**Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)****Trio G-Dur für Traversflöte, Violine und Basso continuo**

Graun WV C:XV:87

Gemessen an der Zahl der Kopien, in denen dieses Trio überliefert ist, muss es eines der bekanntesten Instrumentalwerke von einem der Brüder Graun gewesen sein. Wie üblich ist die Besetzung in den Kopien unterschiedlich. Unsere Fassung für Traversflöte und Violine basiert auf drei Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin. Das Trio ist bei relativ geringem technischen Schwierigkeitsgrad musikalisch besonders reizvoll. Es eignet sich auch für zwei Violinen oder mit geringfügigen Änderungen für zwei Flöten. Siehe auch unsere Fassung für zwei Gamben (G131).

G132 Erstaussage

15,50 €

Johann Gottlieb oder Carl Heinrich Graun**Trio G-Dur**

für zwei Flöten und Basso continuo, Graun WV Cv:XV:115

Dieses Trio ist vielleicht einzigartig unter den etwa 140 Trios der Brüder Graun, indem jeder Satz mit einem Thema in parallelen Terzen beginnt, anstatt mit den sonst üblichen imitierenden Themen. Der häufige Gebrauch von parallelen Strukturen so wie die Form der Melodieführung gibt dem Werk eher einen französischen Touch statt des sonst überwiegenden italienischen Charakters der Graun-Trios. Obwohl dieses Werk in erster Linie für Flöten geeignet ist, könnte es auch mit Oboen oder Violinen gespielt werden.

G102 Erstaussage

14,80 €

Johann Gottlieb Graun oder Carl Heinrich**Graun (1701/02-1771 bzw. 1703/04-1759)****Solo für Traversflöte und Basso continuo in D-Dur**

Von den Brüdern Graun sind zahlreiche Flötensonaten überliefert. Die vorliegende, bisher unveröffentlichte Sonate ist besonders interessant und ansprechend. Von ihr gibt es zwei Quellen, die sich in der Flötenstimme durch Verzierungen und Varianten wesentlich unterscheiden. Deswegen stellen wir beide Fassungen in der Partitur und in der separaten Flötenstimme einander gegenüber. Damit haben die Ausführenden die Möglichkeit, auszuwählen und sich eine eigene Fassung einzurichten. Die Sonate, die deutliche Merkmale des empfindsamen Stils aufweist, ist von mittlerem Schwierigkeitsgrad. Neben der separaten Bassstimme enthält unsere Edition eine zweite Partitur mit einer Generalbassaussetzung.

G451

17,50 €

Jean-Pierre Guignon (1702-1774)**Sechs Sonaten op. 2**

für zwei Violoncelli oder Fagotte

Siehe G083 etc. unter *Ein oder mehr Violoncelli [und B.c / obl. Tasteninstrument]*, Seite 22.**Georg Friedrich Händel (1685-1759)****7 Arias a 3**

für Flauto piccolo / Traversflöte, Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G342 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 25.**Georg Friedrich Händel, zugeschrieben (1685-1759)****Zwölf Kasseler Sonaten für Altblockflöte und Basso continuo**

Manuskript 2° Ms. Mus. 35 der Universitätsbibliothek Kassel

Diese zwölf Sonaten stammen aus einem anonymen Manuskript der Kasseler Universitätsbibliothek, dessen Titel sie als Gambensonaten bezeichnet. Sie sind jedoch für die Bassgamba viel zu hoch, und alle Indizien deuten darauf hin, dass die Abschrift für Altblockflöte gedacht ist. Einige der Sonaten wurden auch bereits früher unter dem Namen "Anonymus" für Altblockflöte veröffentlicht. Mit dieser Edition erhalten Blockflötisten erstmals eine Ausgabe aller zwölf Sonaten dieser Sammlung.

Im Jahr 2015 ist nun der Händelforscher Graham Pont durch Vergleich von Schriftproben zu dem Schluss gekommen, dass das Kasseler Manuskript von William Babel geschriebener wurde, dem Hauptkopisten Georg Friedrich Händels. Pont ist daher davon überzeugt, dass sie Werke des jungen Händel sind. Die Musik ist eingängig, vielseitig, tänzerisch, gut strukturiert und hat einen lebhaften Bass, der gut mit der Melodiestimme korrespondiert.

Im Jahr 2017 stellte sich heraus, dass die Sonaten möglicherweise von Johann Jakob Kress stammen.

G266 Sonaten 1-4, Erstaussage (Sonata 1) 19,50 €

G267 Sonaten 5-8, Erstaussage (Sonata 7) 19,50 €

G268 Sonaten 9-12, Erstaussage 19,50 €

Joseph Haydn (1732-1809)**Sechs Trios für Flöte, Violine und Violoncello**

nach dem im Simrock-Verlag erschienenen Originaldruck, Bonn und Paris, ca. 1804

Diese sechs Trios von Joseph Haydn wurden etwa um 1804 vom Simrock-Verlag veröffentlicht, d. h. zu Haydns Lebzeiten. Es handelt sich um Transkriptionen von ausgewählten „Barytontrios“, die Haydn 30 Jahre zuvor für Baryton, Viola und Violoncello geschrieben hatte. Von diesen Trios gibt es schon seit längerem eine sehr gute Einspielung der Brüder Kuijken, die zeigt, dass diese Musik so universell komponiert ist, dass sie durch eine Bearbeitung für andere Instrumente keinesfalls an Wert verliert – sondern im Gegenteil in einem ganz anderen Licht erscheint.

G146 Heft 1: Trios I-III 17,50 €

G147 Heft 2: Trios IV-VI 17,50 €

Johann Christian Hertel (1699-1754)**Sonata a Traversiere, Viola di Gamba, Cembalo**

Triosonate G-Dur für Traversflöte, Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G106 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 25.

Johann Wilhelm Hertel (1727-1789)**Concerto per il Flauto D-Dur**

für Flöte, Streicher und Basso

Siehe G299 unter *Konzerte und Sinfonien*, Seite 41.

Ernst Christian Hesse (1676-1762)**Zwei Duos mit Viola da Gamba**

Duo für Viola da Gamba e Basso, Duo für Flauto traverso e Viola da Gamba

Siehe G249 unter *Viola da Gamba und B.c. / Basso*, Seite 7.

Johann Gottlieb Janitsch (1708 – ca. 1763)**Sonata da Camera 33**

Quartett C-Dur für zwei Violinen/Flöten, Viola da Gamba/ Viola/Violine und Basso

Siehe G274 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Jacques Morel (Frankreich, 1. Hälfte 18. Jahrh.)**Chaconne en Trio**

für Traversflöte (oder Violine, Diskantgambe, Pardessus de viole), Bassgambe und B.c., Paris 1709

Siehe G038 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Johann Christoph Pepusch (1667-1752)**Sonata D-Moll,**

für Traversflöte/Blockflöte/Violine, Viola/Viola da Gamba und Basso continuo, Cook 2:023

Siehe G229 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 19.

Jean-Baptiste Quentin (vor 1700 – ca. 1767)**Sieben Quartette**

für Traversflöte/Violine, Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G433 etc. unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Kammermusik mit Tasteninstrument, auch solo

Carl Friedrich Abel (1723–1787)**Sechs Cembalosonaten Op. II**

mit Begleitung einer Violine/Traversflöte und eines Violoncellos

Bereits in seinem zweiten Jahr in London veröffentlichte Carl Friedrich Abel dort seine begleiteten Cembalosonaten op. 2. Sie wurden ein großer Erfolg, was wir aus den zahlreichen Nachdrucken in London, Paris und Leipzig sowie aus den vielen überlieferten Abschriften schließen können. Obgleich das Tasteninstrument eindeutig im Vordergrund steht, ist die Begleitung durch eine Violine oder Flöte obligatorisch. Auf das Violoncello kann man dagegen zur Not verzichten, da es vor allem die Harmonien des Tasteninstrumentes verstärkt. Die Einführung zu unserer Ausgabe stammt von Stephen Roe, einem ausgewiesenen Kenner der Cembalomusik Johann Christian Bachs. Er schreibt, dass diese Sonaten alle in den 1760er Jahren erschienen Werke J. C. Bachs an Virtuosität und Komplexität übertreffen und offensichtliche Verbindungen zum Cembalostil früherer Meister wie Händel und J. S. Bach aufweisen. Neben einer Partitur und den zwei Einzelstimmen bietet unsere Ausgabe zusätzlich eine Cembalostimme, die innerhalb der Teile der Sätze ohne Blätterstellen auskommt.

Christoph Schaffrath (1709-1763)**Trio H-Moll**

für 2 Traversflöten (Violinen) und Basso continuo

Christoph Schaffrath war ein bedeutendes Mitglied der *Berliner Schule*, der Gruppe von Komponisten, die Mitte des 18. Jahrhunderts am Hofe Friedrichs des Großen wirkte. Dieses Werk zeigt die Meisterschaft des Komponisten im spätbarocken freien kontrapunktischen Stil. Obwohl es großartig für Flöten geschrieben ist, kann es auch auf zwei Violinen oder auf Flöte und Violine gespielt werden.

G082

13,50 €

Christoph Schaffrath (1709-1763)**Zwei Sonaten für Traversflöte und Basso continuo**

G-Moll und D-Dur

Christoph Schaffrath war ein bedeutendes Mitglied der *Berliner Schule*, der Gruppe von Komponisten, die Mitte des 18. Jahrhunderts am Hofe Friedrichs des Großen wirkte. Mit ihren charakteristischen Sprüngen zwischen den Registern schöpfen diese spätbarocken Sonaten die Brillanz der Flöte aus. Sie haben auch starke melodische Basslinien.

G101

17,50 €

Georg Philipp Telemann (1681–1761)**Sonata di chiesa, à diversi stromenti**

Sonata G-Moll für ein hohes oder tiefes Melodie-Instrument und Basso continuo, TWV 41:g5

Siehe G332 unter *Kammermusik mit Violine*, Seite 30.

Georg Philipp Telemann (1681-1767)**Quartett G-Dur für Traversflöte, 2 Bassgamben und B.c.**

TWV 43:G10

Siehe G045 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 27.

G351 Sonaten 1–2

18,00 €

G352 Sonaten 3–4

16,50 €

G353 Sonaten 5–6

16,50 €

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)**Sonate G-Moll**

für Violine und Cembalo

Siehe G081 unter *Kammermusik mit Violine*, Seite 29.

Johann Melchior Dreyer (1747-1824)**Six Sonates Concertants pour le Clavecin ou le Forte Piano et Violoncelle**

Ellwangen um 1786

Siehe G262 etc. unter *Ein oder mehr Violoncelli [und B.c / obl. Tasteninstrument]*, Seite 21.

Georg Friedrich Händel (1685-1759) Sonata G-Dur für zweimanualiges Cembalo HWV 579

Einschließlich einer Frühfassung für einmanualiges Cembalo

Bei seinem berühmten künstlerischen Wettstreit mit Domenico Scarlatti, der 1708 in Rom stattfand, improvisierte Händel eine Sonata in G-Dur. Von diesem Werk sind zwei Fassungen überliefert, die wir in dieser Ausgabe wiedergeben. Eine der Fassungen ist explizit für ein zweimanualiges Cembalo vorgesehen und deshalb besonders interessant, weil Händel sie auf vier Systemen notierte. Wie der Händelspezialist Graham Pont in seinem Vorwort erläutert, wurde das Stück später von Händel und anderen mehrfach umgearbeitet und wiederverwendet, so dass daraus eines der bekanntesten Werke für Tasteninstrument im 18. Jahrhundert wurde.

G288 15,50 €

Georg Friedrich Händel (1685-1759) XII Fantasie a Cembalo Solo

Diese zwölf Fantasien sind in drei Manuskripten aus dem 19. Jahrhundert überliefert, von denen eines von Händels Original abgeschrieben sein soll. Bis vor kurzem war nur die erste Fantasie als authentisch anerkannt, aber der Händelforscher Graham Pont geht davon aus, dass es sich bei diesen Werken um eine Sammlung handelt, die Händel in Italien (1706–1710) aus seinen Improvisationen zusammengestellt hat. – Spieler von Tasteninstrumenten und alle Bewunderer Händels werden feststellen, dass diese Miniatur-Meisterstücke ein sorgfältiges Studium großzügig belohnen, besonders da sie eine eher intime Facette von Händels Genius zur Geltung bringen, wie sie im privaten Raum zur Erbauung enger Freunde, Kollegen, königlicher Schüler und anderer angesehenen Gönner zu erleben war.

G167 16,00 €

Georg Friedrich Händel (1685-1759) Zwei Gavotten für Cembalo

In dieser Edition stellen wir zwei reizvolle Gavotten vor, die im 18. Jahrhundert in England sehr populär waren, und die auch heute noch auf großes musikalisches Interesse stoßen. Die hier

vorgelegten Cembalofassungen werden Georg Friedrich Händel zugeschrieben. Die erste Gavotte stammt aus der Ouvertüre zu Händels Oper *Ottone* (1723). Sie wurde in dieser Fassung mit zwei Variationen als „Gavott in Otho“ bekannt. Die zweite ist eine Gavotte en Rondeau G-Dur mit 17 Variationen über ein Thema, das ursprünglich von Henry Purcell stammt. Graham Pont präsentiert in seiner Einleitung die Geschichte dieser Werke und führt aus, warum diese Cembalofassungen mit Variationen letztlich auf Händel selbst zurückgehen.

G218 14,50 €

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Konzert in D-Moll KV 466 für Klavier und Orchester

Zeitgenössische Bearbeitung des Orchesterparts für Streichquartett von Peter Lichtenthal (1780-1853)

Bei der hier in einer Erstaussage vorgelegten Fassung des Mozartschen Klavierkonzertes KV 466 hat Lichtenthal den Orchesterpart für Streichquartett eingerichtet, während der Klavierpart unverändert bleibt. Dadurch wird dieses Konzert jetzt auch für all diejenigen Klavierspieler zugänglich, die keine Gelegenheit haben, mit einem Orchester zu musizieren. Von Mozart selbst ist keine Kadenz zu diesem Konzert überliefert, aber gemeinsam mit dem Stimmensatz in Mailand ist in Lichtenthals Handschrift ein weiteres Manuskript erhalten, das Johann Nepomuk Hummels Kadenz zum 3. Satz enthält. Unsere Spielpartitur enthält eine Beilage mit dieser und zwei weiteren Kadenzen Hummels für dieses Konzert. Die Edition unserer Ausgabe besorgte der Wiener Musikwissenschaftler Marc Strümper.

G120 Partitur und Kadenzen, Erstaussage 26,00 €
G121 Streichquartettstimmen, Erstaussage 22,80 €

Jean-Philippe Rameau (1683-1764) Les Surprises de l'amour

Ballettoper in vier Akten. Zeitgenössische Transkription für zwei Violen da Gamba [und Cembalo] von Ludwig Christian Hesse (1716-1772)

Siehe G168 etc. unter *Zwei oder mehr Violen da Gamba [und B.c.]*, Seite 16.

Trios, Quartette und Quintette für Streicher

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sechs Trios op. 3

für Violine/Flöte, Violine und Basso

Abels sechs Trios op. 3, die er zwei Jahre nach seiner Ankunft in England veröffentlichte, waren ein Meilenstein auf dem Weg zu seinem internationalen Ruhm als Kammermusik-Komponist. Sie erschienen in London und auf dem Kontinent in fünf verschiedenen gedruckten Ausgaben und wurden so oft abgeschrieben, dass heute noch Abschriften von 60 einzelnen Trios existieren. Sie zeigen besonders in den langsamen Mittelsätzen deutliche Züge des empfindsamen Stils, den wir zum Beispiel aus den Werken C. P. E. Bachs kennen: komplexe, subtil synkopierte Rhythmen, zahlreiche Vorschlagsnoten, chromatische Linien und Dissonanzen. Die Trios waren wohl zunächst für zwei Violinen und Violoncello gedacht, in der gedruckten Fassung aber wird die erste Stimme alternativ auch der Traversflöte zugewiesen. Der Bass ist beziffert, was auch eine Beset-

zung mit Cembalo oder Pianoforte möglich macht. Diese Trios von mittlerem Schwierigkeitsgrad sind heute zu Unrecht vergessen und seien allen Liebhabern der frühklassischen Kammermusik empfohlen.

G449 Partitur 24,50 €
G450 Stimmensatz 24,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Six Sonatas op. 9

für Violine, Violoncello/Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G216 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 17.

Carl Friedrich Abel (zugeschrieben) (1723-1787) Zwei Trios für Violino, Viola da Gamba und Violoncello/Basso

Diese beiden gleichartigen Trios für Violine, Viola da Gamba und Violoncello sind in der Ledenburg-Sammlung als anonyme Werke enthalten. Aufgrund stilistischer Merkmale konnten wir sie Carl Friedrich Abel zuschreiben. Diese reizvollen Werke

bereichern das frühklassische Repertoire für Trios mit Violine und Viola da Gamba. Sie waren bisher unbekannt und erscheinen mit dieser Edition zum ersten Mal. Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im wesentlichen Gambenmusik aus der Zeit um 1750. Die wichtigsten Werke der Sammlung sind die verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann.

G295 Erstdruck 17,50 €

Carl Friedrich Abel oder Johann Stamitz

(1723-1787 bzw. 1717-1757)

Trio B-Dur für Viola da Gamba, Violino/Flauto traverso und Basso

Siehe G294 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 17.

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sechs Quartette op. 8

für zwei Violinen, Viola und Violoncello

Carl Friedrich Abels Quartette op. 8 wurden im Jahr 1769 in London gedruckt. Abel war zu der Zeit einer der führenden Musiker in England und hatte dort bereits achtzehn viel beachtete Sinfonien und zahlreiche Trios und Sonaten veröffentlicht, aber noch keine Quartette. Diese sechs Quartette, die für die klassische Streichquartett-Besetzung gedacht sind, sind Abels erste Werke dieses Genres. Sie bestehen jeweils aus drei Sätzen nach dem Muster Schnell-Langsam-Schnell, wobei die langsamen Mittelsätze besonders eindrucksvoll sind. Die vier Stimmen sind gleichberechtigt mit zahlreichen Imitationen untereinander, aber es gibt auch homophone Abschnitte, und die erste Violine spielt oft die Hauptrolle als Träger von eingängigen Melodien. Von diesen Quartetten gab es im 18. Jahrhundert in den Ländern Europas eine Vielzahl von Nachdrucken und Abschriften, was deutlich zeigt wie gerne diese Stücke musiziert wurden. Wir freuen uns, dass wir diese Quartette dank einer Unterstützung durch den Kulturfonds der VG Musikedition heutigen Musikern wieder zugänglich machen können.

G455 Partitur 29,80 €

G456 Stimmensatz 39,80 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sechs Quartette Op. XII

für Violine/Flöte, Violine, Viola und Violoncello

Carl Friedrich Abels Quartette Op. 12 wurden zuerst 1774 in London veröffentlicht. Sie sind für Streichquartett geschrieben, die erste Stimme ist – mit Ausnahme des fünften Quartetts – jedoch auch für Flöte gedacht, so dass die Op. 12-Quartette gern auch pauschal als Flötenquartette bezeichnet werden. Sämtliche Sätze stehen in Dur, wie es zur Zeit der frühen Klassik in England üblich war, denn Moll wurde eher mit der inzwischen überholten Barockmusik in Verbindung gebracht. In vielen Sätzen kommen aber auch Passagen in Moll vor. Die Quartette zeichnen sich durch eingängige, oft liedhafte Themen aus, die einem lange im Gedächtnis bleiben. Die Vielzahl von Drucken und Abschriften, in denen diese Quartette überliefert sind, zeigt deutlich, wie häufig und gerne diese Musik zu Abels Zeit musiziert wurde. Mit unserer Ausgabe möchten wir dazu beitragen, dass sie von heutigen Spielern und Hörern wieder entdeckt wird.

G347 Partitur 29,50 €

G348 Stimmensatz 29,50 €

Johann Christian Bach (1735-1782)

Sechs Quartette für Carl Friedrich Abel Op. 8

für Oboe (Flöte, Violine), Violine, Viola da Gamba (Viola) und Basso

Siehe G311 etc. unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 24.

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)

Quartett G-Moll

für zwei Violinen, Viola da Gamba oder Viola und Basso continuo, GraunWV Av:XIV:10

Siehe G273 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 25.

Johann Konrad Gretsch (~1710-1778)

Trio G-Moll für Viola da Gamba, Violino und Basso

Siehe G296 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 19.

Joseph Haydn (1732-1809)

24 Divertimenti a tre (Barytontrios 49-72)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Siehe G424 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 27.

Joseph Haydn (1732-1809)

24 Divertimenti a tre (Barytontrios 73-96)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Siehe G174 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 28.

Joseph Haydn (1732-1809)

28 Divertimenti a tre (Barytontrios 97-126)

für Baryton (Viola da Gamba, Violine), Viola und Violoncello

Siehe G179 etc. unter *Kammermusik mit Altgambe, Diskantgambe, Pardessus, Baryton oder Violone*, Seite 28.

Johann Gottlieb Janitsch (1708 – ca. 1763)

Sonata da Camera 33

Quartett C-Dur für zwei Violinen/Flöten, Viola da Gamba/ Viola/Violine und Basso

Siehe G274 unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Konzert in D-Moll KV 466 für Klavier und Orchester

Zeitgenössische Bearbeitung des Orchesterparts für Streichquartett von Peter Lichtenthal (1780-1853)

Siehe G120 etc. unter *Kammermusik mit Tasteninstrument, auch solo*, Seite 36.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sinfonie in G-Moll KV 550

Zeitgenössische Bearbeitung für Streichquintett von Peter Lichtenthal (1780-1853)

Nach unserer erfolgreichen Edition des Mozart-Requiems in der Bearbeitung von Peter Lichtenthal für Streichquartett stellen wir jetzt dessen Fassung der G-Moll-Sinfonie für Streichquintett

vor. Sie ist geeignet, einen Zugang zu einem wichtigen musikalischen Werk zu eröffnen, der durch das eigene Tun - im Gegensatz zum passiven Hören - eine besondere Intensität erreichen kann. Vorwort von Frohmuth Dangel-Hofmann.

G108	Partitur, Erstausgabe	19,80 €
G109	Stimmensatz, Erstausgabe	24,80 €

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1792)

Requiem KV 626

Zeitgenössische Bearbeitung für Streichquartett von Peter Lichtenthal (1780-1853)

Für den Mailänder Arzt, Komponisten und Musikforscher Peter Lichtenthal war die Musik Mozarts, den er für ein wahres Genie hielt, das Maß der Dinge. Um den italienischen Liebhaberkreisen dessen größer besetzte Musik zugänglich zu machen, bearbeitete er einige seiner Werke für Kammerbesetzungen. So entstand auch die hier erstmals im Druck vorgelegte Streichquartettfassung des Requiems. Als Vorlage dürfte Lichtenthal die 1800 bei Breitkopf & Härtel erschienene und von Franz Xaver Süßmayr ergänzte Erstausgabe gedient haben. Auch bei einem so allgemein bekannten Werk wie Mozarts Requiem ermöglicht uns dieser konzentrierte Blick durch das Prisma des Streichquartetts einen neuen oder zumindest anderen Zugang zum Werk.

G088	Partitur, Erstausgabe	19,80 €
G089	Stimmensatz, Erstausgabe	24,80 €

Konzerte und Sinfonien

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Sechs Preußische Sinfonien

Nr. 1 C-Dur, Nr. 2 B-Dur, Nr. 3 Es-Dur, Nr. 4 D-Dur (Sinfonia Concertante), Nr. 5 B-Dur, Nr. 6 D-Dur

Edition Güntersberg möchte mit dieser Edition den 300. Geburtstag Carl Friedrich Abels am 22.12.2023 vorbereiten.

Abel hat insgesamt 46 Sinfonien geschrieben, 40 von ihnen sind im 18. Jahrhundert im Druck erschienen. Die sechs späten Sinfonien, die damals nicht gedruckt wurden, sind Gegenstand dieser Publikation. Sie gelangten im Jahr 1782 anlässlich von Abels Besuch beim preußischen Kronprinzen nach Berlin und befinden sich dort heute in der Königlichen Hausbibliothek. Die Stimmenmanuskripte stammen zum Teil aus London und zum Teil aus Berlin.

Alle Sinfonien sind dreisätzig. Die Besetzung besteht im Allgemeinen aus 2 Oboen, 2 Hörnern, 2 Violinen, Viola und Basso, in der sechsten Sinfonie kommen noch 2 Flöten dazu. Die vierte Sinfonie ist eine „Sinfonia Concertante“ für die Soloinstrumente Oboe, Violine, Violoncello und das Orchester in der genannten Besetzung. Unsere Ausgabe besteht aus Partituren und Orchester-Stimmensätzen. Für die Sinfonia Concertante gibt es außerdem einen Klavierauszug und die Solostimmen.

Michael O’Loughlin schreibt in der Einführung: „Mozart schrieb Abels Sinfonie Es-Dur, op. 7 Nr. 6, ab, die daher lange Zeit für ein Werk Mozarts gehalten wurde. Abels Stil zeigt überraschende Ähnlichkeiten mit dem von Mozart: vor allem in dem anscheinend unerschöpflichen Fundus an reizvollen Melodien. Durch den geschickten Einsatz von flüchtigen Dissonanzen sind viele von Abels Melodien denen Mozarts recht ähnlich. ... Wie jeder bedeutende Komponist hat Abel einige Aspekte mit seinen Zeitgenossen gemeinsam, und einige, die für ihn einzigartig sind; und alle sind es wert, entdeckt und genossen zu werden.“

Jean-Baptiste Quentin (vor 1700 – ca. 1767)

Sieben Quartette

für Traversflöte/Violine, Violine, Viola da Gamba und Basso continuo

Siehe G433 etc. unter *Kammermusik mit Viola da Gamba*, Seite 26.

Christoph Schaffrath (1709-1763)

Trio F-Dur für Viola, Violoncello und B.c.

Siehe G190 unter *Kammermusik mit Viola*, Seite 31.

Friedrich Schwindl (1737-1786)

Sonata A-Dur für Viola da Gamba, Violino und Basso

Siehe G293 unter *Violine, Viola da Gamba und B.c.*, Seite 20.

Georg Philipp Telemann (1681-1761)

Trionsonate G-Dur für Violino, Violoncello und Basso

TWV 42:G7

Siehe G300 unter *Kammermusik mit Violoncello*, Seite 32.

G369	Nr. 1-3, Partitur	44,50 €
G370	Nr. 4-6, Partitur	55,00 €
G371	Nr. 1, Orchesterstimmen [2x2Ob, 2x2Cor, 2xV1, 2xV2, Va, 2xVc]	55,00 €
G372	Nr. 2, Orchesterstimmen [2x2Ob, 2x2Cor, 2xV1, 2xV2, Va, 2xVc]	55,00 €
G373	Nr. 3, Orchesterstimmen [2x2Ob, 2x2Cor, 2xV1, 2xV2, Va, 2xVc]	55,00 €
G374	Nr. 4 (Sinfonia Concertante), Orchesterstimmen [2x2Ob, 2x2Cor, 2xV1, 2xV2, Va, 2xVc]	55,00 €
G375	Nr. 5, Orchesterstimmen [2x2Ob, 2x2Cor, 2xV1, 2xV2, Va, 2xVc]	55,00 €
G376	Nr. 6, Orchesterstimmen [2x2Fl, 2x2Ob, 2x2Cor, 2xV1, 2xV2, Va, 2xVc]	55,00 €
G377	Nr. 4 (Sinfonia Concertante), Klavierauszug + 3 Solostimmen	32,80 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Concerto D-Dur a Cembalo obligato

für Cembalo, zwei Violinen, Viola und Basso

Dieses bisher unveröffentlichte Cembalokonzert Abels stammt höchstwahrscheinlich aus seiner Zeit in Deutschland, d.h. es ist vor seine Abreise nach England im Jahr 1759 entstanden. Es ist in einer Abschrift überliefert, die sich in der Musikbibliothek des Ludwig Freiherrn von Pretlack befindet, der im 18. Jahrhundert in der Nähe von Darmstadt residierte. Die Sammlung befindet sich heute in der Staatsbibliothek zu Berlin.

Alle drei Sätze sind in der frühklassischen Concerto-Form im italienisch geprägten Stil verfasst: wiederkehrende Ritornelle im Tutti wechseln sich mit Soloabschnitten ab. Das Cembalo, das in den Tuttipassagen auch Continuo-funktion hat, wird von zwei

Violenen, Viola und Basso begleitet. Unsere Ausgabe mit einer ausführlichen Einführung von Michael O'Loghlin enthält die Cembalostimme zweimal: einmal mit und einmal ohne Generalbassaussetzung.

G398 Erstausgabe 44,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Concerto E-Moll Flauto Traverso Concertato

für Traversflöte, zwei Violinen, Viola und Basso

Dieses bisher unveröffentlichte Flötenkonzert Abels stammen höchstwahrscheinlich aus seiner Dresdener Zeit, d. h. es ist vor seiner Abreise nach England im Jahr 1759 entstanden. Es ist in der Sammlung des Carl Jakob Christian Klipfel überliefert, welche sich heute in der Notenbibliothek der Sing-Akademie zu Berlin befindet. Klipfel war Amateurmusiker und Porzellanmaler in Meissen und gut mit Friedrich dem Großen bekannt, der ihn später zum Mitdirektor der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin machte.

Alle drei Sätze dieses Werkes sind in der frühklassischen Concerto-Form im italienisch geprägten Stil verfasst wie er in der Dresdner Hofkapelle üblich war: wiederkehrende Ritornelle im Tutti wechseln sich mit Soloabschnitten ab. Die Traversflöte wird von zwei Violinen, Viola und Basso begleitet. Unsere Ausgabe enthält eine ausführliche Einführung von Michael O'Loghlin und besteht aus zwei Angeboten: der Partitur samt allen Einzelstimmen und dem Klavierauszug mit der Solostimme.

G390 Partitur mit Einführung und Stimmen, Erstausgabe 39,80 €

G391 Klavierauszug und Flötenstimme, Erstausgabe 16,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Concerto F-Dur Flauto Traverso Concertato

für Traversflöte, zwei Violinen, Viola und Basso

Dieses bisher unveröffentlichte Flötenkonzert Abels stammen höchstwahrscheinlich aus seiner Dresdener Zeit, d. h. es ist vor seiner Abreise nach England im Jahr 1759 entstanden. Es ist in der Sammlung des Carl Jakob Christian Klipfel überliefert, welche sich heute in der Notenbibliothek der Sing-Akademie zu Berlin befindet. Klipfel war Amateurmusiker und Porzellanmaler in Meissen und gut mit Friedrich dem Großen bekannt, der ihn später zum Mitdirektor der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin machte.

Alle drei Sätze dieses Werkes sind in der frühklassischen Concerto-Form im italienisch geprägten Stil verfasst wie er in der Dresdner Hofkapelle üblich war: wiederkehrende Ritornelle im Tutti wechseln sich mit Soloabschnitten ab. Die Traversflöte wird von zwei Violinen, Viola und Basso begleitet. Unsere Ausgabe enthält eine ausführliche Einführung von Michael O'Loghlin und besteht aus zwei Angeboten: der Partitur samt allen Einzelstimmen und dem Klavierauszug mit der Solostimme.

G392 Partitur mit Einführung und Stimmen, Erstausgabe 39,80 €

G393 Klavierauszug und Flötenstimme, Erstausgabe 16,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Concerto G-Dur Flauto Traverso Concertato

für Traversflöte, zwei Violinen, Viola und Basso

Dieses bisher unveröffentlichte Flötenkonzert Abels stammen höchstwahrscheinlich aus seiner Dresdener Zeit, d. h. es ist vor seiner Abreise nach England im Jahr 1759 entstanden. Es ist in

der Sammlung des Carl Jakob Christian Klipfel überliefert, welche sich heute in der Notenbibliothek der Sing-Akademie zu Berlin befindet. Klipfel war Amateurmusiker und Porzellanmaler in Meissen und gut mit Friedrich dem Großen bekannt, der ihn später zum Mitdirektor der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin machte.

Alle drei Sätze dieses Werkes sind in der frühklassischen Concerto-Form im italienisch geprägten Stil verfasst wie er in der Dresdner Hofkapelle üblich war: wiederkehrende Ritornelle im Tutti wechseln sich mit Soloabschnitten ab. Die Traversflöte wird von zwei Violinen, Viola und Basso begleitet. Unsere Ausgabe enthält eine ausführliche Einführung von Michael O'Loghlin und besteht aus zwei Angeboten: der Partitur samt allen Einzelstimmen und dem Klavierauszug mit der Solostimme.

G394 Partitur mit Einführung und Stimmen, Erstausgabe 39,80 €

G395 Klavierauszug und Flötenstimme, Erstausgabe 16,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Concerto E-Dur Violino Principale

für Solo-Violine, zwei Violinen, Viola, zwei Hörner und Basso

Dieses Violinkonzert Abels stammt wahrscheinlich aus seiner Zeit in England, ist also nach 1759 entstanden. Es ist in einer Abschrift überliefert, die sich heute in Schweden in der Bibliothek des Gutes Esplunda befindet, die aber im 18. Jahrhundert höchstwahrscheinlich aus Deutschland dorthin gelangt ist.

Alle drei Sätze sind in der frühklassischen Concerto-Form im italienisch geprägten Stil verfasst: wiederkehrende Ritornelle im Tutti wechseln sich mit Soloabschnitten ab. Die Solo-Violine wird von zwei Violinen, Viola, Basso und zwei Hörnern begleitet. Unsere Ausgabe enthält eine ausführliche Einführung von Michael O'Loghlin und besteht aus zwei Angeboten: der Partitur samt allen Einzelstimmen und dem Klavierauszug mit der Solostimme.

G396 Partitur mit Einführung und Stimmen 44,50 €

G397 Klavierauszug und Solostimme 16,50 €

Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Concerto a Viola da Gamba Concertata G-Dur für Viola da Gamba, zwei Violinen, Viola und Basso

Rekonstruierte Fassung nach dem Violoncello-Concerto B-Dur WKO 52 und dem Flöten-Concerto C-Dur WKO 51

Aus Londoner Zeitungsanzeigen des 18. Jahrhunderts wissen wir, dass Abel in zahlreichen Veranstaltungen erfolgreich mit eigenen Konzerten für Viola da Gamba und Orchester auftrat. Leider sind die Noten dieser Konzerte nicht überliefert, wohl aber die Violoncello- und Flötenfassung eines Konzertes, das ursprünglich wahrscheinlich ein Viola da Gamba-Konzert gewesen ist. In dieser Ausgabe stellen wir eine Rekonstruktion der Gambenfassung vor, wobei wir uns sehr genau an den beiden Vorlagen orientieren. Während die Stimmen des Streichorchesters keine besonderen Schwierigkeiten aufweisen, stellt die Solostimme einige Anforderungen an die Ausführenden. Mit dieser Rekonstruktion erweitern wir das leider etwas begrenzte Konzertrepertoire für Viola da Gamba um eine wichtige und authentische Komposition.

G331 24,50 €

Carl Friedrich Abel (zugeschrieben) (1723–1787)**Concerto Violo de Gambo A-Dur**

für Viola da Gamba, zwei Violinen, Viola und Basso

Das Gambenkonzert A-Dur aus der Ledenburg-Sammlung ist leider nur anonym und dazu noch unvollständig überliefert. Aufgrund von Stilvergleichen gehen wir aber davon aus, dass der Komponist Carl Friedrich Abel gewesen sein kann. Außerdem konnten die fehlenden Teile für unsere Ausgabe stilgerecht rekonstruiert werden, so dass nunmehr ein gut spielbares vollständiges Konzert vorliegt. Es ist ein typischer Vertreter der Frühklassik: Einem unbeschweren und fröhlichen Allegro moderato folgt ein nachdenkliches und empfindsames Adagio in A-Moll. Das abschließende Allegro ist ein gefälliger Satz in Da Capo-Form. Da das Werk an Solist und Orchester nur mittlere Anforderungen stellt, stellt es eine erfreuliche Ergänzung des ansonsten in diesem Bereich nicht sehr umfangreichen Repertoires an Gambenkonzerten dar.

Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im Wesentlichen Gambenmusik der Frühklassik. Von besonderer Bedeutung in dieser Sammlung ist allerdings ein Druck von 1735, der die bisher verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann enthält.

G328 20,80 €**Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)****Concerto C-Dur für Viola da Gamba, zwei Violinen, Viola und Basso continuo**

GraunWV A:XIII:2

Obleich dieses Werk den Schwung und die Virtuosität besitzt, die die Seele eines Konzertes ausmachen, ist es vielleicht weniger fordernd als einige der anderen Gambenkonzerte Grauns. Wir sind in der Tat sehr glücklich, dass es vor kurzem nach dem Chaos der Kriegsjahre und der Ungewissheit des Kalten Krieges wieder aufgetaucht ist. Zum Zeitpunkt seines Verschwindens in den 1940er Jahren hätte man es als eine unspielbare Kuriosität verworfen, aber jetzt gibt es sicherlich viele, die es so zum Leben erwecken können, wie Ludwig Christian Hesse dies im achtzehnten Jahrhundert tat. Wir danken der Sing-Akademie zu Berlin für die Erlaubnis zu dieser Erstausgabe.

G166 Erstausgabe 29,80 €**Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)****Konzert für Violine, Viola da Gamba und Orchester**

GraunWV A:XIII:3

Mit seinen faszinierenden und ungewöhnlichen Strukturen zeigt dieses Werk Grauns perfekte Kenntnis beider Soloinstrumente und seine Fähigkeit, so zu orchestrieren, dass sie nicht übertönt werden. Es ist eine wertvolle Ergänzung des relativ begrenzten barocken und klassischen Doppelkonzertrepertoires. Als Hauptquelle für unsere praktische Neuausgabe diente die seit kurzem wieder zugängliche Quelle aus den Beständen der Sing-Akademie zu Berlin. Als Zweitquelle haben wir die Darmstädter Abschrift des Gambisten Ludwig Christian Hesses verwendet, bei der jedoch die Soloviolinstimme fehlt. Die von Carl Friedrich Zelter später zur Partitur hinzugefügten Hornstimmen wurden übernommen, da sie den Orchesterklang farbiger machen. Siehe auch G070.

G069-1 Partitur 29,00 €
G069-2 Stimmensatz 49,00 €
G069-3 Klavierauszug und 2 Solostimmen 24,80 €

Johann Gottlieb Graun (1701/02-1771)**Konzert für Violine, Viola und Orchester**

GraunWV A:XIII:3

Mit seinen faszinierenden und ungewöhnlichen Strukturen zeigt dieses Werk Grauns perfekte Kenntnis beider Soloinstrumente und seine Fähigkeit, so zu orchestrieren, dass sie nicht übertönt werden. Es ist eine wertvolle Ergänzung des relativ begrenzten barocken und klassischen Doppelkonzertrepertoires. Als Hauptquelle für unsere praktische Neuausgabe diente die Partitur in der Berliner Amalienbibliothek. Außerdem haben wir die seit kurzem wieder zugängliche Quelle aus den Beständen der Sing-Akademie zu Berlin und die Darmstädter Abschrift des Gambisten Ludwig Christian Hesses verwendet. Die von Carl Friedrich Zelter später hinzugefügten Hornstimmen wurden übernommen, da sie den Orchesterklang farbiger machen. Siehe auch G069 (Fassung mit Viola da Gamba).

G070-1 Partitur 29,00 €
G070-2 Stimmensatz 49,00 €
G070-3 Klavierauszug und 2 Solostimmen 26,50 €

Johann Gottlieb Graun (1702/3-1771)**Concerto per la Viola di Gamba D-Dur**

für Viola da Gamba und Streichorchester, GraunWV A:XIII:4

Das Konzert D-Dur für Viola da Gamba und Streichorchester von Johann Gottlieb Graun ist uns in einem sorgfältig geschriebenen Stimmensatz überliefert, den sein Kollege am Berliner Hof, der Gambenvirtuose Ludwig Christian Hesse, für seinen praktischen Gebrauch angefertigt hat. Auf der Basis dieses Stimmensatzes erscheint dieses Konzert jetzt zum ersten Mal im Druck. Dieses Werk bietet dem fortgeschrittenen Gambisten die seltene Gelegenheit, sich mit einem Genre vertraut zu machen, das bis vor kurzem die Domäne der Orchester- und Tasteninstrumente zu sein schien, dem spätbarocken Solokonzert im italienischen Stil.

G247 Partitur und Gambenstimme inkl. Faksimile 23,50 €
G248 Orchesterstimmen 19,80 €

Johann Carl Graf zu Hardeck (1703–1752)**Concerto a Viola di Gamba, Violino Primo, Violino Secundo et Basso**

F-Dur

Das Gambenkonzert F-Dur von Johann Carl Graf zu Hardeck stammt aus der Ledenburg-Sammlung, in der außerdem noch drei weitere Gambenkonzerte überliefert sind (Milling, Raetzl und Abel). Leider wissen wir von Hardeck fast nichts, außer dass er als Violoncellist an einer Opernaufführung am Wiener Kaiserhof im Jahr 1724 mitwirkte. Auch sind keine weiteren Kompositionen von ihm bekannt. Das Konzert stellt keine besonderen Anforderungen an die Spieler, aber es erweist sich ungeachtet seiner einfachen Strukturen als publikumswirksame Kammermusik, die die Viola da Gamba in den Mittelpunkt rückt.

Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im Wesentlichen Gambenmusik der Frühklassik. Von besonderer Bedeutung in dieser Sammlung ist allerdings ein Druck von 1735, der die bisher verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann enthält.

G329 17,50 €

Johann Wilhelm Hertel (1727-1789)**Concerto per il Flauto D-Dur**

für Flöte, Streicher und Basso

Johann Wilhelm Hertel komponierte das 1749 entstandene Konzert D-Dur für Flöte und Streicher im Alter von 21 Jahren. Die schwungvolle und fröhliche Tonsprache weist Züge des galanten Stils auf und ist den Werken von Johann Joachim Quantz und Antonio Vivaldi nahe. Der Solist hat Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Unsere Erstausgabe folgt dem Brüsseler Autograph und wurde von dem Flötisten Lorenzo Gabriele herausgegeben.

G299 Erstausgabe 23,50 €

Anton Milling (2. Hälfte 18. Jh.)**Concerto D-Moll für Viola da Gamba, zwei Violinen, Viola und Basso**

In der Ledenburg-Sammlung haben wir vier bisher völlig unbekannte Konzerte für Viola da Gamba und Streicher gefunden, die alle aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen und dem frühklassischen, galanten Stil zuzurechnen sind. Dieses Konzert von Anton Milling ist eines davon. Von diesem Komponisten wissen wir sehr wenig, aber wir kennen von ihm zwei Englisch Horn-Konzerte, die in der Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek Regensburg überliefert sind.

Es gibt nur wenige Gambenkonzerter. In diesem Genre kannte man bisher nur die Konzerte von Telemann, J. G. Graun, Pfeiffer und Tartini, und man weiß von einigen anderen, die verschollen sind. Das Konzert von Milling ist daher eine willkommene Bereicherung des Repertoires. Es ist eingängig und deutlich kürzer und einfacher zu spielen als z.B. die Gambenkonzerter Grauns.

Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im Wesentlichen Gambenmusik der Frühklassik. Von besonderer Bedeutung in dieser Sammlung ist allerdings ein Druck von 1735, der die bisher verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann enthält.

G297 19,80 €

Johann Pfeiffer (1697-1761)**Concerto Viola da Gamba, Violino 1, 2, Basso continuo**

Das Gambenkonzert des Bayreuther Kapellmeisters Johann Pfeiffer ist Kennern seit langem bekannt, und es kursieren eini-

ge Abschriften, aber diese Edition ist die erste gedruckte Ausgabe. Zwischen Bayreuth und Berlin gab es gute Kontakte, so dass es nicht verwundert, dass das Werk in seiner Kompositionstechnik den Einfluss der Berliner Schule zeigt. Das viersätziges Konzert ist für den Solisten bei weitem nicht so virtuos wie beispielsweise die Gambenkonzerter Johann Gottlieb Grauns, es ist aber in seinem musikalischen Gehalt keinesfalls geringer einzuschätzen.

G144 21,80 €

Anton Raetzel (~1724 – nach 1760)**Concerto A-Dur für Viola da Gamba, zwei Violinen, Viola und Basso**

Anton Raetzel war um 1750 Kapellmeister des Herzogs von Hollstein. Er schrieb einige Solokonzerte für verschiedene Instrumente, die leider nicht überliefert sind. Umso mehr freuen wir uns, dass wir unter den vier Gambenkonzerten der Ledenburg-Sammlung auch eines von Raetzel gefunden haben. Bisher kannte man in diesem Genre nur die Konzerte von Telemann, J. G. Graun, Pfeiffer und Tartini, und man weiß von einigen anderen, die verschollen sind. Das Konzert von Raetzel in strahlendem A-Dur ist daher eine willkommene Bereicherung des Repertoires. Es ist eingängig und kürzer und einfacher zu spielen als z.B. die Gambenkonzerter Grauns.

Die Ledenburg-Sammlung in Osnabrück wurde erst 2015 entdeckt. Sie enthält im Wesentlichen Gambenmusik der Frühklassik. Von besonderer Bedeutung in dieser Sammlung ist allerdings ein Druck von 1735, der die bisher verschollen geglaubten zwölf Fantasien für Viola da Gamba solo von Georg Philipp Telemann enthält.

G298 21,80 €

Georg Philipp Telemann (1681-1767)**Concerto D-Dur für Viola da Gamba, 2 Violinen, Viola und Basso continuo**

Transkription des Konzerts G-Dur TWV 51:G9 für Viola concertata, 2 Violinen, Viola und Basso continuo von Thomas Fritsch und Walter Heinz Bernstein

Durch die Transposition des bekannten Bratschenkonzerts von Telemann in eine Tonart, in der der Viola da Gamba ihre jeweils schönsten Klangregister für solistische Aufgaben zur Verfügung stehen, steht diese eindringliche und klangvolle Musik auch Gambistinnen und Gambisten zur Verfügung.

G143 19,80 €

Kantaten, Vokalwerke**Johann Sebastian Bach (1685-1750)****O angenehme Melodei**

Kantate an die Gönner von Wissenschaft und Kunst für Sopran, Traversflöte, Oboe d'amore, 2 Violinen, Viola, Violone und Continuo

Die Bach-Kantate *O angenehme Melodei* ist nur fragmentarisch erhalten. Sie kann jedoch über die spätere Parodiefassung in Gestalt der Hochzeitskantate BWV 210 *O holder Tag, erwünschte Zeit* sehr weitgehend rekonstruiert werden. Der Text und drei Rezitativsätze sind vollständig anders als in der Hochzeitskantate. Mit dieser Erstveröffentlichung einer Rekonstruktion des

Cembalisten Alexander Ferdinand Grychtolik liegt eine aufführbare Form dieser sog. *Sponsorenkantate* vor, welche in ihrem intimen Charakter als anspruchsvolle kammermusikalisch besetzte Solokantate das Konzertrepertoire bereichert.

G124 Partitur und Sopran-Stimme 21,80 €

G125 Instrumental-Stimmensatz 21,80 €

Dietrich Becker (1623-1679)**Schaff in mir Gott ein reines Herz**

Geistliches Konzert für Alt, 2 Violinen, 2 Violone da Gamba, Violone/Fagott und B.c.

Dietrich Becker war Komponist, Geiger und Organist in Norddeutschland. Er zählt zu den führenden Komponisten des Hamburger Musiklebens im 17. Jahrhundert. Dieses bisher

unveröffentlichte geistliche Konzert hat einen freudigen Charakter und zeigt Ähnlichkeit mit den frühen Kantaten Buxtehudes. Für die Mittelstimmen sind zwei Violon da Gamba zwar ausdrücklich vorgeschrieben, sie können aber ebenso gut auch auf Violon gespielt werden. Die Altstimme liegt relativ tief (e-a²) und kann wahrscheinlich am besten von einem Altus oder einem hohen Tenor gesungen werden.

G136 Erstaussgabe 19,50 €

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)

Gen Himmel zu dem Vater mein

Geistliches Konzert für Sopran, Violine, Viola da Gamba und B.c.

Dieterich Buxtehudes Geistliches Konzert Gen Himmel zu dem Vater mein ist die Vertonung eines Chorals. Der vom Sopran gesungene Cantus firmus wird über einem Generalbass von zwei Instrumentalstimmen umspielt. Die Viola da Gamba-Stimme hat dabei ebenso wie die Violine konzertierenden Charakter. Dadurch hat das Werk Ähnlichkeit mit Buxtehudes bekannter Kantate Jubilate Domino.

G145 19,80 €

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)

Jubilate Domino

Kantate für Alt, Viola da Gamba und B.c.

Diese Kantate zählt zu den attraktivsten und virtuosesten Vokalkonzerten des Lübecker Meisters und nimmt darüber hinaus in der Gambenliteratur einen populären Platz ein. Unsere Ausgabe ist für den praktischen Gebrauch eingerichtet. Alle Abweichungen vom Original sind jedoch kenntlich gemacht. Für weniger geübte Generalbassspieler liegt eine Partitur mit einer Aussetzung des bezifferten Basses bei.

G099 17,50 €

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)

Laudate pueri Dominum

Chiaccona für 2 Soprane, 6 Gamben (oder andere Streicher) und B.c.

Buxtehudes festlicher Psalm *Laudate pueri Dominum* wird hier zum ersten Mal in einer praktischen Ausgabe präsentiert. Die in den Handschriften explizit genannten Gamben spielen am besten in der Besetzung DDAABB. Die Schlüssel unserer Ausgabe wurden so gewählt, dass die Gamben auch durch 2V + 2Va + 2Vc ersetzt werden können. Vorwort von Annette Otterstedt.

G123 24,80 €

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)

Mit Fried und Freud, Klag-Lied

Trauermusik für Sopran, Bass und vier Streicher

Buxtehudes Trauermusik für die Beerdigungsfeier seines Vaters, ist eines der wenigen Stücke, die zu des Komponisten Lebzeiten gedruckt wurden. Sie besteht aus zwei vierstimmigen Kompositionen: Die Vertonung des Chorals *Mit Fried und Freud* in kunstvollem doppelten Kontrapunkt, wobei der Choral abwechselnd im Sopran und im Bass liegt, und das sehr persönliche *Klag-Lied* mit der Melodie im Sopran. Die Instrumentalstimmen können auf einem Tasteninstrument, mit Streichquartett (V+V/Va+Va+Vc) oder Gambenconsort (DATB) gespielt werden. Vorwort von Annette Otterstedt.

G110 mit Faksimile des Erstdrucks von 1674 19,00 €

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)

O clemens, o mitis, o coelestis Pater

Motetto für Sopran, 4 Streicher (SATB) und B.c.

O clemens, o mitis, o coelestis Pater ist eins der schönsten und innigsten Vokalwerke Buxtehudes für kleine Besetzungen. Es ist ein geistliches Konzert für Solosopran und ein Instrumentalensemble, das am besten durch Instrumente der Gambenfamilie (SATB) besetzt wird. Die Streicherstimmen können aber auch von einem heutigen Streichquartett gespielt werden. Der Text lehnt sich an Lukas 15 und verschiedene Psalmverse an.

G122 19,80 €

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)

Missa alla brevis

zu 5 Stimmen und Basso continuo

Ein näherer Blick auf die Messe Buxtehudes, die nur aus Kyrie und Gloria besteht, offenbart ein eher instrumentales als vokales Konzept. Daher kann man diese Messe auch rein instrumental besetzen – etwa durch ein Gambenconsort – und hat damit eine vorteilhafte und dankbare Alternative zur Ausführung durch fünf Solosänger oder Chor. Eine weitere, durchaus zeitübliche Besetzungsvariante ist das *colla parte*-Spiel einiger Instrumente mit den dann gegebenenfalls mehrfach besetzten Vokalstimmen. Unsere Ausgaben sehen alle genannten Besetzungsvarianten mit oder ohne Basso continuo vor.

G137 Chorpartitur, Mindestanzahl 5 3,50 €

G138 Ausgabe für Singstimmen und B.c. 24,80 €

G139 Ausgabe für Instrumental-Ensemble 17,50 €

Johann Pachelbel (1653-1706)

Verzag doch nicht, du armer Sünder

Geistliches Konzert für Tenor, fünf Streichinstrumente und B.c.

Das Solo-Konzert für Tenor, Streicher und Basso Continuo tritt zunächst als typische Ritornell-Aria mit variierten Solo-Strophen auf. Die Streicher sind fünfstimmig gesetzt, wobei die erste Violine klar als die Melodie gestaltende Stimme hervortritt: der „klassische“ Streichersatz des 17. Jahrhunderts. Allerdings reduziert Pachelbel die Streicher nicht nur auf die Funktion des Ritornell-Spielens, sondern lässt sie auf verschiedene Weise mal begleitend, mal im Dialog zum Sänger auftreten. Näheres zu möglichen Besetzungsvarianten bei den Streichern lässt sich aus der 1. Partiturseite ablesen, die auch unter www.guentersberg.de zur Verfügung steht.

G148 23,50 €

Marc' Antonio Ziani (~1653-1715)

Alma Redemptoris Mater

Geistliche Solomotette für Alt, zwei Violon da Gamba und Basso continuo, Wien 1713

Marc' Antonio Zianis Solomotette "Alma Redemptoris Mater" für Alt, zwei Violon da Gamba und Basso continuo hat ihren Platz im Kirchenjahr in der Advents- und Weihnachtszeit. Sie wurde erstmalig 1713 in Wien aufgeführt. Die Singstimme und die Gamben bewegen sich in demselben Tonraum, was zu einem sehr geschlossenen und innigen Klangeindruck führt. Für viele ist dieses Werk vom gleichen Rang wie Buxtehudes "Jubilate Domino".

G265 18,50 €

Consort zu 2 oder 3 Stimmen

Eustache Du Caurroy (1549-1609)

Gesamtausgabe der 42 Fantasien für 3- bis 6-stimmiges Consort, Paris 1610

Die Fantasien von Eustache Du Caurroy gelten als die ersten wichtigen polyphonen Werke in Frankreich für reines Instrumentalconsort. Sie sind als Gambenmusik bekannt, eignen sich aber auch sehr gut für Bläser und insbesondere für *broken consort*. Unsere Ausgabe ist in 7 Hefte eingeteilt. Jedes Heft enthält die Partitur und alle Stimmen. Die Mittelstimmen liegen im Alt- und (oktavierten) Violinschlüssel vor.

G016	Heft I: 1.-7. Fantasie, 3-stimmig	20,00 €
G009	Heft II, 8.-12. Fantasie, 4-stimmig	16,50 €
G010	Heft III, 13.-18. Fantasie, 4-stimmig	18,50 €
G011	Heft IV, 19.-26. Fantasie, 4-stimmig	18,50 €
G013	Heft V, 27.-34. Fantasie, 3-5-stimmig, enthält Une jeune fillette	18,50 €
G014	Heft VI, 35.-38. Fantasie, 5-stimmig	22,80 €
G015	Heft VII, 38.-42. Fantasie, 6-stimmig	15,50 €

Henry Du Mont (1610-1681)

Gesamtausgabe der 32 Instrumentalstücke

für drei- oder vierstimmiges Consort und Basso continuo

Henry Du Mont war in Frankreich in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts ein bedeutender Komponist von Kirchenmusik. Im Laufe seines Lebens veröffentlichte er fast 100 *Petits Motets*, in denen Singstimmen von Instrumenten begleitet werden. In diesen Motetten, die sehr vielfältig sind, finden sich auch reine Instrumentalstücke, die ursprünglich für Gamben gedacht waren, aber später sicher auch auf Instrumenten der Violinfamilie gespielt wurden. Diese 32 Instrumentalstücke sind Gegenstand unserer auf vier Hefte verteilten Edition. Die Stücke sind zumeist dreistimmig, in Heft 4 zum Teil auch vierstimmig. Ein Basso continuo, der sich stellenweise von der Bassstimme deutlich unterscheidet, kommt hinzu. Die polyphone Musik Henry Du Monts kommt aus der französischen Tradition, weist aber auch deutliche italienische Einflüsse auf.

G418	Heft 1, (D D Bc) und (D D B Bc)	16,80 €
G419	Heft 2, (D D/A B Bc)	15,80 €
G420	Heft 3, (D D/A B Bc)	15,80 €
G421	Heft 4, (D A B Bc), (D A A B Bc) und (D D A B Bc)	15,80 €

Matthew Locke (1621-1677)

For several Friends

54 Duos für Diskant- und Bassgambe oder andere Instrumente

Matthew Lockes *For several Friends* ist eine Sammlung von 54 zweistimmigen Sätzen wie *Fantazie, Pavan, Ayre, Courante, Saraband, Jigg* für ein hohes und ein tiefes Instrument. Sie ist in einem Sammelmanuskript mit Consortmusik überliefert, das auch Lockes bekannte Duos für zwei Bassgamben enthält. Deshalb liegt es nahe, die vorliegenden Stücke als Duos für Diskant- und Bassgambe zu verstehen. Aber natürlich können alle Instrumente verwendet werden, die vom Tonumfang her geeignet sind. Wir empfehlen auch eine Ausführung mit Generalbassinstrument. Die Sätze können aufgrund der Tonarten in Suiten eingeteilt werden. Sie sind von mittlerem Schwierigkeitsgrad mit manchen ungewohnten und unerwarteten Harmonien, wie wir es von Locke aus anderen Kompositionen kennen. Diese Musik entfaltet ihre Wirkung umso besser je häufiger man sie spielt. Unsere Ausgabe umfasst zwei Partituren und eine weitere mit Generalbassaussetzung.

G408	Stücke Nr. 1-28	21,80 €
G409	Stücke Nr. 29-54	21,80 €

Michael Praetorius (1572-1621)

Puer natus in Bethlehem

Weihnachtssätze für Vokal- und Instrumentalensemble, Teil 1

Die Sätze von Praetorius gehören seit langem zum weihnachtlichen Musizieren. Mit einer umfassenden praktischen Neuausgabe möchten wir diese wunderbare Musik allen interessierten Sängern und Instrumentalisten ans Herz legen. Es ist anzunehmen, dass diese Musik meist gesungen und *colla parte* gespielt wurde. Sie ist aber ebenso reizvoll, wenn sie nur gesungen oder nur gespielt oder gemischt besetzt wird. Dabei können die originalen Stimmlagen durch Oktavierung den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Musizierenden angepasst werden.

G151	Heft 1 (2-stimmig)	14,80 €
G152	Heft 2 (3-stimmig)	19,50 €
G153	Heft 3 (4-stimmig)	14,80 €
G153-1	Heft 3 (4-stimmig), Chorpartitur, bitte Konditionen erfragen	4,80 €
G154	Heft 3 (4-stimmig)	12,80 €
G155	Heft 4 (4-stimmig)	14,80 €
G155-1	Heft 4 (4-stimmig), Chorpartitur, bitte Konditionen erfragen	4,80 €
G156	Heft 4 (4-stimmig)	12,80 €

Michael Praetorius (1572-1621)

Puer natus in Bethlehem

Weihnachtssätze für Vokal- und Instrumentalensemble, Teil 2

Die Sätze von Praetorius gehören seit langem zum weihnachtlichen Musizieren. Mit einer umfassenden praktischen Neuausgabe möchten wir diese wunderbare Musik allen interessierten Sängern und Instrumentalisten ans Herz legen. Es ist anzunehmen, dass diese Musik meist gesungen und *colla parte* gespielt wurde. Sie ist aber ebenso reizvoll, wenn sie nur gesungen oder nur gespielt oder gemischt besetzt wird. Dabei können die originalen Stimmlagen durch Oktavierung den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Musizierenden angepasst werden.

G157	Heft 5 (5-stimmig)	21,50 €
G158	Heft 6 (5-stimmig)	21,50 €
G159	Heft 7 (6-stimmig)	19,80 €
G160	Heft 8 (7-stimmig)	15,50 €
G184	Heft 9 (8-stimmig), Gelobet seist du, In dulci jubilo	16,80 €
G185	Heft 10 (8-stimmig), Nun komm der Heiden Heiland, Puer natus	16,80 €
G186	Heft 11 (8-stimmig, doppelchörig), Vom Himmel hoch (1-3)	16,80 €
G187	Heft 12 (2- bis 6-stimmig)	18,50 €

Johann Schop (ca. 1590-1667)

Erster Theil newer Paduanen

und Galliarden, Allemanden, Balletten, Couranten und Canzonen, mit 3, 4, 5, und 6 Stimmen, nebst einem Basso continuo

„Erster Theil Newer Paduanen, Galliarden, etc.“ ist eine Sammlung von insgesamt 60 Kompositionen für drei, vier, fünf oder sechs Stimmen, die Johann Schop in Hamburg im Jahr 1633 veröffentlichte. Er war 44 Jahre lang Direktor der sehr angesehenen Hamburger Ratsmusik, und die Instrumentalmusik in dieser Sammlung stammt aus dieser Arbeit. Die Instrumentierung ist nicht festgelegt. Unsere Ausgabe gibt deshalb die

Mittelstimmen sowohl im Alt- als auch im Violinschlüssel wieder, um Bläsern und Streichern, vorzugsweise Gamben, den Zugang zu ermöglichen. Die Musik ist harmonisch vielfältig und immer interessant. In getragenen Pavanen, rhythmisch komplexen Galliarden, italienischen Canzonen und den anderen Tanzsätzen wechseln sich polyphone und homophone Abschnitte ab. Unsere Ausgabe in sechs Bänden bietet diese wichtige Musiksammlung vollständig an.

G461	Band 1: dreistimmig, Nr. 1-8	19,80 €
G462	Band 2: vierstimmig, Nr. 9-19	21,80 €
G463	Band 3: fünfstimmig, Nr. 20-28	21,80 €
G464	Band 4: fünfstimmig, Nr. 29-39	21,80 €
G465	Band 5: fünfstimmig, Nr. 40-55	21,80 €
G466	Band 6: sechsstimmig, Nr. 56-60	20,50 €

Johannes Schultz (1582-1653)

Musicalischer Lustgarte

Instrumental- und Vokalstücke für Gambenconsort oder andere Instrumente

Im Jahre 1622 ließ Johannes Schultz seinen Musikalischen Lustgarte drucken, einen Sammelband mit 59 Kompositionen für 2 bis 8 Stimmen, teils reine Instrumentalwerke, teils aber auch Vokalwerke. Wir veröffentlichen diese Stücke in Einzelheften, die nach der Stimmenanzahl sortiert sind. In der Partitur und in den Stimmen verwenden wir den Violin- und den Bassschlüssel. Für Gambenspieler liegen die Tenorstimme zusätzlich auch im Altschlüssel vor. Diese Sammlung ist zum geselligen Musizieren und Singen gedacht, wobei wir uns mit unserer praktischen Ausgabe vor allem an Instrumentalisten wenden. Die Stücke eignen sich wegen des variierenden und nicht immer kleinen Tonumfangs vor allem für Streicher, speziell für Gamben. Sie sind aber auch für Blockflöten und andere Bläser oder für gemischte Ensembles sehr geeignet.

G361	Heft 1: zweistimmig	16,50 €
G354	Heft 2: dreistimmig	16,50 €
G355	Heft 3: vierstimmig	16,50 €
G356	Heft 4: vierstimmig	16,50 €
G357	Heft 5: fünfstimmig	18,00 €
G358	Heft 6: sechsstimmig	18,00 €
G359	Heft 7: siebenstimmig (Nachtwache)	18,00 €
G360	Heft 8: achtstimmig (Der ehlich Stand)	18,00 €

William Young (?-1662)

Airs for Two Bass Viols

Einundzwanzig Stücke für zwei Bassgamben

Siehe G401 unter *Zwei oder mehr Violen da Gamba [und B.c.]*, Seite 17.

William Young (?-1662)

Sonate à 3 Viole

Neun Sonaten für drei Gamben (D A/B B), Innsbruck 1659

Der Engländer William Young lebte und wirkte in seiner zweiten Lebenshälfte in Innsbruck und erarbeitete sich dort einen Namen als bedeutender Komponist und als einer der besten Gambenspieler seiner Zeit. Seine dreistimmigen Sonaten repräsentieren die frühe Form der Sonata, die noch eng mit der Canzona und der Fantasia verbunden ist. In England aufgefundene Abschriften bezeichnen die Stücke deshalb auch als Fantasia. Unserer Ausgabe basiert auf dem Innsbrucker Druck von 1659, der erst in diesem Jahrhundert von Marc Strümper entdeckt wurde. Wir freuen uns, den Consortspielern diese wenig bekannten aber sehr lohnenden Sonaten anbieten zu können.

G383	Sonaten I-IV	17,50 €
G384	Sonaten V-IX	18,80 €

Consort zu 4 Stimmen

Eustache Du Caurroy (1549-1609)

Gesamtausgabe der 42 Fantasien für 3- bis 6-stimmiges Consort, Paris 1610

Siehe G016 etc. unter *Consort zu 2 oder 3 Stimmen*, Seite 43.

Henry Du Mont (1610-1681)

Gesamtausgabe der 32 Instrumentalstücke

für drei- oder vierstimmiges Consort und Basso continuo

Henry Du Mont war in Frankreich in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts ein bedeutender Komponist von Kirchenmusik. Im Laufe seines Lebens veröffentlichte er fast 100 *Petits Motets*, in denen Singstimmen von Instrumenten begleitet werden. In diesen Motetten, die sehr vielfältig sind, finden sich auch reine Instrumentalstücke, die ursprünglich für Gamben gedacht waren, aber später sicher auch auf Instrumenten der Violinfamilie gespielt wurden. Diese 32 Instrumentalstücke sind Gegenstand unserer auf vier Hefte verteilten Edition. Die Stücke sind zumeist dreistimmig, in Heft 4 zum Teil auch vierstimmig. Ein Basso continuo, der sich stellenweise von der Bassstimme deutlich unterscheidet, kommt hinzu. Die polyphone Musik Henry Du Monts kommt aus der französischen Tradition, weist aber auch deutliche italienische Einflüsse auf.

G418	Heft 1, (D D Bc) und (D D B Bc)	16,80 €
G419	Heft 2, (D D/A B Bc)	15,80 €
G420	Heft 3, (D D/A B Bc)	15,80 €
G421	Heft 4, (D A B Bc), (D A A B Bc) und (D D A B Bc)	15,80 €

Balthasar Fritsch (~1575 – nach 1608)

Primitiae Musicales

Paduanen und Galliarden für vierstimmiges Consort, Frankfurt 1606

Diese Sammlung von getragenen Paduanen und lebhaften Galliarden von Balthasar Fritsch wurde 1606 in Frankfurt am Main gedruckt. Fritsch war Geiger in Leipzig und gehörte höchstwahrscheinlich den Stadtpfeffern an. Zu seinen Zeitgenossen gehörten Johann Hermann Schein, Georg Engelmann und Valerius Otto, die alle auch Paduanen und Galliarden veröffentlichten. Eine Besonderheit bei Fritsch ist, dass die Tänze keinen thematischen Bezug zueinander haben und beliebig kombinierbar sind. Dazu passt auch, dass es 12 Paduanen und 20 Galliarden sind. Ungewöhnlich ist auch, dass die Kompositionen vierstimmig sind. Die meisten anderen Tänze dieser Art sind fünfstimmig. In unserer Ausgabe verwenden wir die derzeit gebräuchlichen Schlüssel, wobei die Stimmenhefte von Altus und Tenor sowohl im oktavierten Violinschlüssel als auch im Altschlüssel vorhanden sind, so dass diese bisher wenig bekannten Stücke gleichermaßen für Blockflöten- wie für Gambenconsort geeignet sind.

G313	Band 1: 12 Paduanen	19,80 €
G314	Band 2: 20 Galliarden	19,80 €

David Funck (1648-1701)**Stricturae viola-di gambicae**

für vier Violen da Gamba

Funcks *Stricturae* gehören zu den deutschen Standardwerken für Gambenconsort. Darüber hinaus gehören sie zu den relativ wenigen Werken dieser Gattung für vier Bassgamben, wenn gleich teilweise auch andere Besetzungen möglich sind (beispielsweise DABB). Durch den unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad ist für jedes Consort etwas dabei. Bisher gab es allerdings keine moderne Ausgabe für Gamben, und diesem Mangel wollen wir durch unsere Neu-Edition abhelfen. Wir wollen diese bemerkenswerten Stücke, die laut Titel und Inhalt eindeutig für Gamben gedacht sind, doch nicht den Cellisten und Blockflötisten allein überlassen.

G205	Band 1 (Nr. 1-16)	14,50 €
G206	Band 2 (Nr. 17-32)	19,50 €
G207	Band 3 (Nr. 33-43)	14,50 €

Valentin Haussmann (~1560-~1612)**Phantasia a 4, Fuga prima, Fuga secunda**

Nürnberg 1602-1604

Diese drei vierstimmigen polyphonen Stücke sind Haussmanns Sammlungen mit dem Titel "FRAGMENTA, Oder Fünfunddreissig noch übrige neue Weltliche Teutsche Lieder..." und "Neue fünfstimmige Paduane und Galliarde, auf Instrumenten, fürnemlich auff Fiolen lieblich zugebrauchen..." entnommen, die 1602 bzw. 1604 in Nürnberg gedruckt wurden. Unsere Ausgabe für den praktischen Gebrauch eignet sich für Blockflötenconsort (SATB) und Gambenconsort (DATB), die 2. und 3. Stimme gibt es im Violin- und im Altschlüssel.

G261		16,50 €
-------------	--	---------

John Jenkins (1592-1678)**16 Airs a 4**

aus dem Hamburger Manuskript von 1683 für zwei Diskant-, zwei Bassgamben und Generalbass, DDBB

Diese vierstimmigen Stücke des bekannten englischen Gambisten und Komponisten John Jenkins stammen aus einer schon länger bekannten Manuskriptsammlung, die in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg aufbewahrt wird. Sie blieben bisher unveröffentlicht, weil in der Sammlung ein Stimmbuch fehlt und weitere Fassungen dieser Stücke nicht bekannt sind. Für unsere Ausgabe hat der ausgewiesene Jenkins-Kenner Andrew Ashbee die fehlende Stimme, den Bass 1, rekonstruiert, eine Aussetzung für den Basso continuo geschaffen und ein informatives Vorwort geschrieben. Die Besetzung mit zwei Diskant- und zwei Bassgamben ist für Jenkins nicht ungewöhnlich. Die Diskantstimmen sind oft lebhaft und können auch auf Violinen gespielt werden. Die Bässe sind etwas weniger aktiv und enthalten abwechselnd den Generalbass. Die Musik ist harmonisch interessant, einfallsreich und sehr klangvoll.

G411	Nr. 1-8, Erstausgabe	16,80 €
G412	Nr. 9-16, Erstausgabe	16,80 €

Giovanni Legrenzi (1626-1690)**Zwei Sonaten aus La Cetra**

für Gambenquartett und B.c., Venedig 1673

Der italienische Komponist Giovanni Legrenzi schrieb Opern, Oratorien, Kirchen- und Instrumentalmusik. Seine Musik aus der Spätzeit des italienischen Barocks zeichnet sich durch besonderen harmonischen Reichtum aus. Die vorliegenden Sonaten sind im Originaldruck mit dem Zusatz *à quarto viole da gamba ò come piace* versehen, sind also explizit für Gamben

gedacht. Die Partitur enthält auch die Generalbassstimme mit Bezifferung, so dass das Gambenquartett ad libitum von einem Akkordinstrument begleitet werden kann. Der Komponist hat durch die Vorzeichnung verschiedener Schlüssel eine hohe und eine tiefe Fassung vorgesehen. Es ist anzunehmen, dass die tiefe Fassung eher für Gamben und die höhere eher für Instrumente der Violinfamilie gedacht war. Unsere Ausgaben enthalten sowohl Partitur als auch Stimmen in beiden Fassungen.

G025	Sonata Quinta	15,50 €
G026	Sonata Sesta	14,80 €

Claude Le Jeune (1530-1600)**Zwei Fantasien**

für vierstimmiges Consort aus Second livre des meslanges, Paris 1612

Claude Le Jeune war einer der bedeutendsten und fruchtbarsten Komponisten in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Unter seinen Werken finden sich auch diese umfangreichen Fantasien aus den Anfängen der französischen Instrumentalmusik. Sie eignen sich am besten für Gamben (D, A/T, A/T, B), die Mittelstimmen sind aber zusätzlich auch im Violinschlüssel notiert, so dass die Werke auch Bläsern oder gemischten Besetzungen zugänglich sind.

G104		17,50 €
-------------	--	---------

Etienne Moulinié (1599-1676)**Drei Fantasien für vierstimmiges Consort**

aus Cinquiesme livre d'airs de cour à quatre & cinq parties, Paris 1639

Moulinié genoss durch zahlreiche Veröffentlichungen geistlicher und weltlicher Werke hohes Ansehen. Die hier veröffentlichten drei Instrumentalfantasien sind für Gamben geschrieben (D, D, A/T, B). In unserer Ausgabe liegt die dritte Stimme im Alt und im Violinschlüssel vor, so dass die Werke auch Bläsern oder gemischten Besetzungen zugänglich sind.

G103		15,50 €
-------------	--	---------

Michael Praetorius (1572-1621)**Puer natus in Bethlehem**

Weihnachtssätze für Vokal- und Instrumentalensemble, Teil 1

Siehe G151 etc. unter *Consort zu 2 oder 3 Stimmen*, Seite 43.**Michael Praetorius (1572-1621)****Puer natus in Bethlehem**

Weihnachtssätze für Vokal- und Instrumentalensemble, Teil 2

Siehe G157 etc. unter *Consort zu 2 oder 3 Stimmen*, Seite 43.**Johann Schop (ca. 1590-1667)****Erster Theil newer Paduanen**

und Galliard, Allemanden, Balletten, Couranten und Canzonen, mit 3, 4, 5, und 6 Stimmen, nebst einem Basso continuo

„Erster Theil Newer Paduanen, Galliard, etc.“ ist eine Sammlung von insgesamt 60 Kompositionen für drei, vier, fünf oder sechs Stimmen, die Johann Schop in Hamburg im Jahr 1633 veröffentlichte. Er war 44 Jahre lang Direktor der sehr angesehenen Hamburger Ratsmusik, und die Instrumentalmusik in dieser Sammlung stammt aus dieser Arbeit. Die Instrumentierung ist nicht festgelegt. Unsere Ausgabe gibt deshalb die Mittelstimmen sowohl im Alt- als auch im Violinschlüssel wieder, um Bläsern und Streichern, vorzugsweise Gamben, den Zugang zu ermöglichen. Die Musik ist harmonisch vielfältig

und immer interessant. In getragenen Pavanen, rhythmisch komplexen Galliarden, italienischen Canzonen und den anderen Tanzsätzen wechseln sich polyphone und homophone Abschnitte ab. Unsere Ausgabe in sechs Bänden bietet diese wichtige Musiksammlung vollständig an.

G461	Band 1: dreistimmig, Nr. 1-8	19,80 €
G462	Band 2: vierstimmig, Nr. 9-19	21,80 €
G463	Band 3: fünfstimmig, Nr. 20-28	21,80 €
G464	Band 4: fünfstimmig, Nr. 29-39	21,80 €
G465	Band 5: fünfstimmig, Nr. 40-55	21,80 €
G466	Band 6: sechsstimmig, Nr. 56-60	20,50 €

Johannes Schultz (1582-1653)

Musicalischer Lustgarte

Instrumental- und Vokalstücke für Gambenconsort oder andere Instrumente

Im Jahre 1622 ließ Johannes Schultz seinen Musikalischen Lustgarte drucken, einen Sammelband mit 59 Kompositionen für 2 bis 8 Stimmen, teils reine Instrumentalwerke, teils aber auch Vokalwerke. Wir veröffentlichen diese Stücke in Einzelheften, die nach der Stimmenanzahl sortiert sind. In der Partitur und in den Stimmen verwenden wir den Violin- und den Bassschlüssel. Für Gambenspieler liegen die Tenorstimme zusätzlich auch im Altschlüssel vor. Diese Sammlung ist zum geselligen Musizieren und Singen gedacht, wobei wir uns mit unserer praktischen Ausgabe vor allem an Instrumentalisten wenden. Die Stücke eignen sich wegen des variierenden und nicht immer kleinen Tonumfangs vor allem für Streicher, speziell für Gamben. Sie sind aber auch für Blockflöten und andere Bläser oder für gemischte Ensembles sehr geeignet.

G361	Heft 1: zweistimmig	16,50 €
G354	Heft 2: dreistimmig	16,50 €
G355	Heft 3: vierstimmig	16,50 €
G356	Heft 4: vierstimmig	16,50 €
G357	Heft 5: fünfstimmig	18,00 €
G358	Heft 6: sechsstimmig	18,00 €
G359	Heft 7: siebenstimmig (Nachtwache)	18,00 €
G360	Heft 8: achtstimmig (Der ehlich Stand)	18,00 €

Johannes Schultz (1582-1653)

Weihnachtliche Motetten

Stücke für Vokal- und Instrumentalensemble

Siehe G415 etc. unter *Consort zu 5 und mehr Stimmen*, Seite 47.

Giovanni Battista Vitali (1632-1692)

La Saffatelli, Capriccio detto il Molza

für vierstimmiges Consort, aus Sonate a due, trè, quattro, e cinque stromenti (Opus V), Bologna 1669

Der italienische Komponist G. B. Vitali erlangte mit seinen Instrumentalkompositionen besonderen Ruhm. Opus 5, das 1669 in Bologna gedruckt wurde, gehört zu seinen Frühwerken. Die Sonaten sind für Instrumente der Violinfamilie geschrieben, eignen sich aber ebenso gut für Gamben, aber auch für Bläser (Mittelstimmen im Alt- und (oktavierten) Violinschlüssel). Die Partitur enthält auch die Generalbassstimme mit Bezifferung, so dass das Consort ad libitum von einem Akkordinstrument begleitet werden kann.

G059		13,50 €
-------------	--	---------

Consort zu 5 und mehr Stimmen

Dieterich Buxtehude (~1637-1707)

Missa alla brevis

zu 5 Stimmen und Basso continuo

Siehe G137 etc. unter *Kantaten, Vokalwerke*, Seite 42.

Eustache Du Caurroy (1549-1609)

Gesamtausgabe der 42 Fantasien für 3- bis 6-stimmiges Consort, Paris 1610

Siehe G016 etc. unter *Consort zu 2 oder 3 Stimmen*, Seite 43.

Andreas Hammerschmidt (1611-1675)

Erster Fleiß

15 Instrumentalsuiten für 5-stimmiges Consort, Freiberg (Sachsen) 1636 und 1639

Der böhmische Komponist Hammerschmidt hat in den beiden genannten Editionen insgesamt 91 5-stimmige Tanzsätze veröffentlicht. Im Original sind die Sätze willkürlich aneinander gereiht. Für das praktische Musizieren haben die Herausgeber, Leonore und Günter von Zadow, die Sätze zu 15 Suiten zusammengestellt. Diese fröhlichen und überwiegend einfachen Tanzsätze sind laut Titel für Gamben (*Violen*) gedacht, können aber auch von Bläsern und in gemischten Besetzungen mit Streichern ausgeführt werden. Sie eignen sich deshalb auch für Musikschulen. Die Mittelstimmen liegen sowohl im Alt- als auch im (oktavierten) Violinschlüssel vor. Die Sammlung enthält auch einige dreistimmige Stücke, siehe G030 und G031.

G017	Suite I in C	12,80 €
G018	Suiten II in d/D und III in E/e	18,00 €
G019	Suiten IV in F und V in a	12,80 €
G020	Suiten VI in d/D und VII in F	17,00 €
G021	Suiten VIII in g und IX in B	17,00 €
G022	Suiten X in h und XI in G/g	16,00 €
G023	Suiten XII in g/G und XIII in d/D	17,00 €
G024	Suiten XIV in C und XV in a	12,80 €

Valentin Haussmann (~1560-~1612)

Passameza a 5

Nürnberg 1604

Diese fünfstimmige Passameza ist Haussmanns Sammlung mit dem Titel "Neue Intrade mit sechs und fünff Stimmen auf Instrumenten fürnemlich auf Fiolen lieblich zu gebrauchen..." entnommen, die 1604 in Nürnberg gedruckt wurde. Sie besteht aus einem Thema mit sechs Variationen und einer sich anschließenden Represa im Dreiertakt, die ihrerseits wieder ein Thema mit drei Variationen enthält. Unsere Ausgabe für den praktischen Gebrauch eignet sich für Blockflötenconsort (SSATB) und Gambenconsort (DDATB), die 3. und 4. Stimme gibt es in zwei Schlüsseln.

G260		16,80 €
-------------	--	---------

Valentin Haussmann (~1560-~1612)

Fünf Paduanen und Galliarden a 6

Nürnberg 1604

Diese klangvollen Paare von sechsstimmig Paduanen und Galliarden sind der Sammlung Neue fünffstimmige Paduane und Galliarden, auff Instrumenten, fürnemlich auff Fiolen lieblich zu

gebrauchen... entnommen, die Valentin Haussmann 1604 in Nürnberg auf Wunsch seiner Freunde drucken ließ. Die Stücke sind meistens polyphon mit individueller Stimmführung, aber es gibt auch homophone Teile, besonders in den Galliarden. Unsere Ausgabe für den praktischen Gebrauch eignet sich für Blockflöten und Gamben gleichermaßen. Alle Stimmen, die im oktavierten Violinschlüssel notiert sind, sind auch im Altschlüssel abgedruckt.

G280 19,80 €

Claude Le Jeune (1530-1600)

Benedicta est coelorum Regina

Fantasie für fünfstimmiges Consort aus Second livre des meslanges, Paris 1612

Diese fünfstimmige Fantasie in zwei Teilen ist nach der Mottete *Benedicta es, caelorum regina* von Josquin Desprez komponiert. Diese Motette war schon zu ihrer Zeit eine berühmte Komposition, die von mehreren anderen Musikern bearbeitet wurde, so auch von Le Jeune. Die Fantasie eignet sich am besten für Gamben (D, A, A/T, T/B, B), die drei Mittelstimmen sind aber zusätzlich auch im Violinschlüssel notiert, so dass das Werk auch Bläsern oder gemischten Besetzungen zugänglich ist.

G105 14,50 €

Michael Praetorius (1572-1621)

Puer natus in Bethlehem

Weihnachtsätze für Vokal- und Instrumentalensemble, Teil 2

Siehe G157 etc. unter *Consort zu 2 oder 3 Stimmen*, Seite 43.

Johann Schop (ca. 1590-1667)

Erster Theil newer Paduanen

und Galliarden, Allemanden, Balletten, Couranten und Canzonen, mit 3, 4, 5, und 6 Stimmen, nebst einem Basso continuo

„Erster Theil Newer Paduanen, Galliarden, etc.“ ist eine Sammlung von insgesamt 60 Kompositionen für drei, vier, fünf oder sechs Stimmen, die Johann Schop in Hamburg im Jahr 1633 veröffentlichte. Er war 44 Jahre lang Direktor der sehr angesehenen Hamburger Ratsmusik, und die Instrumentalmusik in dieser Sammlung stammt aus dieser Arbeit. Die Instrumentierung ist nicht festgelegt. Unsere Ausgabe gibt deshalb die Mittelstimmen sowohl im Alt- als auch im Violinschlüssel wieder, um Bläsern und Streichern, vorzugsweise Gamben, den Zugang zu ermöglichen. Die Musik ist harmonisch vielfältig und immer interessant. In getragenen Pavanen, rhythmisch komplexen Galliarden, italienischen Canzonen und den anderen Tanzsätzen wechseln sich polyphone und homophone Abschnitte ab. Unsere Ausgabe in sechs Bänden bietet diese wichtige Musiksammlung vollständig an.

G461 Band 1: dreistimmig, Nr. 1-8 19,80 €
G462 Band 2: vierstimmig, Nr. 9-19 21,80 €
G463 Band 3: fünfstimmig, Nr. 20-28 21,80 €
G464 Band 4: fünfstimmig, Nr. 29-39 21,80 €
G465 Band 5: fünfstimmig, Nr. 40-55 21,80 €
G466 Band 6: sechsstimmig, Nr. 56-60 20,50 €

Johannes Schultz (1582-1653)

Musicalischer Lüstgarte

Instrumental- und Vokalstücke für Gambenconsort oder andere Instrumente

Im Jahre 1622 ließ Johannes Schultz seinen Musikalischen Lüstgarte drucken, einen Sammelband mit 59 Kompositionen für 2 bis 8 Stimmen, teils reine Instrumentalwerke, teils aber auch

Vokalwerke. Wir veröffentlichen diese Stücke in Einzelheften, die nach der Stimmenanzahl sortiert sind. In der Partitur und in den Stimmen verwenden wir den Violin- und den Bassschlüssel. Für Gambenspieler liegen die Tenorstimme zusätzlich auch im Altschlüssel vor. Diese Sammlung ist zum geselligen Musizieren und Singen gedacht, wobei wir uns mit unserer praktischen Ausgabe vor allem an Instrumentalisten wenden. Die Stücke eignen sich wegen des variierenden und nicht immer kleinen Tonumfangs vor allem für Streicher, speziell für Gamben. Sie sind aber auch für Blockflöten und andere Bläser oder für gemischte Ensembles sehr geeignet.

G361 Heft 1: zweistimmig 16,50 €
G354 Heft 2: dreistimmig 16,50 €
G355 Heft 3: vierstimmig 16,50 €
G356 Heft 4: vierstimmig 16,50 €
G357 Heft 5: fünfstimmig 18,00 €
G358 Heft 6: sechsstimmig 18,00 €
G359 Heft 7: siebenstimmig (Nachtwache) 18,00 €
G360 Heft 8: achtstimmig (Der ehlich Stand) 18,00 €

Johannes Schultz (1582-1653)

Weihnachtliche Motetten

Stücke für Vokal- und Instrumentalensemble

Der Organist Johannes Schultz ließ 1645 in Hamburg eine Sammlung mit weihnachtlicher Musik und Musik zum Jahreswechsel drucken, die auch heute noch zum gemeinsamen Musizieren einlädt. Wir veröffentlichen davon vier achtstimmige und doppelchörige Motetten nach bekannten Kirchenliedern (*Veni Redemptor gentium, Nun komm der Heiden Heiland, Ein Kindelein so löblich, Gelobet seist du Jesu Christ*) und u. a. ein Quodlibet aus fünf Weihnachtsliedern (z.B. *In dulci jubilo*). In den Motetten kontrastiert ein hoher mit einem tiefen Chor. Unsere Edition enthält eine Partitur und alle benötigten Einzelstimmen, alle Texte sind unterlegt. Die Stücke in dieser Sammlung sind zum festlichen Singen und Spielen zur Weihnachts- und Neujahrszeit in jeder denkbaren Zusammensetzung geeignet.

G415 Nr. 1 und 2 (8-stimmig, doppelchörig), *Veni Redemptor gentium, Nun komm der Heiden Heiland* 21,50 €
G416 Nr. 3 und 4 (8-stimmig, doppelchörig), *Ein Kindelein so löblich, Gelobet seist du Jesu Christ* 21,50 €
G417 Nr. 5 (4-stimmig) und Nr. 6 (5-stimmig), *Jubiliert und triumphiert, Quodlibet: In dulci jubilo etc.* 14,50 €

Clemens Thieme (1631-1668)

Sonata à 5 Viole

2 fünfstimmige Sonaten

Der deutsche Komponist und Instrumentalist Clemens Thieme wirkte in den Hofkapellen von Dresden und Zeitz. Seine Sonaten, die dem Stil Rosenmüllers verpflichtet sind, alternieren zwischen lebhafter Homophonie und fugenartigen Episoden. Die Sonaten, die hier erstmalig veröffentlicht sind, sind für Gamben und/oder Instrumente der Violinfamilie gedacht, können aber auch auf Blasinstrumenten gespielt werden. Die Mittelstimmen sind im Alt- und (oktavierten) Violinschlüssel notiert. Die Partitur enthält auch die Generalbassstimme mit Bezifferung, so dass das Consort auch von einem Akkordinstrument begleitet werden kann.

G007 14,80 €

Clemens Thieme (1631-1668)**Sonata à 6**

2 sechsstimmige Sonaten

Der deutsche Komponist und Instrumentalist Clemens Thieme wirkte in den Hofkapellen von Dresden und Zeitz. Seine Sonaten, die dem Stil Rosenmüllers verpflichtet sind, alternieren zwischen lebhafter Homophonie und fugenartigen Episoden. Die Sonaten, die hier erstmalig veröffentlicht sind, sind für Gamben und/oder Instrumente der Violinfamilie gedacht, können aber auch auf Blasinstrumenten gespielt werden. Die Mittelstimmen sind im Alt- und (oktavierten) Violinschlüssel notiert. Die Partitur enthält auch die Generalbassstimme mit Bezifferung, so dass das Consort auch von einem Akkordinstrument begleitet werden kann.

G008

18,50 €

Giovanni Battista Vitali (1632-1692)**La Scalabrina**

für fünfstimmiges Consort, aus Sonate a due, trè, quattro, e cinque stromenti (Opus V), Bologna 1669

Der italienische Komponist G. B. Vitali erlangte mit seinen Instrumentalkompositionen besonderen Ruhm. Opus 5, das 1669 in Bologna gedruckt wurde, gehört zu seinen Frühwerken. Die Sonaten sind für Instrumente der Violinfamilie geschrieben, eignen sich aber ebenso gut für Gamben, aber auch für Bläser (Mittelstimmen im Alt- und (oktavierten) Violinschlüssel). Die Partitur enthält auch die Generalbassstimme mit Bezifferung, so dass das Consort ad libitum von einem Akkordinstrument begleitet werden kann.

G060

12,50 €

Schulwerke, für den Unterricht**Anonym (Deutschland, 1. Hälfte 18. Jh.)****Instruction oder eine anweisung auff der Violadigamba**

Das Traktat *Instruction oder eine anweisung auff der Violadigamba* steht in der Geschichte der deutschen Gambe einzig da. Keine andere deutsche Schrift ist uns aus der Renaissance- und Barockzeit überliefert oder auch nur dem Namen nach bekannt, die sich diesem Instrument ausschließlich widmet und die technische Angaben zu Fingersätzen und Bogentechnik vermittelt. Aber nicht nur den Gambisten interessiert die Instruction: Ihre eigenständigen und von anderen Traktaten unabhängigen Anweisungen zur Aufführungspraxis sind ein wertvoller Mosaikstein zu unserem noch allzu lückenhaften Bild der deutschen Musik in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts. - Vollständiges Faksimile mit Übertragung des deutschen Textes und englischer Übersetzung sowie einem ausführlichen Vorwort der Herausgeberin Bettina Hoffmann.

G240 Erstdruck

23,50 €

Heidelberger Gambenstunde

Leonore von Zadow erläutert spieltechnische Grundbegriffe des Gambenspiels anhand der anonymen Suite "Sonatino" aus dem 17. Jahrhundert

In dieser Edition erläutert die Gambistin Leonore von Zadow, die seit über 50 Jahren unterrichtet, die Grundbegriffe des Gambenspiels. Damit wendet sie sich an Spielerinnen und Spieler, die mit diesen Begriffen zwar vertraut sind, ihre Kenntnisse aber auffrischen und vertiefen möchten. Die Erläuterungen erfolgen anhand einer anonymen Suite für Viola da Gamba und Basso continuo aus dem 17. Jahrhundert, deren Partitur in der Originalfassung und in einer für den praktischen Gebrauch eingerichteten Fassung beiliegt. Themen wie Tenue, Barrée, Lagenwechsel, Bogenstrich, Artikulation, Hemiole, Temporelation und vieles mehr werden im Text behandelt und durch Beispiele illustriert, die auf die eingerichtete Fassung Bezug nehmen.

G443 "Sonatino"

16,80 €

Benjamin Hely (?-1699)**A Sett of Lessons**

Ein- und zweistimmige Stücke für den Unterricht auf der Viola da Gamba

Siehe G319 unter *Viola da Gamba solo*, Seite 2.**August Kühnel (1646-~1700)****14 Stücke für zwei Gamben in Tabulatur und Notenschrift**

für Alt- oder Bassgamben. Reihe: Für den Unterricht

Siehe G246 unter *Zwei oder mehr Violon da Gamba [und B.c.]*, Seite 15.**Michael Praetorius (1572-1621)****Weihnachtliche Bicinien für zwei tiefe Instrumente**

Reihe: Für den Unterricht

Siehe G324 unter *Zwei oder mehr Violon da Gamba [und B.c.]*, Seite 16.**Stücke für den Unterricht auf der Bassgambe**

für Anfänger und Fortgeschrittene in drei Bänden

Die von Richard Sutcliffe und Leonore von Zadow-Reichling vorgelegte Sammlung von Stücken für den Gambenunterricht in drei Bänden präsentiert eine Auswahl von originalgetreuen Werken, die fast ausschließlich der Literatur für die Viola da Gamba entnommen sind, und deren Schwierigkeitsgrad in jedem Band allmählich ansteigt. Sie ist sowohl für Schüler gedacht, die bei einem Lehrer Unterricht haben, als auch für diejenigen, die sich allein weiterbilden möchten. Wir haben uns bemüht, eine große Bandbreite an musikalischen Stilen und Epochen abzudecken. Auf diese Weise lernt der Schüler einen umfassenden Bereich der Gambenliteratur kennen und kann entdecken, in welcher Richtung seine Präferenzen liegen. Jeder Band enthält eine Bibliografie, die Informationen über die Herkunft jedes Stückes bereit hält. Die Bibliografie weist auch auf vorhandene Faksimile- und moderne Editionen hin, in denen das betreffende Stück enthalten ist.

Band I (Leicht): Praetorius, Boismortier, Reinagle, Montanari, Haydn, Senallié, Rousseau, Abel, Ives, Telemann, Schenck und andere.

Band II (Mittelschwer): Boismortier, Harding, East, Abel, Ortiz, Telemann, Locke, Marais, Schenck, Sainte-Colombe und andere.

Band III (Fortgeschritten): Ruhe, Leclair, Telemann, Bach, Simpson, Couperin, Morel, Schaffrath, Händel, Guignon, Schenck, Caix d'Hervelois, Abel.

G221 Band I (Leicht)

15,50 €

G222 Band II (Mittelschwer)

15,50 €

G223 Band III (Fortgeschritten)

15,50 €



EDITION GÜNTERSBERG